

Reporting

Geschäftsbericht
2014

Wichtige Kennzahlen



	2014	2013	2012 ¹⁾	2011 ²⁾
GESAMTERGEBNISRECHNUNG (MIO. EUR)				
Umsatz	7 237.8	6 532.6	6 297.0	6 209.3
Bruttogewinn	462.8	428.6	418.0	400.2
EBITDA	123.9	113.5	109.4	91.4
Gewinn vor Steuern (EBT)	81.9	72.6	64.0	39.8
Konzerngewinn	60.9	50.1	45.5	26.7
KONZERNBILANZ (MIO. EUR)				
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012¹⁾	31.12.2011
Flüssige Mittel	24.2	41.6	5.5	4.9
Übriges Umlaufvermögen	1 426.1	1 210.1	1 076.5	998.7
Anlagevermögen	261.5	241.1	254.0	258.5
TOTAL AKTIVEN	1 711.8	1 492.8	1 336.0	1 262.1
Kurzfristiges Fremdkapital	1 025.4	932.2	869.6	799.5
Langfristiges Fremdkapital	232.4	139.3	77.6	110.9
Eigenkapital	454.0	421.3	388.8	351.7
TOTAL PASSIVEN	1 711.8	1 492.8	1 336.0	1 262.1
Eigenkapitalquote	26.5 %	28.2 %	29.1 %	27.9 %
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (MIO. EUR)				
	2014	2013	2012¹⁾	2011²⁾
Free Cashflow	-12.8	51.4	16.4	89.1
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	88.3	71.3	61.9	53.7
Investitionen in Sachanlagen	6.3	5.6	4.6	3.1
KENNZAHLEN				
	2014	2013	2012¹⁾	2011²⁾
Bruttogewinn in % vom Umsatz	6.4 %	6.6 %	6.6 %	6.4 %
Konzerngewinn in % vom Umsatz	0.8 %	0.8 %	0.7 %	0.4 %
Eigenkapitalrendite (ROE)	13.4 %	11.9 %	11.7 %	7.6 %
Nettofinanzschulden/EBITDA	1.44	0.67	1.04	1.25
Personaldurchschnittsbestand ³⁾	3 426	3 155	2 985	3 171
EBITDA per Mitarbeiter in 000 EUR	36.2	36.0	36.6	28.8
AKTIE ALSO HOLDING AG				
	2014	2013	2012¹⁾	2011
Anzahl Namenaktien zu nominal CHF 1.00	12 848 962	12 848 962	12 848 962	12 848 962
Dividende pro Namenaktie (CHF)	1.60 ⁴⁾	1.40	1.20	0.70
Ergebnis je Aktie EPS (CHF)	5.77	4.81	4.28	2.72
Eigenkapital pro Namenaktie (CHF)	42.49	40.25	36.53	33.32
Börsenkapitalisierung 31. Dezember (Mio. CHF)	666.2	636.0	587.8	539.7
Kurs-Gewinn-Verhältnis (P/E ratio)	9.0	10.3	10.7	15.4



1) Angepasste Zahlen aufgrund von Restatement

2) ALSO ab 8. Februar 2011

3) Basis: Vollzeitstellen exklusive Temporärangestellte

4) Antrag des Verwaltungsrates

Inhalt

1

LAGEBERICHT

Brief an die Aktionäre	33
Der ALSO-Konzern	38
Unsere Strategie	43
Marktbericht	47
Geschäftsentwicklung des Konzerns	49
Ausblick	55

2

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	59
Kapitalstruktur	61
Verwaltungsrat	63
Konzernleitung	73
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	76
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	77
Revisionsstelle	77
Informationspolitik	78
Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag	78

3

VERGÜTUNGSBERICHT

Leitlinien	81
Auswirkungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften auf ALSO	81
Vergütungssystem	82
Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren	83
Vergütungen für das Berichtsjahr	84
Vergütungen für das Vorjahr	86
Vergütungen an frühere Organmitglieder	87
Vergütungen an nahestehende Personen	87
Darlehen und Kredite	87
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	88

4

FINANZBERICHT

Konzernrechnung	
Gesamtergebnisrechnung	91
Konzernbilanz	92
Konzerneigenkapitalnachweis	94
Konzerngeldflussrechnung	95
Anhang zur Konzernrechnung	96
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	151
Jahresrechnung der ALSO Holding AG	
Erfolgsrechnung	152
Bilanz	153
Anhang zur Jahresrechnung	154
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	158
Finanzkalender und Impressum	159

Enablers



MICHEL STEINER
Key Account Manager,
Sales Division Solutions



RAMONA STROEHER
Product Manager



JAN BOGDANOVICH
Head of Professional
Services



MARTIN CHROIS
Business Unit Manager,
Software & Cloud



JÖRG RÖMER
Head of Business Unit
E-Business



ALSO's European B2B Marketplace for ICT

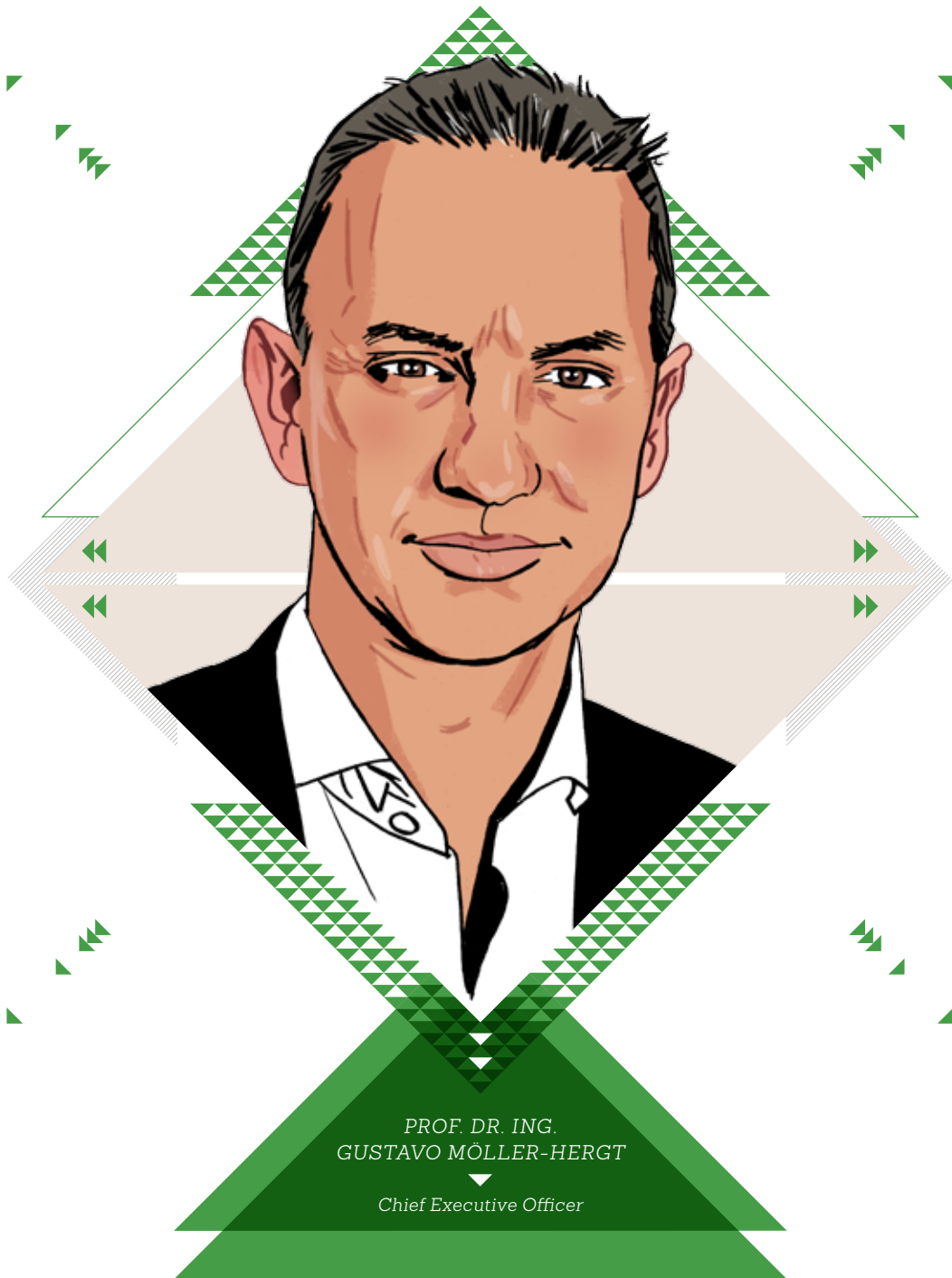
Durch die digitale Revolution entstehen ständig neue Geschäftsmodelle. Unsere Kunden, die Anbieter und Abnehmer von Hardware, Software und Services, brauchen einen starken Partner an ihrer Seite, der es ihnen ermöglicht, ihre bestehenden Potenziale voll auszuschöpfen und neue Geschäftsideen zu verwirklichen.

Unsere Vision war, einen Marktplatz für die ITK-Branche zu schaffen. Einen Marktplatz, auf dem individuelle Dienstleistungen von Logistics-, Financial-, Supply-, Solutions-, Digital- und IT-Plattformen abgerufen werden. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Plattformen haben wir diese Vision Wirklichkeit werden lassen: ALSO's European B2B Marketplace ist Umschlagplatz für Waren und Dienstleistungen der ITK-Branche. Exakt zugeschnitten auf die Bedürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichsten Kunden.

Das macht ALSO zum kompetenten, verlässlichen und zukunftsfähigen Partner.

*FÜR KUNDEN.
FÜR MITARBEITER. FÜR INVESTOREN.*



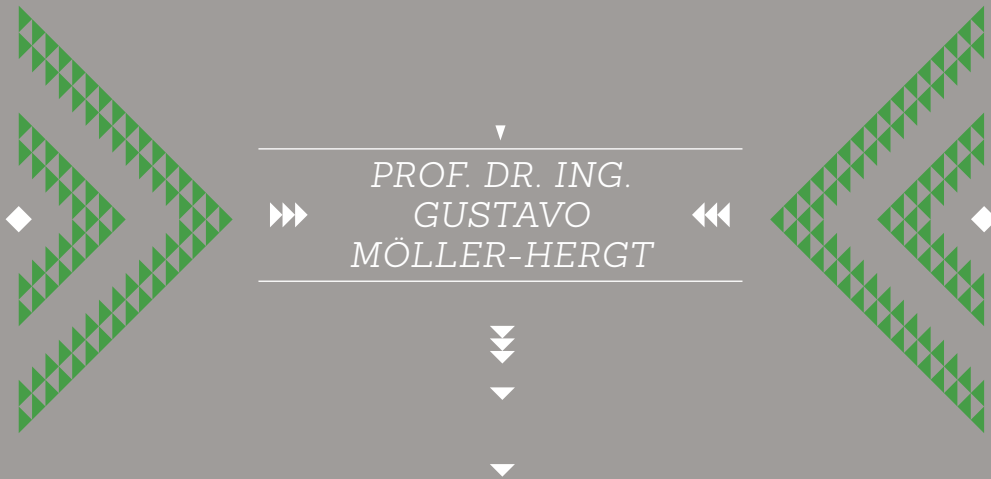


PROF. DR. ING.
GUSTAVO MÖLLER-HERGT

Chief Executive Officer



Kunden- fokussiert



Als CEO der ALSO Holding AG zieht er eine positive Jahresbilanz. Nicht nur steigende Umsätze und Profitabilität machen ALSO erfolgreich, sondern auch das Wachstum in zukunftsorientierten Themen.



Wir sind der europäische B2B-Marktplatz
für die ITK-Industrie.

Herr Möller-Hergt, wie hat sich der ITK-Markt 2014 entwickelt?

G.M.-H. Besser als erwartet. Für 2014 hatten wir eine sehr vorsichtige Markteinschätzung. Tatsächlich betrug das Wachstum fünf Prozent. Das ist eine sehr gute Nachricht.

Wie konnte sich ALSO in diesem Markt behaupten?

G.M.-H. Ich bin sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Wir haben unsere Position im Markt gehalten. Und da reden wir von einem sehr hohen Niveau. Wir haben uns dabei ganz stark fokussiert und zusätzlich in zukunftsorientierte und profitablere Bereichen wachsen können.

Können Sie da ein Beispiel nennen?

G.M.-H. Bei Computern und Komponenten wachsen wir überproportional. Auch in der Kategorie «Unified Communications Systems» wachsen wir doppelt so schnell wie der Markt! Software und Lizenzen ist ein weiterer Bereich, wo es für ALSO sehr gut läuft. Da geht es um Software für Rechencenter und Virtualisierungslösungen, aber auch um Security oder CRM-Software, um Kundenbeziehungen zu verwalten. Wir haben in den letzten Jahren in diese Bereiche stark investiert.

Ein langfristiger Fokus?

G.M.-H. Software wird auch in den nächsten Jahren einer der interessantesten Bereiche für uns sein. Gerade haben wir zum Beispiel einen Vertrag mit einem Hersteller aus den USA unterzeichnet, dessen CRM-Software kleinere und mittlere Unternehmen sehr einfach über die Cloud nutzen können. Hochinteressant!

Also sind Sie rundum zufrieden?

G.M.-H. Um Gottes Willen, das wäre langweilig! Wir haben sehr viel vor im Bereich Telekommunikation. Da wollen wir noch mehr vom stark wachsenden Smartphone-Markt profitieren. Wir haben uns auf europäischer Ebene neu organisiert, um diesen Markt konsequent zu bearbeiten, haben zusätzliche Leute mit Expertise eingestellt. Daneben haben wir auch in die Infrastruktur investiert. Unsere bisherigen Lager, die auf Kleinteile spezialisiert sind, sind ausgelastet. Deshalb haben wir in Augsburg ein neues Lager gekauft, wo wir viele logistische Services anbieten und uns auf Kleinteile wie eben Mobiltelefone spezialisieren können.

Das heisst, das Distributionsgeschäft steht nach wie vor im Fokus?

G.M.-H. Natürlich, Distribution ist die Basis unseres Geschäfts. Nicht umsonst steht das M in unserer MORE-Strategie für Maintain. Optimale Bestellzeiten, zusätzliche Services und eine durchgängige Multichannel-Fähigkeit sind hier essentiell.

Das kostet aber auch viel Geld, oder?

G.M.-H. Darum arbeiten wir ständig an besseren Prozessen. O steht ja für Optimize. Wir wollen kein Wachstum um jeden Preis. Wachstum kann teuer sein, wenn man sich nicht darauf konzentriert, Prozesse und letztlich Ergebnisse zu verbessern. Das machen wir mit unserem Profit Improvement Program (PIP) und dem Process Optimization Program (POP).

Wie weit sind Sie da?

G.M.-H. Das ist kein Thema, das sich mit einem Tastendruck lösen lässt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. In Deutschland haben wir in 2012 mit POP begonnen, die Prozesse straffer zu organisieren und Kosten zu senken. Heute sehen wir die

Erfolge. Deutschland dient als Best Practice Vorbild für alle anderen Länder. 2014 haben wir uns Frankreich, Skandinavien und Finnland vorgenommen. Dort werden wir 2015 Erfolge sehen.

**Das R steht für Reinvent.
ALSO soll sich neu erfinden. Wie geht das?**

G.M.-H. Wir haben konsequent an der Entflechtung unserer Geschäftsmodelle gearbeitet. Denn eines ist klar: Sie brauchen im Solutions- und auch im Servicegeschäft andere Strukturen und Menschen als im Supply-Geschäft. Da müssen sie sehr langfristig arbeiten, es geht um Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Es ist toll zu sehen, wie weit wir mittlerweile sind. Das Wachstum, das wir etwa in Deutschland im Bereich Solutions erreicht haben, ist ein deutlicher Erfolg unserer Reinvent-Strategie.



**Das Geschäft mit Lösungen ist für viele attraktiv.
Was kann ALSO besser als andere?**

G.M.-H. Wir haben den grossen Vorteil, dass wir praktisch alle Kunden in der ITK-Industrie beliefern. Kaum jemand kann das Solutions- und Servicegeschäft auf einer so breiten Basis aufbauen. Und wir können mit unserer Finanzkraft in Plattformen investieren, die unseren Kunden helfen, ihre Geschäfte zu optimieren. Vor kurzem haben wir zum Beispiel in ein sogenanntes Cloud Control Panel investiert. Damit gestalten unsere Kunden ihre Cloud-Dienstleistungen. Das ist eine Investition, die ein Reseller nicht unbedingt alleine machen kann.

Das geht weit über das Distributionsgeschäft hinaus.

G.M.-H. Wir sehen uns hier als Enabler. Sorry, mir fällt dazu kein passendes deutsches Wort dafür ein.

Es soll bedeuten, dass ALSO es seinen Kunden ermöglicht, neue Geschäfte zu machen?

G.M.-H. Ja, zum Beispiel mit Analysetools für den E-Commerce, in die wir letztes Jahr investiert haben. Wir optimieren auch ständig unseren Webshop, damit unsere Kunden sich optimal informieren und bestellen können. Und wir haben neue Services bei der Finanzierung geschaffen, vom Leasing-Tool bis zur Bonitätsauskunft im Web.

Ein Rundum-sorglos-Paket?

G.M.-H. Wir bieten nichts Überflüssiges, sondern fokussieren uns auf das, was die Reseller brauchen ... unkompliziert und effizient. Bei unseren Akquisitionen geht es immer darum: Was können wir für unsere Kunden tun, damit diese zusätzliche Geschäfte generieren? Das können Managed Printing Services sein oder eben das Cloud Control Panel. Darin steckt der vierte Teil von MORE: E wie Enhance.

Haben Sie nicht Sorge, dass die Cloud Ihre Umsätze in der Distribution bedroht?

G.M.-H. Ich glaube, es ist falsch, alle Veränderungen als Bedrohung zu sehen. Das digitale Geschäft in der Cloud ist eine Chance.

Aber wer hier nicht investiert, ist gefährdet ...

G.M.-H. Das stimmt. Aber wer schnell genug ist und den Mut hat, in solche Plattformen zu investieren, der wird zusätzliches Business aufbauen. Die Cloud ist das Warenlager der Zukunft. Und mit unserer Cloud-Plattform, die jetzt in allen zwölf Ländern live ist, ermöglichen wir es unseren Resellern, sich zu entwickeln.

Wie einfach?

G.M.-H. Sehr einfach. Wenn ich in der Lage bin, damit zu arbeiten, kann das jeder!

Und ALSO ist dann in ein paar Jahren ein rein digitaler Distributor?

G.M.-H. Wir haben uns in den letzten Jahren stark bewegt, und wir werden uns weiter wandeln. Broadline Distribution ist längst nur noch ein Teil unseres Geschäfts. Es ist ein exzellentes Geschäft und die perfekte Basis, um andere Plattformen aufzubauen. Der aktuelle Relaunch unserer Website macht das ganz klar: Wir sind der europäische B2B-Marktplatz für die ITK-Industrie.

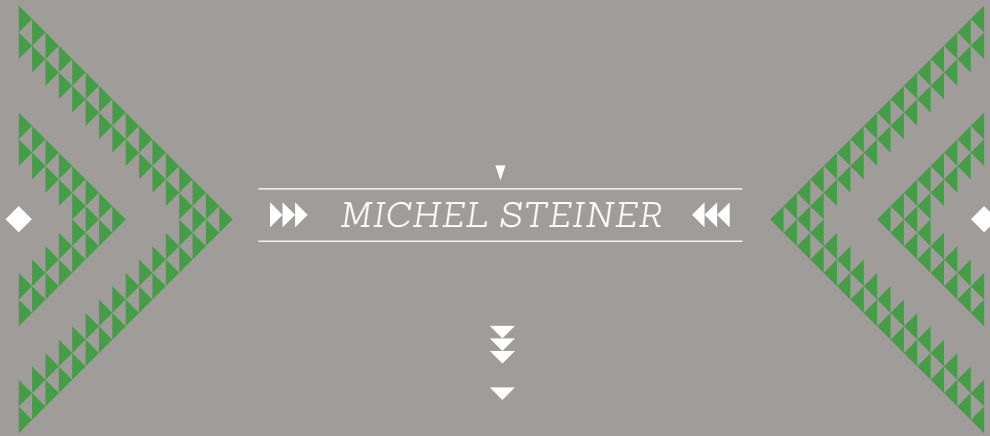


MICHEL STEINER

*Key Account Manager,
Sales Division Solutions*



Nah am Geschäft



betreut Schweizer Fachhändler, die Rechencenter bauen oder grosse Endkunden mit IT ausstatten. Sein Job ist es, die Effizienz seiner Kunden zu optimieren, mit kreativen Services von der ersten Beratung bis zur Lieferung.



Die Kunden wettbewerbsfähiger machen

Herr Steiner, Sie sind gerade unterwegs, oder?

M.S. So wie immer, ja. Ich bin mehr bei unseren Partnern als im Büro. Nur so kann ich deren Bedürfnisse kennen. Heute habe ich aber auch noch eine Liste mit neuen Kunden, die ich kontaktieren möchte. Kunden, die in der Cloud aktiv sind, sogenannte Service-Provider. Die wollen wir kennenlernen. Die bestehenden Kunden pflegen ist wichtig, aber wir dürfen auch die neuen nicht verpassen.

Welche Erwartungen haben diese Kunden an ALSO?

M.S. Wenn wir am Computer sitzen, empfinden wir es ja so, dass die IT immer einfacher wird. Aber im Hintergrund wird sie immer komplexer. Das ist für die Händler wirklich ein Problem geworden. Doch wir können ihnen helfen, denn wir nehmen mit unseren Experten ein Stück der Komplexität wieder raus. Wir fassen Informationen zusammen, wir bündeln und reichen an unsere Kunden das weiter, was für sie wichtig ist. Wir machen also auch eine Informationslogistik.

Warum kann gerade ALSO das leisten?

M.S. Wir sind in den letzten Jahren viel näher an die Geschäftsprozesse unserer Händler herangekommen. Die Hersteller wissen oft nicht genau, was diese Kunden überhaupt machen. Wir kennen unsere Partner und verstehen ihre Herausforderungen und Probleme. Weil der Partner uns in komplexe Fragen einbezieht und wir ihm mit unserem Wissen konkret helfen können, macht die Arbeit sehr viel Spass.

Lassen sich denn solche komplexen Fragen immer rein theoretisch beantworten?

M.S. Wir können vieles sehr konkret auf dem Papier planen. Für den Praxistest haben wir bei uns in Emmen im Schweizer Hauptquartier aber zusätzlich ein grosses Demo-Center. Da

stehen die Server- und Storage-Systeme der grossen Hersteller für unsere Kunden zum Test zur Verfügung.

Wie lassen die sich testen?

M.S. Wir können hier zusammen mit unseren Kunden deren Software installieren und ausprobieren, ob sie wirklich so läuft, wie es der Hersteller verspricht. Oder ob man fünf Minuten warten muss, bis die Datenbank hochfährt. So können unsere Kunden schnell und zuverlässig erkennen, ob ihre Lösung funktioniert. Sie sehen sofort, ob sie ein grosses oder mittleres System brauchen oder ob ihnen vielleicht auch ein kleines System reicht.

Kommt ALSO erst ins Spiel, wenn der Kauf konkret wird?

M.S. Oft rufen die Händler lange vor einer Bestellung an und fragen: Was brauche ich genau? Ich hatte gerade ein Projekt, da hat unser Kunde ein Rechenzentrum gebaut. Dort waren wir schon neun Monate vor Baubeginn involviert.

Das ist ungewöhnlich, oder?

M.S. Sehr ungewöhnlich, ja. Aber auch sehr erfolgreich. Am Anfang haben wir dem Kunden nur bei der Planung geholfen. Da ging es um Kameras, Zutrittssysteme, die Kühlung und die Energieversorgung. Dann haben wir die Sicherheitssysteme im Wert von einer halben Million Schweizer Franken und am Ende sogar das ganze Rechenzentrum geliefert. Das zeigt uns: Der Wert, den wir erbringen, der wird auch geschätzt.

Weil sie helfen bares Geld zu sparen?

M.S. Unsere Leistungen orientieren sich immer daran, dass der Kunde Zeit oder Geld einspart. Wir ergänzen seine Expertise mit Know-how, über das er selbst nicht verfügt.

Würden Sie uns ein Beispiel erzählen?

M.S. Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Fachhändler mit 20 Mitarbeitern und kommen an ein grosses Projekt. Ihr Kunde erwartet, dass Sie sich von A bis Z auskennen. Aber das ist unmöglich, das können Sie heute nicht mehr. Früher gab es Microsoft und Microsoft.

Heute gibt es Dutzende verschiedener Softwarehersteller ...

M.S. ...und jeden Tag kommt ein neuer auf den Markt. Ausserdem spielt bei solchen Projekten meist nicht nur Software, sondern auch Hardware verschiedener Hersteller eine Rolle. Das Beschriebene kann also noch deutlich komplexer sein. Genau da sehe ich unsere Chance: Wir haben die Spezialisten. Wenn der Fachhändler sagt: Ich komm da nicht weiter, können wir ihm helfen. Das geht so weit, dass wir mit zu den Endkunden gehen und diese beraten.

Was gewinnen Ihre Kunden dadurch?

M.S. Wir beschäftigen uns mit so vielen Themen und haben täglich Anfragen von Hunderten von Fachhändlern. Deshalb können wir Konzepte und Konfigurationen effizienter erstellen, als ein Fachhändler, der nur vereinzelt mit solchen breit angelegten Projekten zu tun hat. ALSO kann das Management des gesamten Prozesses übernehmen, wenn der Kunde das wünscht. Von der Definition der Anforderungen über die technischen Spezifikationen bis hin zur Detailkonfiguration der Server, Speicher, Netzwerke und Überwachungssysteme.

Mehrwert sollen auch die vielen neuen Services bringen ...

M.S. Ich betreue aktuell ein Projekt bei einer Schweizer Verwaltung, die 300 neue Notebooks ausgeschrieben hat. Da waren sofort acht HP-Händler am Start, mit den gleichen Produkten, denselben Einstandspreisen, ähnlichen Dienstleistungen. Mangels Differenzierungsmöglichkeit zwischen den Anbietern wäre die Wahrscheinlichkeit für eine Konzentration auf den Preis hoch gewesen. Einer unserer Kunden hat dem Kunden angeboten, seine 300 alten Notebooks abzukaufen. Möglich macht dies ein neuer Service von ALSO, über den ein Fachhändler unkompliziert gebrauchte Geräte an ALSO weiterverkaufen kann.

Der Händler hat den Auftrag bekommen ...

M.S. Und der Endkunde hat sich gefreut, dass er für seine alten Geräte noch etwas bekommen hat. Wir haben aber noch mehr Services im Programm. Zum Beispiel hätte unser Partner

die 300 neuen Notebooks auch einfach und kostengünstig bei ALSO zwischenlagern können, falls der Endkunde die Auslieferung der Geräte gestaffelt gewünscht und der Fachhändler keine freien Lagerkapazitäten gehabt hätte.



 rund **1.5**

 MILLIARDEN EURO

 UMSATZ SOLUTIONS-BEREICH

Hätten Sie ein weiteres Beispiel?

M.S. Ich habe kürzlich ein riesiges Projekt für den Kanton Zürich gehabt. Da ging es um zwei- oder dreihundert Notebooks, Bildschirme, Server, Drucker und so weiter. Toll. Und als die Geräte nach und nach kamen, haben wir alles bei uns in Emmen an einem zentralen Lagerplatz gesammelt. Das hört sich einfach an, ist aber hochkomplex.

Aber es spart dem Händler viel Arbeit, weil er nicht jeden Tag irgendeine Lieferung annehmen muss ...

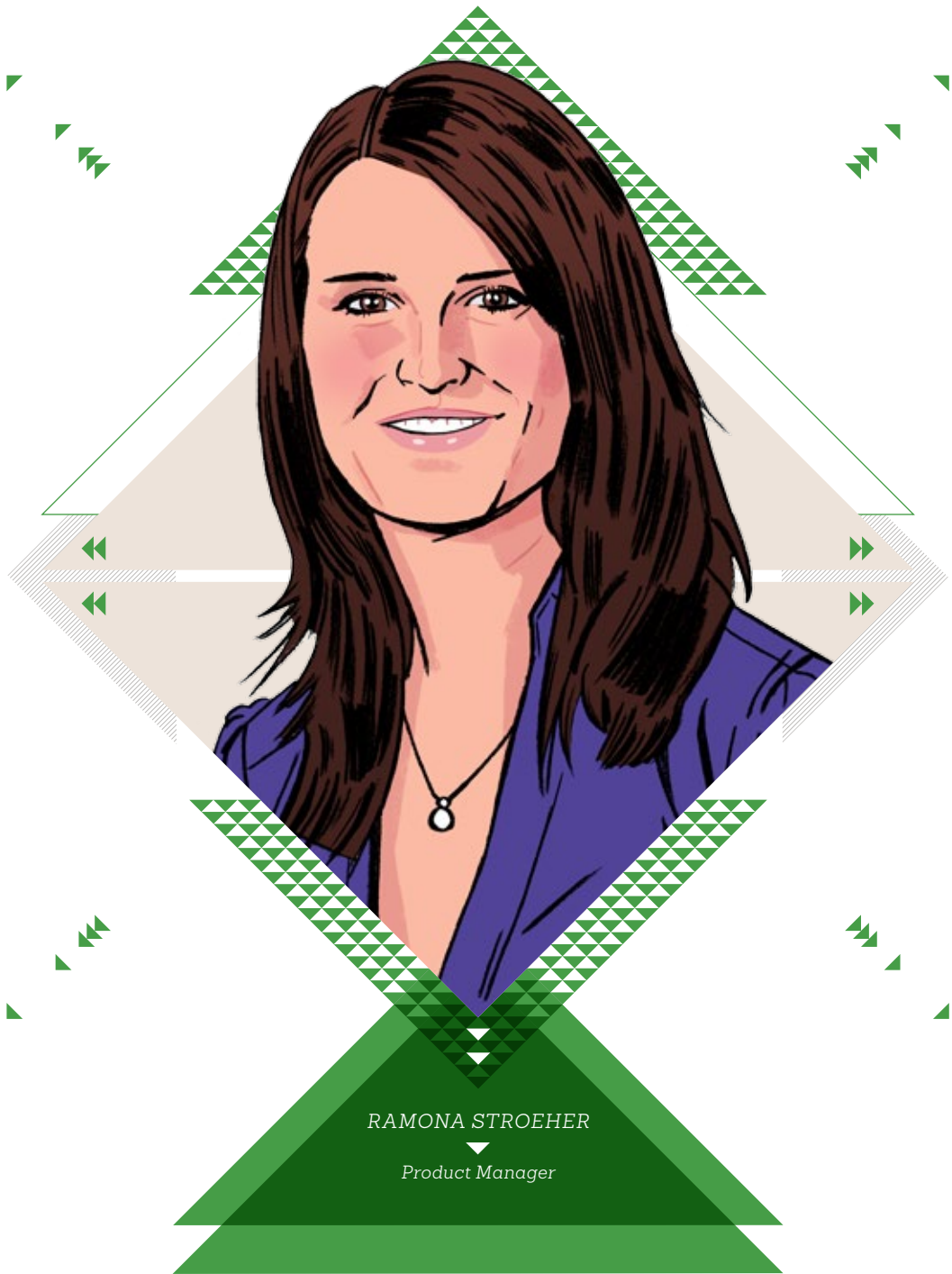
M.S. Das ist der Sinn der konsolidierten Lieferung. Die Auslieferung war in diesem Fall aber auch nicht ohne. Die Ware musste in die Bahnhofstrasse in Zürich. Da können sie nicht mal eben tagsüber ein paar Stunden lang ausladen.

Ein Horrorszenario für den Fachhändler!

M.S. Der Händler hatte mit dem Lieferprozess nichts zu tun. Wir haben die Strasse sperren lassen und innerhalb von einer Stunde die ganze Lieferung in die Büros gebracht. Auch das ist ein Mehrwert, der ALSO unterscheidet von den Mitbewerbern. Wir denken nicht nur mit, wir denken weiter und haben die notwendige Erfahrung bei solchen komplexen Prozessen.

Das erfordert viel Vertrauen, oder?

M.S. Für mich ist das Vertrauen unserer Partner das höchste Gut. Wir haben so lange Geschäftsbeziehungen, das ist so eingespielt und funktioniert hervorragend. Nun bin ich ja ein Ur-gestein in der Firma, ich bin seit 18 Jahren bei ALSO. Aber es gibt noch viele andere Leute in Schlüsselpositionen, die lange dabei sind. Auch das gibt dem Kunden ein hohes Vertrauen: Menschen, die nicht erst gestern gekommen und morgen wieder weg sind. Der Kunde kauft bei uns nicht nur das Produkt, er bekommt auch unsere Erfahrung, unsere Kompetenz, unser Engagement – sozusagen einen Teil von ALSO.



RAMONA STROEHER

Product Manager



Alles
zur richtigen
Zeit



Sie hilft dabei, dass die Märkte eines Elektronikfachhändlers in ganz Deutschland schnell, effizient und zuverlässig ihre bestellte Ware bekommen. Die Produktmanagerin ist mit ihren Kollegen eines der vielen wichtigen Glieder der ALSO Lieferkette.



Das Paket von A nach B zu verschieben ist nur ein Teil unserer Dienstleistungen.

Was machen Sie und Ihre Kollegen in Straubing eigentlich genau?

R.S. Unser Team ist im Grunde die Schnittstelle zwischen unserem Kunden, einer grossen Fachmarktkette, und den Herstellern sowie deren Aussendienst. Wir halten engen Kontakt zu etwa 70 Herstellern, besprechen neue Produkte und bestellen Ware. Das können Notebooks sein, Zubehör oder Software. Ausserdem ist unser Team rund um die Uhr Ansprechpartner für die Märkte.

Ihr Team sorgt dafür, dass das neue Tablet rechtzeitig zum Verkaufsstart im Laden ist, wenn die Kunden morgens um zehn Uhr vor der Tür warten?

R.S. Es ist unser Job, dass die richtige Menge des richtigen Produkts zum richtigen Preis und zum richtigen Liefertermin am Lager ist. Wenn zum Beispiel ein neues Tablet auf den Markt kommt, gehen wir mit den Produktdaten und unserem Preis zum Kunden. Wenn der das Produkt listen möchte, bestellen wir beim Hersteller. Sobald die Tablets in unserem Lager in Braunschweig sind, wissen die Fachhändler durch unsere Preisliste, die wir täglich verschicken: ALSO hat die Ware jetzt, wir können bestellen. Und am nächsten Tag ist die Ware bei ihnen.

Wofür brauchen Ihre Kunden denn tägliche Preislisten?

R.S. Die Listen informieren die Fachhändler und auch den Aussendienst des Herstellers, welches Produkt bei der ALSO zu welchem Preis am Lager ist. Anhand der Listen können sie auch sehen, was sich im Zulauf befindet, was wir nachbestellt haben. So können unsere Kunden wirklich auf einen Blick sehen, ob ein Produkt lagernd ist, das sie bestellen wollen.

Können die nicht direkt im System von ALSO nachschauen? Das wäre doch viel einfacher ...

R.S. Das funktioniert dann, wenn die Warenwirtschaftssysteme unserer Kunden das erlauben. Bestellen können unsere grossen Kunden aber schon weitgehend automatisiert. Das läuft über eine sogenannte EDI-Anbindung.

DAS RICHTIGE PRODUKT ZUM RICHTIGEN PREIS ZUM RICHTIGEN LIEFERTERMIN IN DER RICHTIGEN MENGE AM LAGER ZU HABEN, DAS IST UNSER JOB.

EDI?

R.S. Electronic Data Interchange. Das heisst: Die Kunden können bei sich im System eine Bestellung eintippen, die dann mit einem Klick direkt in das System von ALSO übertragen wird.

Wenn man weiterdenkt, müsste ALSO eigentlich auch die Hersteller mit einbinden. Dann könnten die Fachhändler nicht nur sehen, ob ein Notebook im Lager ist, sondern auch, ob und wann neue Ware vom Hersteller bei ALSO im Lager eintrifft.

R.S. Einige Hersteller sind bereits über EDI angebunden. Deren Liefertermine landen automatisch bei uns im System und sind auch für die Fachhändler sichtbar.

Dann müsste das Warenwirtschaftssystem beim Fachhändler nur noch automatisch Bescheid geben, wenn es Nachschub braucht – und Ihr Team könnte sich eine neue Aufgabe suchen ...

R.S. Das mit dem Nachschub hat ALSO in Litauen schon eine Weile getestet. Seit Oktober bieten wir diese Möglichkeit zusammen mit zwei Softwareherstellern auch bei uns an. Wir legen vorab fest, welche Menge von einem Produkt mindestens und welche maximal beim Fachhändler vorrätig sein soll. Und dann fragt unser System in allen Märkten automatisch ein- bis zweimal die Woche den Bestand ab und bestellt eigenständig Nachschub. Das heisst Vendor Managed Inventory (VMI).

Das könnte man doch mit allen Produkten machen.

R.S. Nein, eher nicht. Das funktioniert gut mit Kleinstmengen von Software oder Zubehör. Notebooks werden wir wohl nicht ins VMI einbeziehen. Das wäre sehr aufwändig, weil unsere Kollegen im Lager nicht wie sonst mehrere Aufträge auf einem Lieferschein zusammenfassen könnten. Aber einzelnen Herstellern können wir mit VMI einen deutlichen Mehrwert bieten.

Es heisst immer, ALSO kann mehr, als nur Pakete von A nach B zu schieben. Wo können Sie Ihren Herstellern noch wirklichen Zusatznutzen bieten?

R.S. Das Paket von A nach B zu schieben ist ein Teil unserer Dienstleistungen. Wir können den Herstellern aber in vielen Fällen noch zusätzlichen Service anbieten. Zum Beispiel veredeln wir Produkte bei uns im Lager in Braunschweig, wenn Hersteller bestimmte Aktionen anbieten möchten. Ein Bundle aus Notebook und PC etwa. Oder aus Drucker und Tinte. Dann packen wir das im Lager zusammen und versenden das gemeinsam. Oder wir erstellen gleich ein neues Produkt, mit einer eigenen Artikelnummer und einem eigenen Barcode.

Also eigentlich eine ganz einfache Sache...

R.S. Aber die Hersteller haben nicht die logistischen Möglichkeiten, so etwas selbst zu machen. Und wir können das relativ unkompliziert erledigen. Wir klären so etwas mit den Kollegen im Lager ab und wenn die eine gewisse Vorlaufzeit haben, können sie schon mal bei 3000 Druckern eine zusätzliche Tinte reinwerfen.

Reinwerfen? Müssen Sie bei Ihren Lieferungen nicht auf die Optik achten?

R.S. Auf dem Weg zum Fachhändler zählt die schöne Verpackung eher weniger. Im Laden dafür umso mehr. Was wir daher gerade begonnen haben, ist der Einstieg ins Thema Rackjobbing. Da fahren Mitarbeiter einer Tochterfirma die Fachhändler ab und räumen im Auftrag bestimmter Hersteller die Regale ein. Sie sind dafür zuständig, deren Produkte optimal zu positionieren.



 rund **2.0**

 MILLIARDEN EURO

 EDI UMSATZ
 

Dann könnte der Fachhändler anrufen:
Ich habe hier einen Karton mit Tastaturen und Mäusen, das müsste wieder schön bestückt werden.

R.S. Genau. Dieser Service hilft dem Hersteller, dem Fachhändler – und damit natürlich letztlich auch uns.

Welche neuen Ideen haben Sie noch, um den Retailern das Geschäft zu erleichtern?

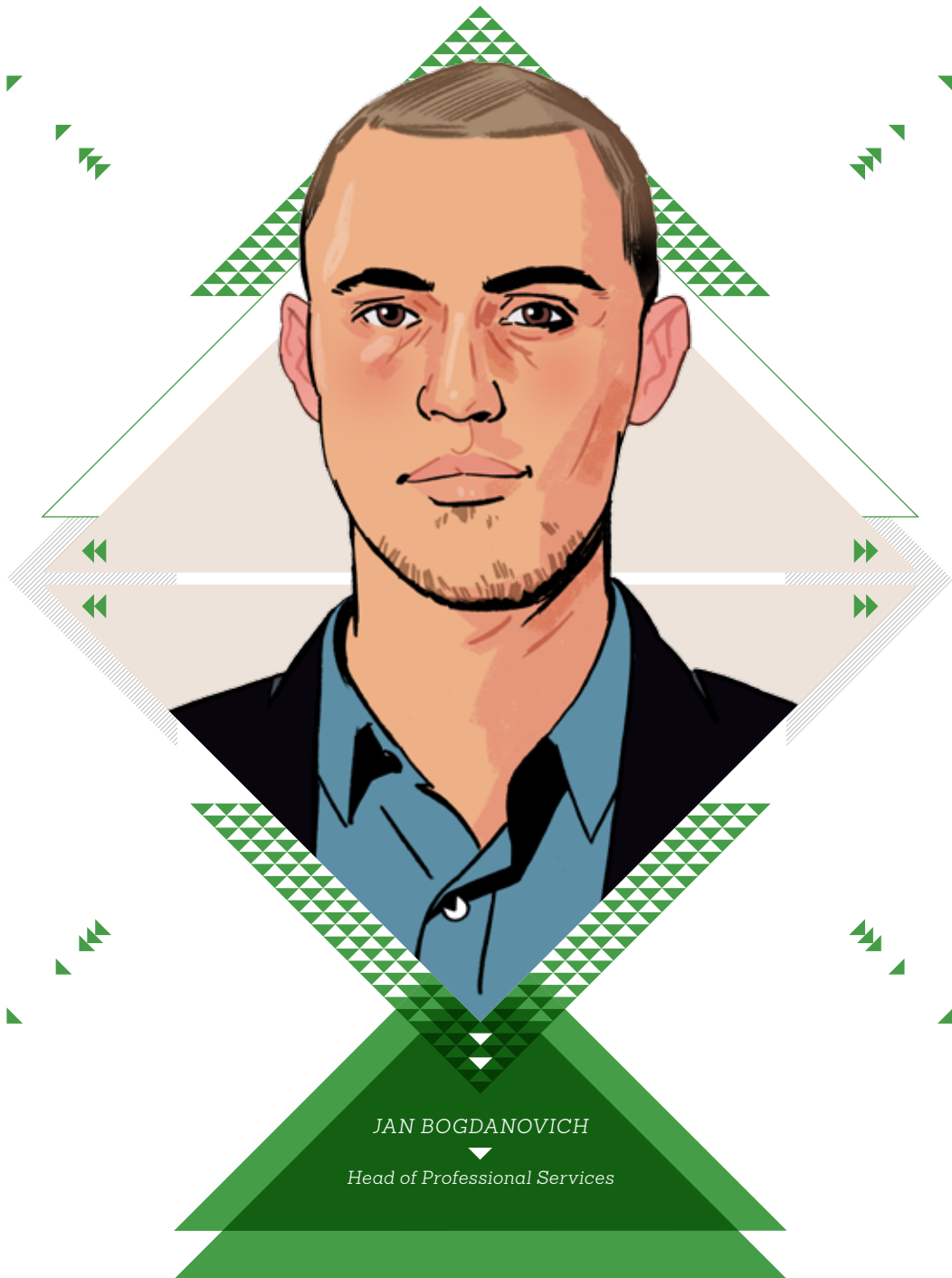
R.S. Unser grösstes Projekt aktuell soll den Software-Verkauf im Handel auf eine neue Basis stellen. Statt einer Verpackung mit einer CD-ROM kauft der Endkunde jetzt eine Box mit einer Aktivierungskarte und rubbelt seinen PIN-Code frei.

Wie bei einer iTunes Karte?

R.S. Genau. Der Käufer kann sich nach dem Kauf sofort auf der Internetplattform anmelden und die gekaufte Software herunterladen.

Für den Käufer ändert sich dadurch aber relativ wenig.

R.S. Das Verfahren hat aber für den Fachhändler extreme Vorteile. Er hat zum Beispiel keine Probleme mehr mit Diebstahl, denn die Box an sich ist ja wertlos. Der Aktivierungscode auf der Box wird erst an der Kasse aktiviert, deswegen heisst das bei uns auch Point Of Sales Activation, POSA. Wir berechnen dem Fachhändler die Kosten erst dann, wenn die Box verkauft ist. Er steckt also kein Geld mehr in teure Ware, die nachher im Regal verstaubt. Überbestände und Retouren sind mit POSA Vergangenheit.



JAN BOGDANOVICH

Head of Professional Services



Cloud Services ermöglichen



Wenn Server, Software und Services in die Wolke wandern, müssen auch die Marktplätze dort sein. Jan Bogdanovich, Head of Professional Services in der lettischen Hauptstadt Riga arbeitet mit seinem Team daran, ALSO mit seinem Control Panel zum attraktivsten Cloud Provider zu machen.



Der Reseller kann entscheiden,
welchen Service
er von welchem Anbieter beziehen will.

Herr Bogdanovich, für viele normale Computernutzer klingen Cloud Services noch immer nach wolkigen Visionen. Wie verbreitet sind die Angebote in der Cloud schon?

J.B. Ich bin mir sicher, dass Sie bereits diverse Anwendungen in der Cloud benutzen.

Wirklich?

J.B. Fast jeder von uns verwendet doch Webmail, Musik-Streaming oder auch Datenspeicher wie Dropbox.

Stimmt. Das heisst, bei geschäftlichen Anwendungen kommt auch niemand mehr ohne Cloud Computing aus?

J.B. Cloud Services wachsen enorm schnell. Auch viele kleinere Unternehmen haben bereits Mail-Server und Backups in der Cloud. Keiner unserer Partner will hier einen grossen Trend verpassen. Schliesslich sollen laut einer Studie mehr als drei Viertel des weltweiten Datenverkehrs 2018 über die Cloud verarbeitet werden, also über vernetzte Rechenzentren.

Angst um ihre Daten haben die Unternehmen demnach nicht mehr?

J.B. Der Trend geht ganz klar zu Hybrid-Lösungen. Die Firmen wollen Angebote aus der Public Cloud nutzen, zum Beispiel Microsoft Office 365, ein Angebot, das öffentlich zugänglich ist. Gleichzeitig sollen kritische Unternehmensdaten aber in der Private Cloud bleiben, im eigenen Rechenzentrum. Mit dem Marktplatz für Cloud-Lösungen, bringen wir für unsere Fachhändler alle diese Angebote, egal ob öffentlich oder privat, an einem Ort zusammen.

Was bieten Sie den Kunden?

J.B. Wir können ihnen dabei helfen, dieses immer komplexer werdende Geschäft zu bewältigen. Jedes Jahr kommen im Cloud Computing so viele neue Angebote auf dem Markt. Das kann keines der kleineren Systemhäuser alleine bewältigen. Also wählen wir qualifizierte Angebote aus. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Wir haben in der Testphase sehr genau darauf gehört, was diese wirklich brauchen.

über **250**
CLOUD DIENSTE ZUM START

Was ist das ALSO Control Panel genau?

J.B. Es ist ein Tool, das Cloud-Lösungen von verschiedenen Anbietern zur Verfügung stellt. Der Reseller kann entscheiden, welchen Service er von welchem Anbieter beziehen will. Ein lokaler Marktplatz für ausgewählte Cloud-Lösungen und Dienstleistungen. Unsere Partner können hier nach dem Baukastenprinzip Cloud Services zusammenstellen, verkaufen und verwalten. Das hört sich kompliziert an, funktioniert aber ganz einfach. Jeder Fachhändler kann innerhalb von Minuten seinen individuellen Marketplace erstellen. Er kann festlegen, welche Services er anbieten möchte und kann auch eigene Dienstleistungen oder Produkte einbauen.

Können Sie das an einem Beispiel erklären?

J.B. Nehmen wir ein Systemhaus, das Arztpraxen betreut. Das kann mit dem ALSO Control Panel auf diese Klientel zugeschnittene Cloud Services anbieten. Neben der Infra-

struktur, also Speicherplatz und Rechenleistung, könnten das Applikationen für Patientenverwaltung, Terminkalender oder Virenschutz sein. Auch Dienstleistungen wie etwa Schulungen lassen sich in den Marktplatz integrieren. Dann kann das Systemhaus seine eigenen Verkaufspreise eingeben und per Mausclick Angebote und Rechnungen erstellen.

Wenn ich das richtig verstehe, ändert sich am Geschäftsmodell für ALSO dabei wenig.

J.B. Genau. So wie beim klassischen Distributionsmodell verdienen wir unser Geld damit, dass wir Services bei den Herstellern einkaufen und an die Fachhändler verkaufen. Das Geschäftsmodell bleibt gleich, es ist nur digital.



ALSO hat einen Webshop für digitale Produkte?

J.B. Es ist natürlich viel mehr als ein Webshop. Wir haben in diese Plattform zahlreiche zusätzliche Services und Dienstleistungen integriert. Aber da wird es ein bisschen technisch ...

Versuchen wir es ...

J.B. Nehmen wir an, unser Fachhändler hat ein Angebot auf seinem Marktplatz erstellt und der Kunde akzeptiert das Angebot. Dann legt der Fachhändler den Kunden im System an und fügt alle notwendigen Informationen hinzu. Zum Beispiel die Anzahl der Nutzer und die Domain des Endkunden. Anschließend wird der Auftrag für die Provisionierung mit einem Klick an die jeweiligen Hersteller verschickt.

Provisionierung?

J.B. Das ist die vollautomatische Bereitstellung. Der Endkunde erhält alle Cloud Services, die er bestellt hat, fertig konfiguriert für seine Nutzer. Der Fachhändler muss sich nicht um Installationen oder ähnliches kümmern. Die Rechnungsdaten erhält er übrigens auch automatisch. Sie sehen, ALSO hilft nicht nur beim Verkauf, sondern übernimmt auch danach die komplette Verwaltung für unsere Partner.

Damit ist das Geschäft mit der Cloud nicht mehr nur eine Sache für hoch spezialisierte Systemhäuser?

J.B. Nein, unser Angebot richtet sich sowohl an Neulinge in der Cloud als auch an Kunden, die mit Cloud Services bereits Geschäfte machen.

Aber wie soll ich als Neuling komplizierte technische Probleme lösen, wenn ein Kunde bei mir anruft?

J.B. Kein Problem. Wir helfen beim Support. Die Fachhändler müssen nicht mehr bei den diversen Anbietern nachfragen. Sie haben bei uns im Support einen Ansprechpartner für alle Fragen zu den verschiedenen Cloud Services.

Und wenn ich die Hotline anrufe, lande ich in Bangalore?

J.B. Der Support ist lokal organisiert. In allen Ländern gibt es eigene Serviceteams, die schnell und kompetent helfen. Nur so können wir qualitativ hochwertigen Support liefern.

Aber Sie und Ihr Team entscheiden, welche Angebote die Kunden auf den nationalen Marktplätzen finden?

J.B. Nein, auch das legen die Teams in den Ländern fest. Unsere Marktplätze sind durch und durch lokal. Das ist der deutliche Wunsch unserer Kunden: Schwedische Kunden etwa wollen bei der Cloud schwedische Lösungen. Deshalb lassen wir aktuell nur Services zu, die in Rechenzentren im jeweiligen Land gehostet werden. In Deutschland ist zum Beispiel die Deutsche Telekom unser Hosting-Partner.

ALSO will Vorreiter bei der Vermarktung von Cloud Services sein. Wie konnte die neue Plattform so schnell auf den Markt gebracht werden?

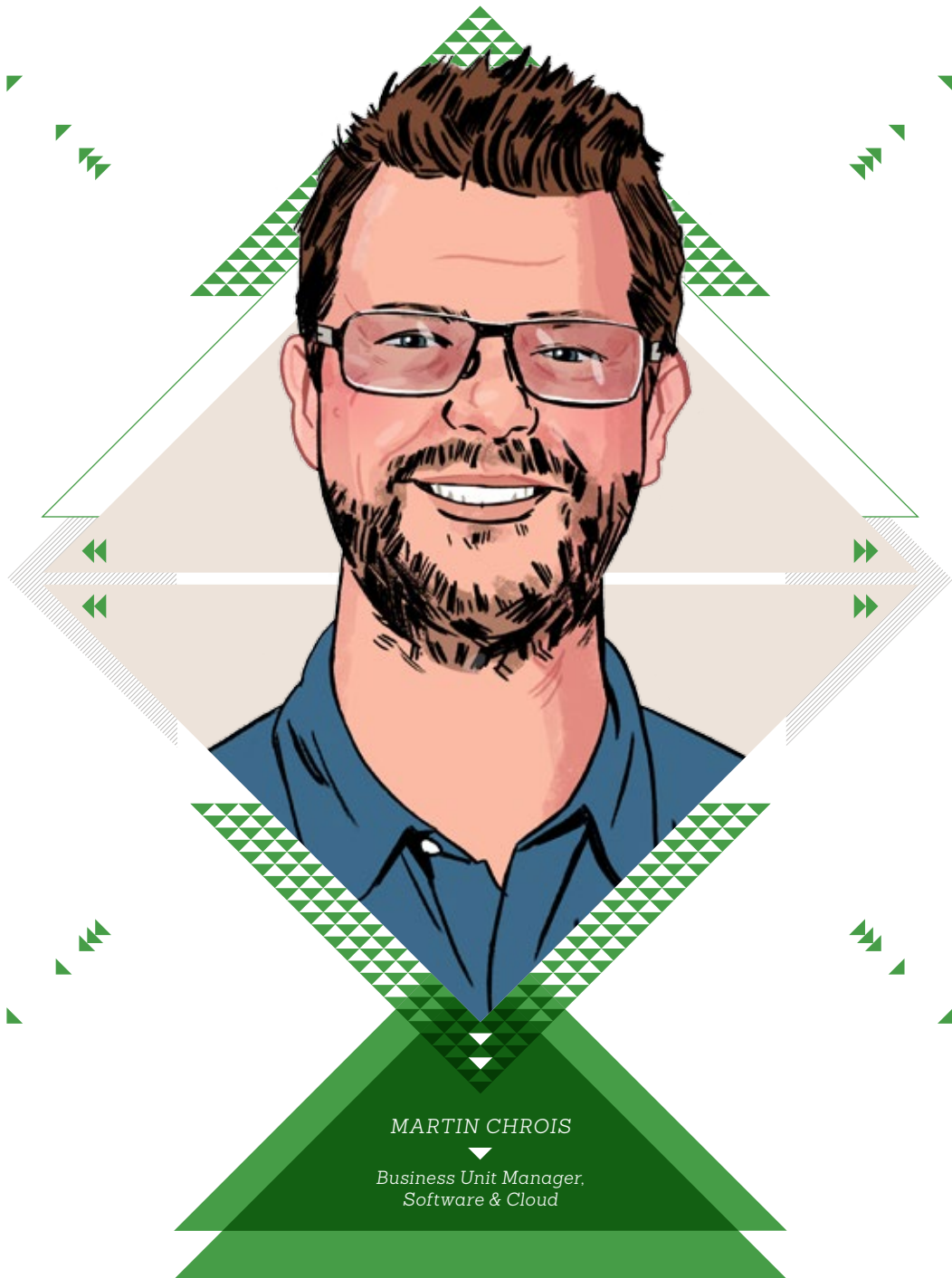
J.B. Die ALSO Holding AG hat hier mit einem Zukauf ihre Expertise im Cloud-Geschäft verstärkt. Mit der Investition in diese neue webbasierte Technologie wollten wir unseren Kunden möglichst rasch eine Brücke zum Geschäft in der Cloud bauen.

Wo stehen Sie aktuell?

J.B. Unser Tempo ist extrem hoch. Wir setzen die ersten Rückmeldungen von den ausgewählten Partnern um, die unsere Plattform bereits nutzen. Und wir arbeiten mit Hochdruck an neuen Features, die unsere Kunden sich wünschen.



Wie geht es mit dem ALSO Marktplatz weiter?

J.B. Gerade wird die Plattform in allen Ländern ausgerollt, in denen ALSO aktiv ist. Aber wir stehen erst ganz am Anfang einer spannenden Entwicklung.



MARTIN CHROIS

Business Unit Manager,
Software & Cloud



Gemeinsam mehr Geschäft machen



Er arbeitet seit 14 Jahren als Sales Manager in Dänemark und kümmert sich um die kleinen und mittleren Fachhändler. Kaum einer kennt die Bedürfnisse der kleinen Fachhändler und Systemhäuser so gut wie er.



Wir versehen unsere SMB Reseller in die Lage, ihr Geschäft nachhaltig zu entwickeln.

Warum machen Sie sich so viele Gedanken über das Geschäft der kleinen und mittleren Fachhändler, der sogenannten SMB Reseller?

M.C. Als das Internet kam und der Onlinehandel die Preise maximal vergleichbar machte, standen diese Fachhändler vor einer grossen Aufgabe: Sie mussten herausfinden, wofür ihre Kunden in Zukunft eigentlich noch Geld zahlen würden. Welchen Mehrwert konnten sie ihren Kunden bringen? Sie mussten auf einmal nicht nur schnell und preiswert Produkte verkaufen, sondern zusätzlichen Nutzen anbieten.

Haben die kleinen Fachhändler sich darauf eingestellt?

M.C. Einige haben sehr schnell einen neuen Weg gefunden. Andere kämpfen noch damit, die richtige Linie zu finden. Aber auch die wissen, dass sie einiges anders machen müssen als bisher.

Warum mischen Sie sich da ein? ALSO ist doch keine Unternehmensberatung.

M.C. Die kleinen und mittleren Fachhändler sind für ALSO ein wichtiges Kundensegment. Wenn wir nur die Grossen beliefern – Elektromärkte, grosse Systemhäuser oder E-Tailer – liefern wir unseren Herstellern keinen ausreichenden Mehrwert. Wir müssen die ganze Breite des Marktes abdecken.

Und deswegen ...

M.C. ...definieren wir uns ganz stark darüber, wie wir dem SMB-Segment die Ideen liefern können, mit denen es das Geschäft in die Zukunft treibt. Die Herausforderungen für diese kleinen Fachhändler sind auch unsere Herausforderungen. Wir liefern nicht nur Sachen von A nach B, sondern decken für diese Kunden mit unserem Marktplatz alles ab, was für

einen nachhaltigen Erfolg nötig ist. Und die Kunden können selbst entscheiden, welche Produkte oder Dienstleistungen sie nutzen möchten.

ALSO BETREIBT EINEN
MARKTPLATZ, AUF DEM
DER FACHHÄNDLER PRODUKTE
UND DIENSTLEISTUNGEN
FINDET, DIE ER BRAUCHT, UM
SEIN GESCHÄFT NACHHALTIG
ZU ENTWICKELN.

Viele dieser Fachhändler hatten vorher mit ALSO nichts zu tun. Sie haben die Zahl der Neukunden 2013 um 30 Prozent gesteigert. Der Umsatz in diesem Segment ist um 58 Prozent gestiegen. Wie geht das?

M.C. Das geht, weil wir mittlerweile verstanden haben, dass es nicht unser Job ist, irgendetwas zu verkaufen.

Sondern?

M.C. ALSO betreibt einen Marktplatz, auf dem der Fachhändler Produkte und Dienstleistungen findet, die er braucht, um sein Geschäft nachhaltig zu entwickeln. Unsere Leute rufen jeden einzelnen dieser kleinen Fachhändler an und fragen, was für ihn wichtig ist.

Jetzt haben wir viel über die Fachhändler geredet. Wie sieht es denn bei den grösseren Systemhäusern aus?

M.C. Bei diesen Kunden geht es darum, ihr Lösungsgeschäft noch weiter auszubauen. Diese Systemhäuser sind zum Teil

auf ein Produkt spezialisiert oder entwickeln Lösungen für eine bestimmte Branche. Und wir überlegen nun mit ihnen zusammen, was sie brauchen, um mehr Geschäft zu generieren.

Was wäre das zum Beispiel?

M.C. Es gibt viele neue Firmen, die ausschliesslich Cloud Services an ihre Kunden liefern. Mit denen unterhalten wir uns darüber, ob es für sie nicht sinnvoll wäre, ihren Kunden auch Notebooks, Telefone und den Rest der Hardware anzubieten.

**Was meinen Sie damit?
Das ist doch gar nicht deren Kerngeschäft.**

M.C. Wir wollen sie in die Lage versetzen, den Endkunden eine Gesamtlösung anzubieten. Ich bin überzeugt, dass viele Firmenkunden in Zukunft denjenigen engagieren, der sich am besten um ihre gesamte IT-Umgebung kümmert. Sie werden einen monatlichen Betrag pro Nutzer zahlen, für Hardware, Software und Service. Mit diesem Modell zahlen sie nur das, was sie wirklich nutzen. Und wenn wir es schaffen, dieses Modell mit dem ALSO Control Panel zu steuern, wird es die Spielregeln in diesem Markt verändern.

Spätestens dann werden Sie aber auch bei den Systemhäusern mit dem klassischen Verkaufen nicht weiterkommen, oder?

M.C. Es ist doch schon jetzt so: Die Systemhäuser kaufen keinen einzigen Drucker, um ihn sich ins Lager zu stellen. Die bestellen bei uns nur, wenn sie einem Kunden vorher etwas verkauft haben.



Und wie können Sie deren Verkäufe ankurbeln?

M.C. Wir legen gemeinsam mit jedem einzelnen Partner fest, wohin sein Weg gehen soll, wie er sein Geschäft vorantreiben will. Und dann machen wir jährliche Pläne, welches die nächsten Schritte sind: Schulungen, Markteinführungspläne, Kooperationen mit Herstellern, Events und so weiter.

**Das sind alles teure Massnahmen.
Können sich die Systemhäuser solche Investitionen in zukünftiges Geschäft leisten?**

M.C. Wir haben im Blick, dass die Investitionen sich lohnen müssen. Für den Fachhändler und für uns auch. Wir sprechen uns auch mit den Produktmanagern der Hersteller ab und entwickeln gemeinsame Projekte, mit denen der Fachhändler seine Investitionen in Schulungen oder ähnliches direkt in neues Geschäft umsetzen kann.

Sie helfen ihm auch in finanzieller Hinsicht?

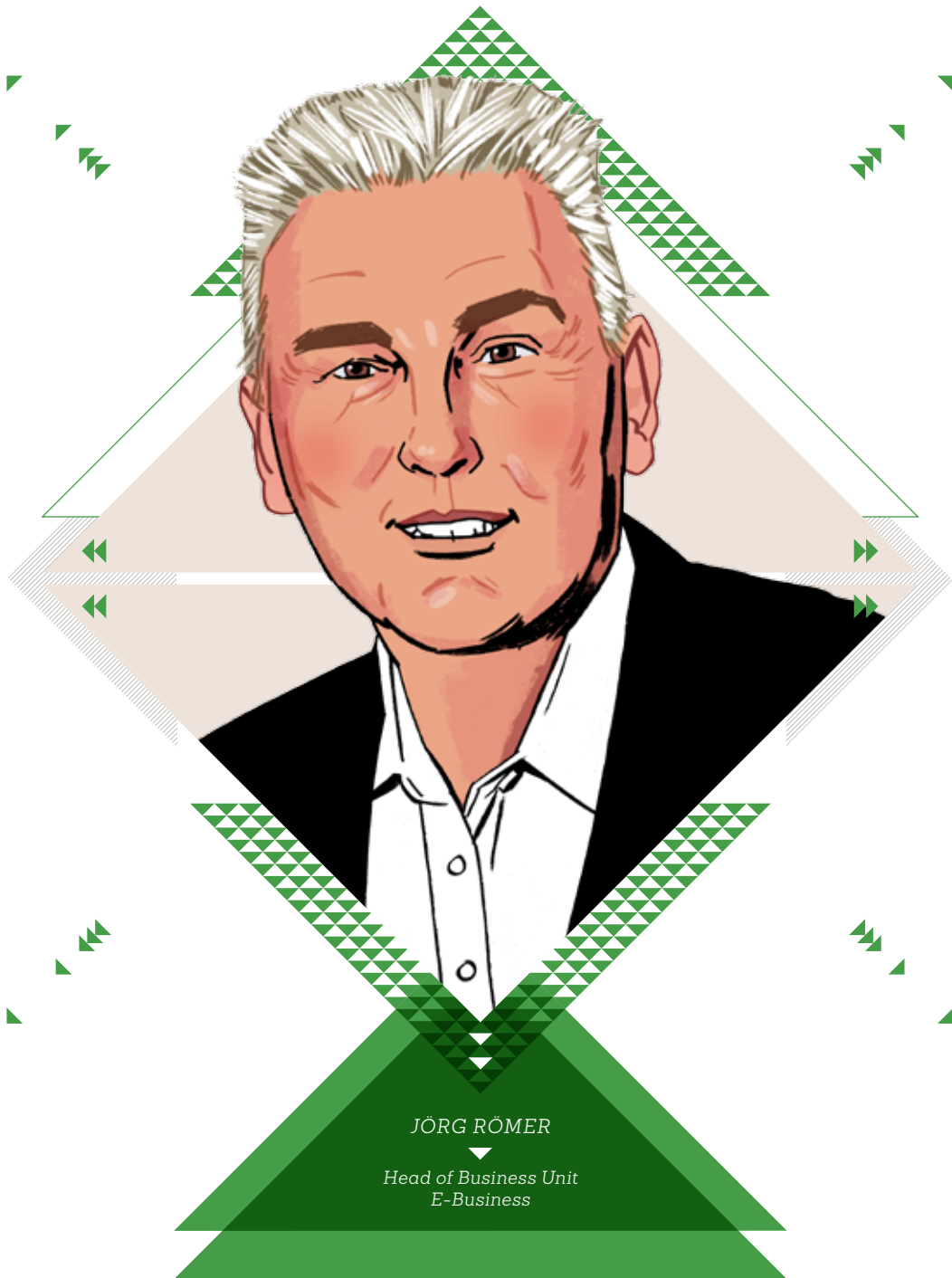
M.C. Wir können ihm kein Geld leihen, das nicht. Aber wenn ein eher kleines Systemhaus gute Kontakte zu grossen Firmen hat und sich an einer Ausschreibung beteiligen will, können wir durchaus helfen. Oft ist ja für diese Fachhändler die Finanzierung die grösste Hürde bei so einem Projekt.

Wie können Sie da unterstützen?

M.C. Wir können zum Beispiel einen Finanzierungspartner suchen. Der würde dann dem Endkunden ein Finanzierungsangebot machen. Der Fachhändler wäre so bezüglich der Finanzierung aus dem Spiel. Er hätte nicht dieses enorme finanzielle Ausfallrisiko und müsste sich auch nicht um solche Dinge wie die Bonität des Kunden kümmern. Solche Services schätzen viele Kunden sehr...

...und Sie müssen nicht immer nur über Preise und Kosten reden.

M.C. Sondern darüber, wie wir gemeinsam mehr Geschäft machen können. Genau.

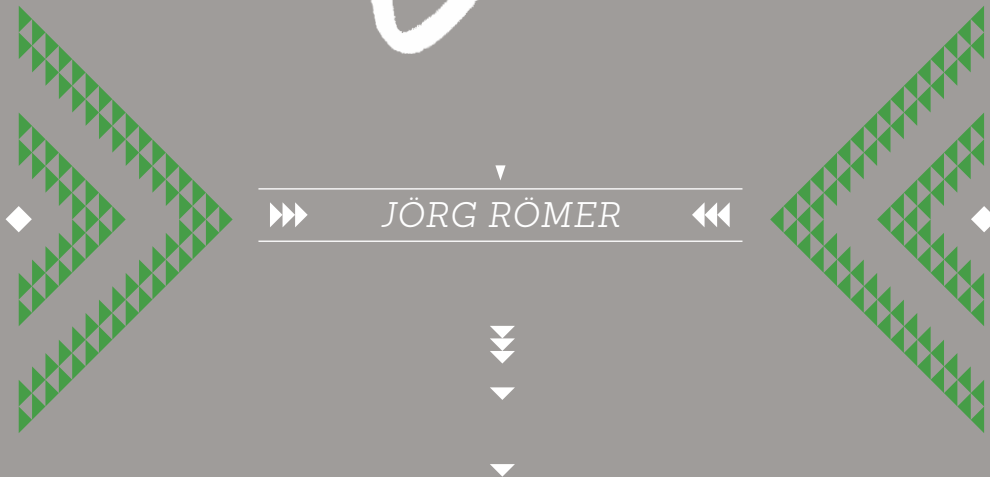


JÖRG RÖMER


Head of Business Unit
E-Business



Ein riesiges Angebot



*Ist verantwortlich für den grössten Webshop von ALSO.
160 000 Artikel können die Kunden im deutschen
ALSO Shop kaufen, vom Drucker kabel bis zum Server.
Und es kommen auch immer mehr Dienstleistungs-
angebote und Services hinzu, die mit einem Klick
im Warenkorb landen.*



Wir haben rund 12000 Besucher
pro Tag auf unserer Website.

Herr Römer, wer kauft denn eigentlich bei Ihnen im ALSO Shop ein?

J.R. Die typischen Kunden sind die kleinen und mittleren Reseller. Das ist etwa der klassische kleine Fachhändler, der auch ein Ladenlokal hat. Oder auch ein mittelständisches Systemhaus. Und über 90 Prozent aller aktiven Kunden kaufen mindestens einmal im Monat elektronisch.

Sie machen in Deutschland 400 Millionen Euro Umsatz mit dem ALSO Shop. Wieviele Kunden sind da am Tag auf Ihrer Website?

J.R. Wir haben zwischen 10000 und 12000 Besucher am Tag. Wobei das nicht alles Käufer sind. Der Shop ist ja auch ein Informationssystem für alle unsere Kunden. Für die grossen Systemhäuser zum Beispiel. Denn im Shop finden sie sämtliche Produktinformationen, Bilder und passendes Zubehör oder entsprechende Dienstleistungen.

Das heisst, der Shop macht die Vertriebsberater überflüssig?

J.R. Nein, bei grossen Projekten können die Berater sicher besser helfen. Aber Angebote lassen sich mit dem Webshop mindestens genauso schnell und einfach erstellen, als würde der Kunde den Hörer in die Hand nehmen und den Vertrieb anrufen. Ausserdem ist der Shop immer erreichbar. Er ist, wenn man so möchte, der Vertriebsberater für Standardanfragen, der 24 Stunden und sieben Tage die Woche zur Verfügung steht.

Der ALSO Shop ist 2014 beim CRN Distribution Award wieder einmal zum besten Onlineshop gewählt worden. Was machen Sie besser als andere?

J.R. Wir haben natürlich ein riesiges Angebot und sehr ausführliche Informationen. Aber wir geben uns auch viel Mühe mit der Kundenführung. Wir haben zum Beispiel sogenannte Produktberater initiiert. Mit denen können unsere Kunden ganz gezielt und einfach in den Segmenten nach Produkten mit bestimmten Eigenschaften suchen.

Hätten Sie da ein Beispiel?

J.R. Nehmen wir an, Sie suchen ein Display. Es soll höhenverstellbar, dreh- und neigbar sein und nicht mehr als 200 Euro kosten. Das können Sie in wenigen Sekunden ganz bequem aus den Hunderten von Displays herausuchen, die wir im Angebot haben. Und es passt hundertprozentig auf den Bedarf Ihres Endkunden oder die Ausschreibung, an der Sie teilnehmen.

WIR SEHEN EINE DEUTLICHE
NACHFRAGE NACH KREATIVEN
FINANZIERUNGSMODELLEN.

Je grösser die Auswahl, desto besser muss die Suche funktionieren, oder?

J.R. Auf jeden Fall. Wir haben viel Zeit und Geld seitens des Unternehmens investiert, um die Suche auf die Anforderungen der Fachhändler anzupassen und wir haben viel Feedback von unseren Kunden verarbeitet. Aber jetzt sind wir an dem Punkt, wo die Kunden mit der Produktsuche sehr zufrieden sind.

Kann ich als Fachhändler bei Ihnen eigentlich auch Software kaufen?

J.R. Natürlich, warum nicht? Das ist ein grosser Teil unseres Geschäfts im Shop.

Lässt sich das Geschäft mit den Lizenzen denn digital abwickeln?

J.R. Lange Zeit haben wir Lizenzschlüssel per Post verschickt. Die mussten dann noch registriert werden. Somit hat der ganze Vorgang einige Tage gedauert. 2013 haben wir in einen niederländischen Anbieter investiert und ESD eingeführt, die Elektronische-Software-Distribution. Jetzt legt der Kunde das Produkt in den Warenkorb und auf Bestellung kriegt er direkt den entsprechenden Lizenzschlüssel und einen Link, wo er das Produkt runterladen kann. So dauert es keine Minute mehr.



Ist das so ungewöhnlich? Ich kann mir doch auch Filme oder Musik im Internet kaufen und sofort runterladen...

J.R. Wichtig bei Software ist aber ein Lizenzierungskey, der sicher zwischen den Geschäftspartnern übermittelt wird. Unter den Distributoren sind wir sicherlich Vorreiter, was das betrifft. ESD hat sich rasant durchgesetzt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Keine Lieferzeiten, keine Versandkosten, keine Lagerhaltung. Und die Software ist immer auf dem aktuellen Stand.

Müssen Sie neben den 160 000 Artikeln nicht auch Dienstleistungen und Services online anbieten? Damit werden die Fachhändler doch in Zukunft ihr Geld verdienen, oder?

J.R. ALSO will es den Fachhändlern leicht machen, ihren Kunden Dienstleistungen und Services anzubieten. Natürlich wollen wir dafür auch den Shop oder andere elektronische Plattformen nutzen. Stellen Sie sich vor, Sie bestellen ein Notebook und möchten eine bestimmte Software installiert haben. Das machen wir heute schon im Rahmen der Veredelung bei grösseren Bestellungen. In Zukunft wollen wir solche zusätzlichen Dienstleistungen aber auch standardisiert und für einzelne Produkte über den Shop anbieten.

Und was geht jetzt schon im Shop?

J.R. Wir bieten bereits heute viele Serviceleistungen im Shop an, die wir ständig optimieren. Ein Beispiel ist der Versand im Namen Dritter. Wir schicken Bestellungen mit einer neutralen

Kartonage und einem Lieferschein im Layout des Fachhändlers an dessen Endkunden. Wenn der Fachhändler das einmal eingerichtet hat, kann er bei jeder Bestellung entscheiden: Soll ALSO das normal rausschicken oder in meinem Namen.

Gibt es im Shop auch Dienstleistungen, die Ihre Fachhändler direkt weiterverkaufen können?

J.R. Neu ist zum Beispiel unser «Drucken to Go». Das ist eine Art Flatrate aus dem Bereich Managed Print Services. Im Grunde wird der Drucker als solches dabei gar nicht wirklich verkauft. Der Fachhändler kauft für seinen Endkunden nur diese Flatrate bei uns im Shop. Das Gerät wird aufgestellt, ausgepackt, in Betrieb genommen. Wenn der Drucker kaputt ist, kommt ein Servicetechniker. Und der Kunde zahlt für das Komplettpaket nur eine monatliche Pauschale sowie einen kleinen Preis pro Seite.

Ein Angebot für Kunden, die ihr Kapital lieber in Marketingkampagnen oder neue Mitarbeiter stecken wollen.

J.R. Wir sehen eine deutliche Nachfrage nach kreativen Finanzierungsmodellen. Deswegen bieten wir auch für viele Artikel im Shop eine Leasing-Variante. Mit einem Klick auf das Leasingssymbol können die Fachhändler für ihren Endkunden in Sekunden ein Leasingangebot für Server, Drucker oder Rechner erstellen.

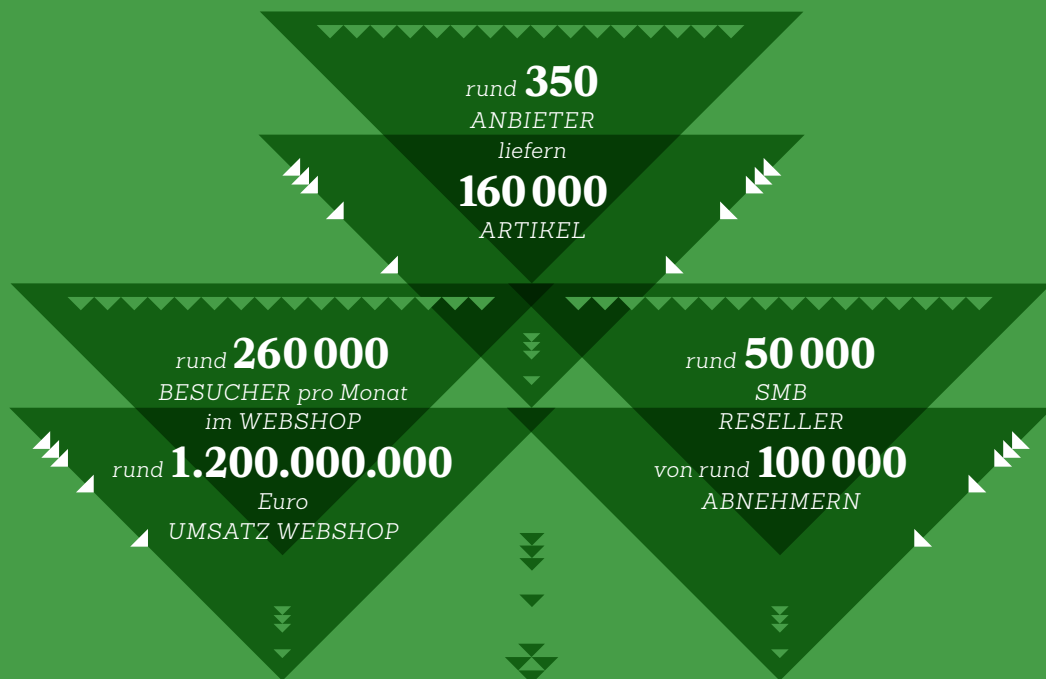
Damit geht der Fachhändler auch dem finanziellen Risiko aus dem Weg, oder?

J.R. Wir wollen hier so viel Sicherheit wie möglich bieten, unsere Kunden können daher seit kurzem im ALSO Shop auch Bonitätsauskünfte einholen und eine Warenkreditversicherung gegen einen möglichen Zahlungsausfall abschliessen. Damit sind sie auf der sicheren Seite.

Herr Römer, Sie sind jetzt seit 16 Jahren für das Thema E-Commerce zuständig. Hätten Sie sich damals vorstellen können, dass Ihr Arbeitgeber einmal einen grossen Teil seines Umsatzes elektronisch machen wird?

J.R. Niemand hat geglaubt, dass das so gross werden würde. Wir waren einer der Ersten, die in dieser Richtung etwas auf den Markt gebracht haben. Es war ein innovativer Schritt, der sich als richtig erwiesen hat. Wir sind in den letzten 16 Jahren weit gekommen, und wir sehen auch für die nächsten Jahre noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Wir haben noch viel vor.

ALSO im Überblick



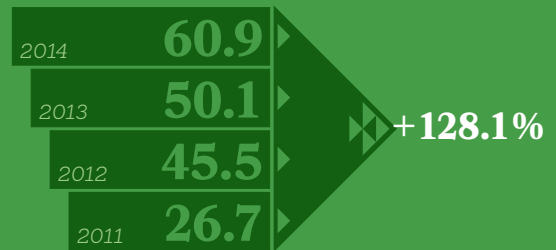
rund **7.200.000.000**
EURO
GESAMT-UMSATZ



ALSO:
NACHHALTIGES WACHSTUM

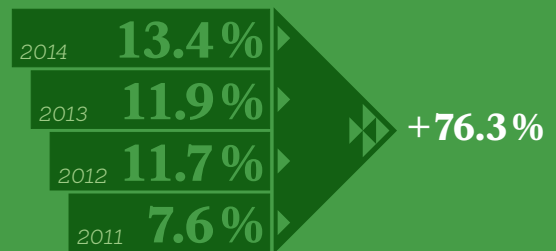
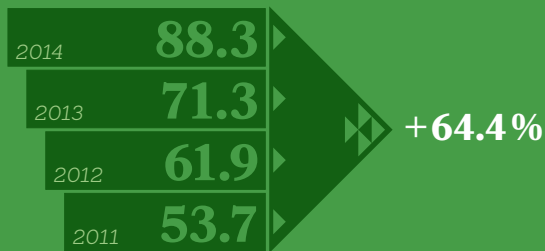
Umsatz in Mrd. Euro

EAT in Mio. Euro



Cashflow vor Änderungen des
Nettoumlaufvermögens in Mio. Euro

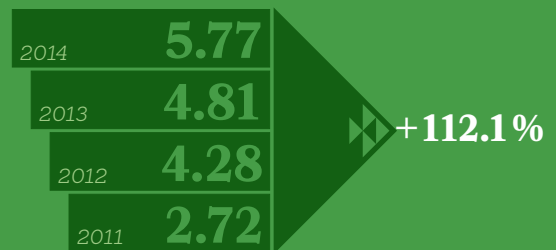
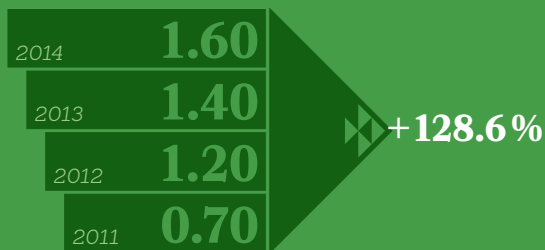
Eigenkapitalrendite (ROE)
in Prozent



NACHHALTIGE WERTSTEIGERUNG
FÜR DIE AKTIONÄRE

Dividende pro Aktie in CHF

Ergebnis je Aktie in CHF



1

Lagebericht



Sehr geehrte Aktionärinnen
 und Aktionäre

Wir blicken auf ein erfolgreiches und herausforderndes Geschäftsjahr 2014 zurück. Dank der klaren Umsetzung unserer Strategie, exzellenter Kundenbasis, eines starken Produktportfolios und einer guten Abnehmerbreite sowie dem erstklassigen Einsatz unserer Mitarbeiter ist es dem ALSO-Konzern erneut gelungen, hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Das Wachstum in Deutschland, Norwegen und Schweden, die Verbesserung der Ergebnisse in Finnland und eine deutliche Kostenreduktion bei gleichzeitigen Investitionen in neue Bereiche waren bedeutende Highlights. Allerdings hatte der ALSO-Konzern im Jahr 2014 auch mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Insbesondere die negative Preisentwicklung in der Schweiz sowie Vertriebsprobleme in Frankreich stellten den Konzern vor Herausforderungen. Wir sind diese Themen jedoch proaktiv und entschlossen angegangen. So ist der Konzern gut aufgestellt, um im Jahr 2015 die Profitabilität nachhaltig zu steigern.

**ÜBERWACHUNG UND BERATUNG
 IM DIALOG MIT DER KONZERNLEITUNG**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat alle nach Gesetz, Statuten und Organisationsreglement obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Wir haben die Konzernleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmässig beraten, dessen Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht und uns dabei von der Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Ordnungsmässigkeit überzeugt.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, hat uns die Konzernleitung unmittelbar eingebunden. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen haben wir nach eingehender Beratung und Prüfung der uns übergebenen ausführlichen Unterlagen unsere Zustimmung erteilt.

Die Konzernleitung hat in den Sitzungen des Verwaltungsrates und Verwaltungsratsausschusses umfassend und zeitnah über alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie, der Unternehmensplanung, einschliesslich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, der Geschäftsentwicklung und der Rentabilität des Konzerns, schriftlich und mündlich informiert. In gleicher Weise wurden wir über Fragen der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über alle weiteren für den Konzern wichtigen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge auf dem Laufenden gehalten.

Die Konzernleitung hat uns umgehend und ausführlich über Abweichungen und Vorfälle des Geschäftsverlaufes orientiert, die von uns im Verwaltungsrat intensiv behandelt wurden.

Zur Vorbereitung unserer Sitzungen erhielten wir von der Konzernleitung regelmässig ausführliche Berichte. Wir hatten somit stets die Möglichkeit, uns auch in den Ausschüssen mit den Berichten und Beschlussvorlagen der Konzernleitung kritisch auseinanderzusetzen und gegebenenfalls Anregungen

einzubringen, bevor wir nach sorgfältiger Prüfung und Beratung Beschlüsse fassten. Ausserhalb der Sitzungen wurden wir durch die Monatsberichte laufend über die aktuelle Geschäftslage informiert.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat sieben ordentliche Sitzungen abgehalten. Fragen der Unternehmensstrategie sind in einer gemeinsamen Sitzung des Verwaltungsrates mit der Konzernleitung und den Senior Vice Presidents des Konzerns in einer gesonderten Sitzung im September 2014 im Detail besprochen worden. Im August 2014 fand eine ausserordentliche Verwaltungsratssitzung zu Investitionsangelegenheiten statt.

In drei Sitzungen war jeweils ein Mitglied des Verwaltungsrates abwesend, die Beschlussfähigkeit war somit gegeben. Die Ausschüsse tagten immer vollzählig. Zwischen den Sitzungen standen die Ausschussvorsitzenden regelmässig in Kontakt mit der Konzernleitung.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES VERWALTUNGSRATES

Bestimmte Geschäfte und Massnahmen bedürfen aufgrund gesetzlicher Vorgaben bzw. aufgrund des Organisationsreglements einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates. Nachfolgend die wichtigsten Entscheidungen:

GENERALVERSAMMLUNG

In der Sitzung vom 6. Februar 2014 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PwC) zur Konzernrechnung und Jahresrechnung 2013. Ferner wurde zu den weiteren Anträgen zur Generalversammlung 2014 beraten. Diese umfassten insbesondere den Gewinnverwendungsantrag.

BUDGET UND INVESTITIONSPLANUNG

Im Rahmen der Februarsitzung 2014 wurde die von der Konzernleitung vorgelegte Budget- und Investitionsplanung 2014 ausführlich diskutiert. Auch unter Berücksichtigung des erwarteten makroökonomischen Umfelds wurde die Planung verabschiedet.

Eine der wichtigsten Investitionsentscheidungen des Jahres war der geplante Bau eines neuen Lagers in Finnland, das 2016 in Betrieb gehen soll. Verschiedene Alternativen bezüglich der Lage, Grösse sowie des Automatisationsgrads wurden diskutiert. Die jeweiligen betriebswirtschaftlichen Auswirkungen sind gemeinsam mit Vertretern der Konzernleitung bewertet worden. Der Investitionsantrag wurde in der Sitzung im September 2014 und in der Sitzung des Verwaltungsratsausschusses im Dezember 2014 ausführlich behandelt. Die Investition wurde genehmigt.

AKQUISITIONEN

Die Akquisitionen der Alpha International B.V. als Spezialist für Druckerverbrauchsmaterialien, der ALSO Cloud Oy als Cloud Control Panel Provider sowie die Beteiligung am Schweizer Servicespezialisten Bachmann Mobile Kommunikation AG wurden mit der Konzernleitung im Detail erörtert. Wir haben nach intensiver Befragung und Prüfung der Geschäftsmodelle die Akquisitionen genehmigt.

Im August 2014 informierte uns die Konzernleitung in einer ausserordentlichen Sitzung ausführlich über die Auslastungssituation der verschiedenen Lager der ALSO-Gruppe. Weiter wurde über die Möglichkeit einer Akquisition des Lagers in Augsburg (Weltbildverlag) diskutiert, das kurzfristig die logistische Abwicklung von Kleinteilen (Telefone und Tablets) ermöglicht. Dieses Lager versetzt ALSO in die Lage, logistische Dienstleistungen für Weltbild und andere potentielle Kunden anzubieten sowie mittelfristig eine Gesamtoptimierung der angemieteten Lager zu erreichen. Die Akquisition wurde genehmigt.

ORGANISATION

In der Sitzung vom Juli 2014 hat die Konzernleitung den Vorschlag zur Einführung einer Matrixorganisation unterbreitet. Ziel ist die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsfelder zu beschleunigen. Wir haben die Vor- und Nachteile dieser neuen Organisationsstruktur detailliert erörtert, analysiert und genehmigt. Gleichzeitig wurde entschieden, die Konzernleitung nach der Reorganisation in Frankreich auf drei Mitglieder zu reduzieren.

Im Januar 2014 wurden die Leistungen der Konzernleitungsmitglieder für 2013 erörtert und die zu gewährenden Performance-Boni beschlossen.

UMSETZUNG MINDER-INITIATIVE

Seit dem 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) in Kraft. Im Geschäftsjahr 2014 hat ALSO die Umsetzung der VegüV bereits zu einem wesentlichen Teil vollzogen und in der ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2014 unter anderem eine Anpassung der Statuten beschlossen.

EFFIZIENTE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienten Wahrnehmung unserer Aufgaben haben wir drei ständige Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse sowie Themen für die Sitzungen des Verwaltungsrates vor. Im gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir Beschlusskompetenzen auf einzelne Ausschüsse übertragen. Den Vorsitz in den ständigen Ausschüssen obliegt jeweils einem nicht ausführenden Verwaltungsrat. Der Verwaltungsratspräsident wird regelmässig als Gast in diese Ausschüsse eingeladen. Damit ist trotz der Personalunion von Verwaltungsratspräsident und CEO das Gleichgewicht bei der Entscheidungsfindung gewährleistet. Die Ausschussvorsitzenden informieren den Verwaltungsrat über Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen in der jeweils nachfolgenden Sitzung.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS | Der Verwaltungsratsausschuss hat sieben Sitzungen abgehalten, bei denen die Mitglieder jeweils vollzählig anwesend waren. Gegenstand regelmässiger Erörterungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Finanzlage des Konzerns sowie die Geschäftsentwicklung in den Marktsegmenten, einzelnen Ländern und Regionen. Bei jeder Sitzung wurde die Ergebnissituation der Gruppe detailliert erörtert und diskutiert. Dabei bespricht der Verwaltungsratsausschuss kontinuierlich mögliche Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftslage sowie hieraus resultierende negative Effekte und die Entwicklung einzelner Produktkategorien, Hersteller und Vertriebskanäle.

Des Weiteren hat sich der Verwaltungsratsausschuss von der Konzernleitung über Alternativen für Akquisitionen zur Weiterentwicklung der Gruppe berichten lassen. Alle später vom Verwaltungsrat genehmigten Investitionen sind intensiv in den Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses erörtert worden.

AUDIT KOMITEE | Das Audit Komitee hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab. Im Februar 2014 besprach das Audit Komitee neben der Analyse des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 auch die Prüfungspläne für die externe und interne Revisionsstelle. Das Audit Komitee hat die ganzheitliche Risikolandschaft der ALSO-Gruppe erörtert und sich über die geplanten Massnahmen und Investitionen informieren lassen. Zurzeit kommen keine wirtschaftlichen Kernrisiken der ALSO-Gruppe zum Tragen. Im Weiteren informierte sich das Gremium über die Fortschritte bei der Einführung des Compliance Programmes und die Corporate Governance Schwerpunkte für das Jahr 2014.

Im Jahr 2014 hat der ALSO-Konzern das im Vorjahr eingeführte Compliance Programm mit den Schwerpunkten Korruptionsprävention und Vermeidung von Kartellverstössen weiter vertieft. Die Schulungen der Mitarbeiter mittels E-Learning in der jeweiligen Landessprache wurden in allen ALSO-Landesgesellschaften abgeschlossen. Es wurden anlassunabhängige erste Compliance Audits in Lettland und Österreich durchgeführt, in denen ein externer Compliance-Spezialist den Gesellschaften die angemessene Umsetzung des Compliance-Programms bestätigt.

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS | Der Vergütungsausschuss wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2014 erstmals durch die Generalversammlung gewählt. Im Berichtsjahr hat eine Sitzung stattgefunden, in der die Grundsätze der Vergütung des Verwaltungsrates, dessen Ausschüsse, der Konzernleitung, der Länderverantwortlichen und Senior Vice Presidents besprochen wurden. In der Sitzung vom 20. Januar 2015 hat der Vergütungsausschuss über die Leistung der Konzernleitungsmitglieder im Berichtsjahr beraten, um die Performance-Boni dem Verwaltungsrat vorzuschlagen. In der nachfolgenden Verwaltungsratssitzung wurde dieser genehmigt. Zur Umsetzung der VegüV hat der Ausschuss das Konzept zur Anpassung der Verträge der Konzernleitung diskutiert und in der Verwaltungsratssitzung vom 5. Februar 2015 vorgestellt.

JAHRES- UND KONZERN- ABSCHLUSSPRÜFUNG 2014

PwC hat die Konzern- und Jahresrechnung 2014 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen und den Prüfungsbericht von PwC hat die Konzernleitung allen Mitgliedern des Verwaltungsrates rechtzeitig zugestellt. Die genannten Berichte wurden am 5. Februar 2015 in der Sitzung des Audit Komitees, der anschliessenden Verwaltungsratssitzung und in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend geprüft, insbesondere im Hinblick auf die Rechtmässigkeit und Ordnungsmässigkeit. Gegenstand dieser Sitzungen waren auch die Erläuterungen der Konzernleitung zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mit den vom Audit Komitee für das Berichtsjahr festgelegten Prüfungsschwerpunkten und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Er hat uns keine wesentlichen Schwachstellen hinsichtlich des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems mitgeteilt.

Des Weiteren haben wir mit der Konzernleitung den Gewinnverwendungsantrag, der eine Dividende in Höhe von 1.60 Schweizer Franken je dividendenberechtigter Aktie vorsieht, intensiv erörtert und diesen im Hinblick auf die gute Finanzlage und die Zukunftsaussichten des Konzerns sowie die Erwartungen unserer Aktionäre zugestimmt. Wir haben daher in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Audit Komitees dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und die von der Konzernleitung aufgestellten Abschlüsse in unserer Bilanzsitzung gebilligt. Die Konzernsowie die Jahresrechnung der ALSO Holding werden der Generalversammlung am 12. März 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

DANK

Im Namen des ALSO-Konzerns möchte ich mich bei allen unseren Stakeholdern bedanken. Zuerst bei unseren Kunden, den Abnehmern und Anbietern für das in uns gesetzte Vertrauen und die Möglichkeit, ihr Partner zu sein. Im Weiteren bei unseren Lieferanten für ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Ein Dank geht auch an unsere Managing Directors und Senior Vice Presidents für ihre Führung und Expertise sowie für die Umsetzung unserer Strategie, die der wichtigste Baustein zum Erfolg des Konzerns in den letzten drei Jahren war und ist. Ein besonderer Dank gebührt allen europaweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz, ihre Leistungen und das fortwährende Engagement sowie den Arbeitnehmervertretern für die gute Zusammenarbeit.

Für ihre wertvollen Beiträge in den Ausschüssen und ihre Identifikation mit dem Unternehmen danke ich insbesondere meinen Kollegen im Verwaltungsrat.

Bedanken will ich mich nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltend grosse Verbundenheit mit dem ALSO-Konzern.



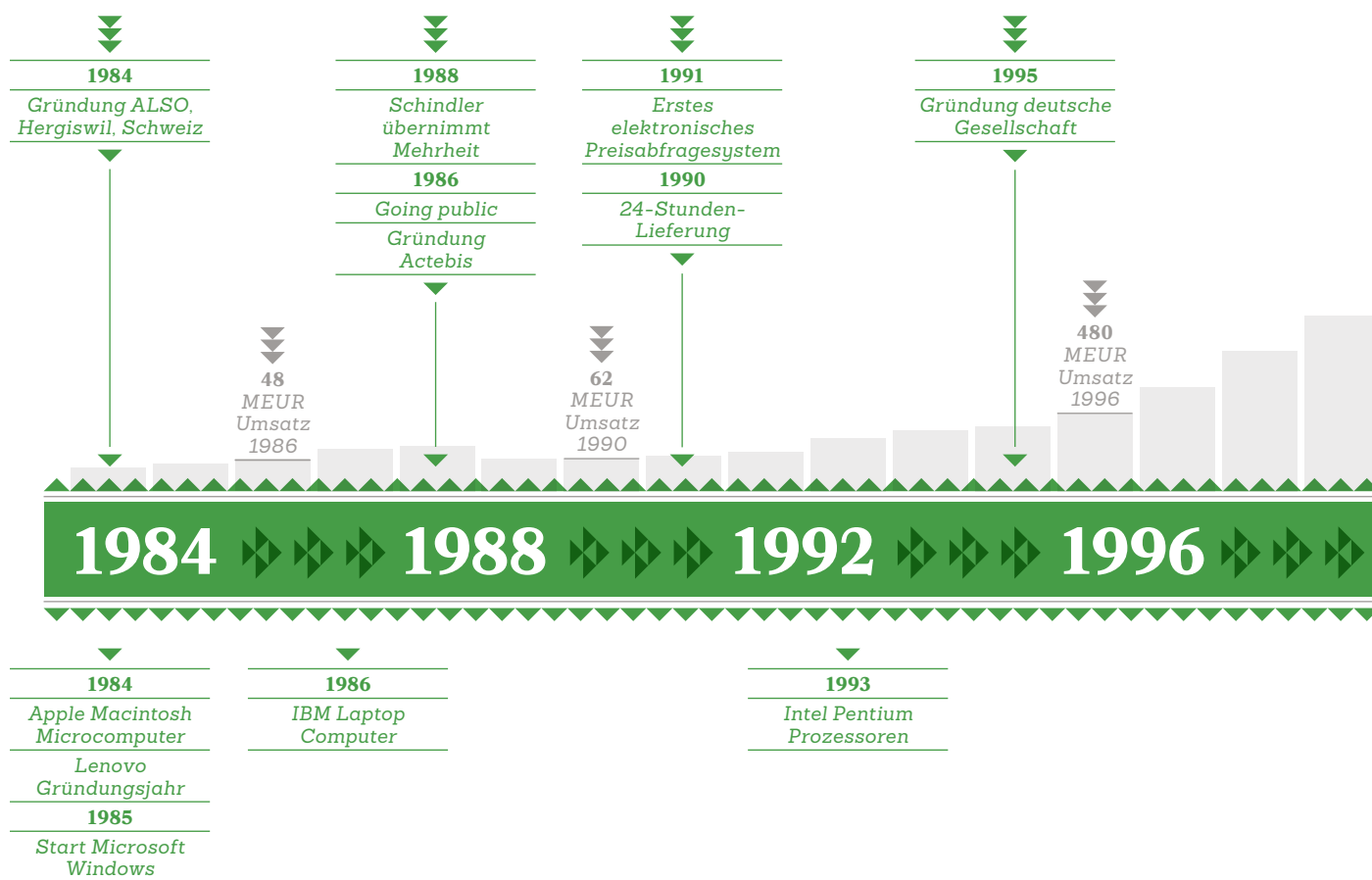
PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT
Präsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG

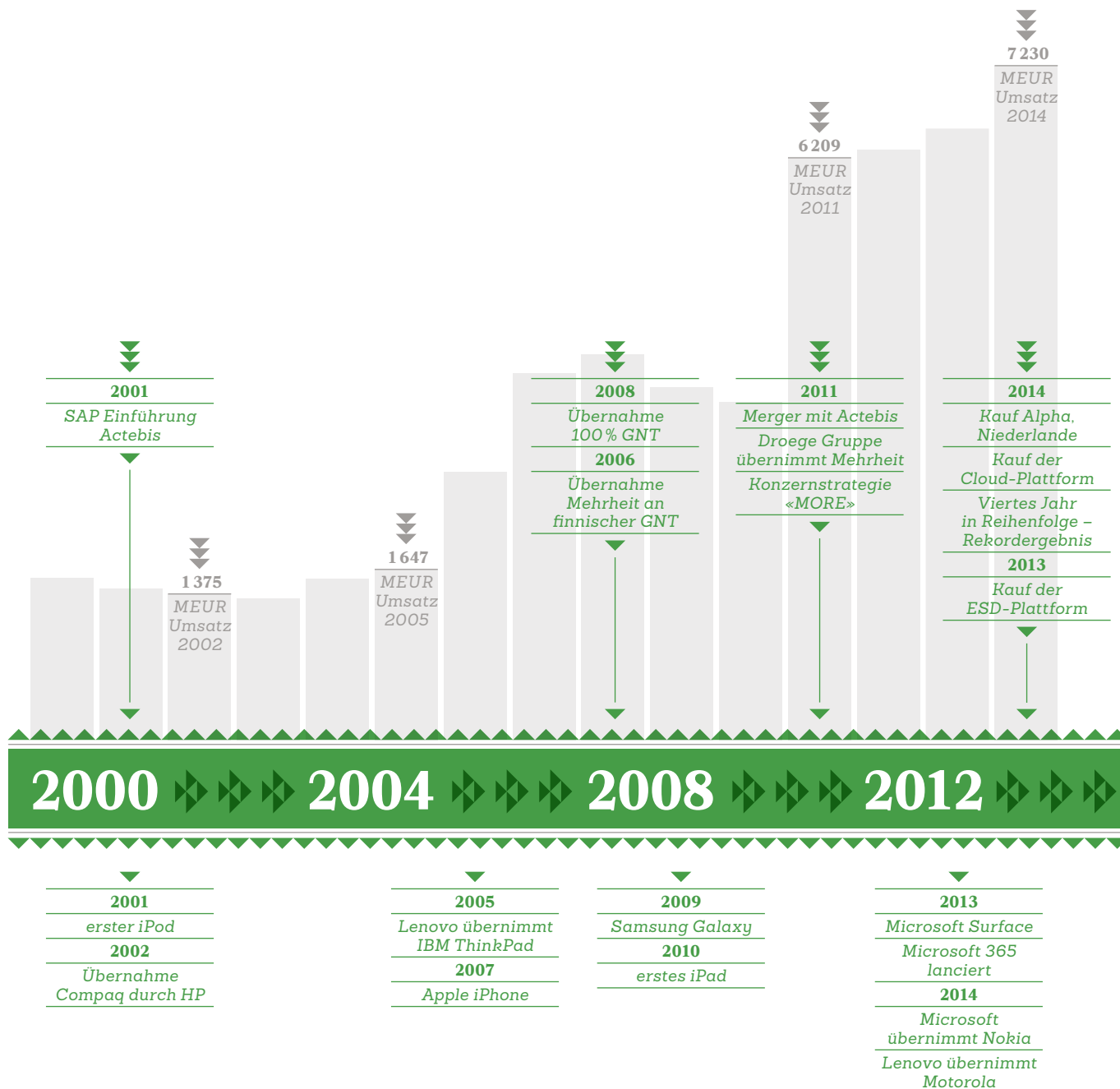
Der ALSO-Konzern

IM JUBILÄUMSJAHR WEITER AUF ERFOLGSKURS

2014 wird als Meilenstein in die Geschichte des Unternehmens eingehen. ALSO hat sein 30-jähriges Bestehen gefeiert und das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt. Das Unternehmen entwickelte sich in den letzten 30 Jahren von einem Start-up-Unternehmen zu einem europaweit tätigen Konzern. Dabei hat ALSO immer wieder die Fähigkeit bewiesen,

erfolgreich mit Veränderungen umzugehen und gleichzeitig die Qualität und Kundenorientierung zu wahren. Das Unternehmen hat kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Plattformen in den Geschäftsmodellen Supply, Solutions und Services investiert. Und so hat ALSO einen europäischen B2B-Marktplatz der ITK-Industrie aufgebaut.





UNSERE MISSION

ALSO ist der Enabler von Anbietern und Abnehmern der ITK-Industrie. Wir sehen unsere Aufgabe darin, ihr Geschäft nachhaltig und profitabel weiterzuentwickeln.

Die Vermarktung in der ITK-Industrie erfolgt zum grossen Teil dreistufig. In der ersten Stufe beliefern die Anbieter die ALSO-Gesellschaften und in der zweiten diese eine sehr heterogene Abnehmerstruktur, die den Endkunden bedient.

Kleinere und mittlere Abnehmer werden aufgrund von fehlenden Skaleneffekten nicht immer direkt von den Anbietern betreut. ALSO übernimmt hier zum Beispiel den Zahlungsverkehr, die Feinlogistik, oder das Kreditcontrolling. Grössere Abnehmer, die aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen auch Funktionen und Prozesse out-sourcen, haben die Möglichkeit, diese bei ALSO modular abzurufen.

Für die Anbieter ergibt sich durch die Übernahme dieser Aufgaben eine Reduktion der Komplexität und dadurch ein leichter Zugang zu den verschiedenen Kanälen und Regionen. Kleinere Anbieter, die über keine eigene Länderorganisation verfügen, nutzen ALSO, um Zugang zum Markt zu erlangen.

Die Dynamik der ITK-Industrie macht es notwendig, Funktionen und Prozesse ständig zu optimieren und erfordert Investitionen in neue Plattformen. Aus dieser Verantwortung heraus hat ALSO einen B2B-Marktplatz aufgebaut.

UNSERE STAKEHOLDER

Basis der Geschäftsmodelle von ALSO sind die beiden Kundenkategorien Anbieter und Abnehmer. Die ALSO-Gruppe verfügt über ein Portfolio von über 350 Herstellern der verschiedenen ITK-Produktkategorien in Hardware, Software und IT-Services, darunter alle Weltmarktführer. Wir bieten ihnen den Zugang zu einem breiten Spektrum an Abnehmern, die neben den traditionellen Distributionsleistungen weitere Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT- und Digital-Services, massgeschneidert abrufen können. Entlang der Wertschöpfungskette bietet ALSO alle Leistungen aus einer Hand.

UNSERE KUNDEN

ABNEHMER

ALSO hat über 100 000 Abnehmer: Systemhäuser, SMB-Fachhändler, Value Added Resellers, Retailers und Etailers. Zielgerichtet offerieren wir Dienstleistungen für alle individuellen Anforderungen, wie zum Beispiel Projektkonfigurationen, Vorverkaufsunterstützung und Ausschreibungsprojekte öffentlicher Auftraggeber.

Retailers und Etailers schätzen die Schnelligkeit und Flexibilität von ALSO – von elektronischen Anbindungsmöglichkeiten bis hin zu Logistik-Dienstleistungen wie Einlagerungsmöglichkeiten oder Auslieferung im Namen Dritter. Die umfassenden Angebote von ALSO ermöglichen es aber auch den SMB-Fachhändlern, durch schnelle elektronische Anbindungen, den einfach zu bedienenden Webshop sowie Finanz- und Logistikdienstleistungen, unkompliziert und effizient Geschäfte abzuwickeln.

Über den B2B-Marktplatz von ALSO können die Abnehmer Dienstleistungen passgenau abrufen, um ihr Geschäft zu entwickeln. Ziel ist es, diesen ständig zu optimieren, neue Angebote und Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen und die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden zu erhöhen.

ANBIETER

ALSO vermarktet die Produkte und Dienstleistungen von über 350 Herstellern. Dafür wird fokussierte Unterstützung mit spezialisierten Teams sicher. Auch hier wird die Schnelligkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit sehr geschätzt, die es ermöglicht, tiefgreifendes Know-how aufzubauen. Diese Strukturen und Prozesse werden individuell auf das jeweilige Geschäftsmodell des Herstellers angepasst.

ALSO bietet sehr differenzierten Nutzen, abgestimmt auf den Kundenkanal des jeweiligen Anbieters. Die Bandbreite reicht dabei von der Erhöhung der Kundenbreite, Kreditmanagement und Logistik für SMB-Fachhändler bis hin zu spezifizierten Verkäufen und Lieferungen an den Retailer und Etailer. Für kleinere Hersteller, die nicht über eine eigene Infrastruktur für den Verkauf ihrer Produkte verfügen, bietet ALSO durch Logistik, Lagerung und Vertrieb den Zugang zu den verschiedenen Märkten.

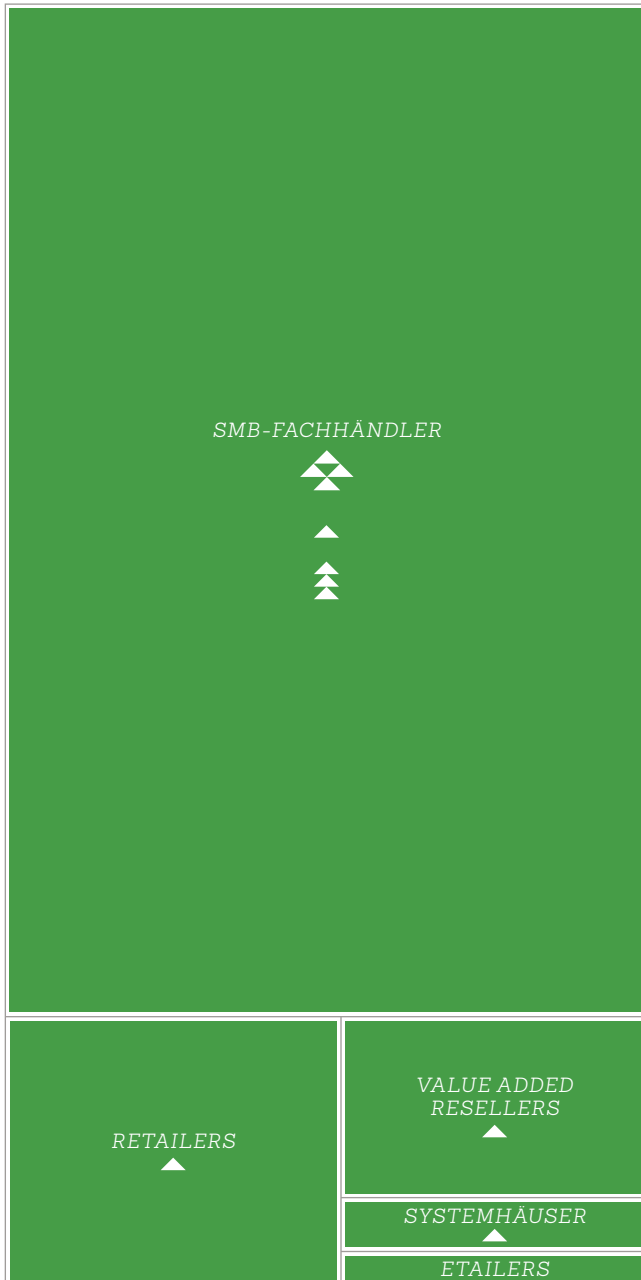
UNSERE LIEFERANTEN

Unsere wesentlichen Lieferanten sind die führenden Transportunternehmen, bedeutende Warenkreditversicherer und Banken. Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf die Abnahme von Dienstleistungen, sondern sie umfasst auch die gemeinsame Entwicklung von Services, die über unseren B2B-Marktplatz angeboten werden.

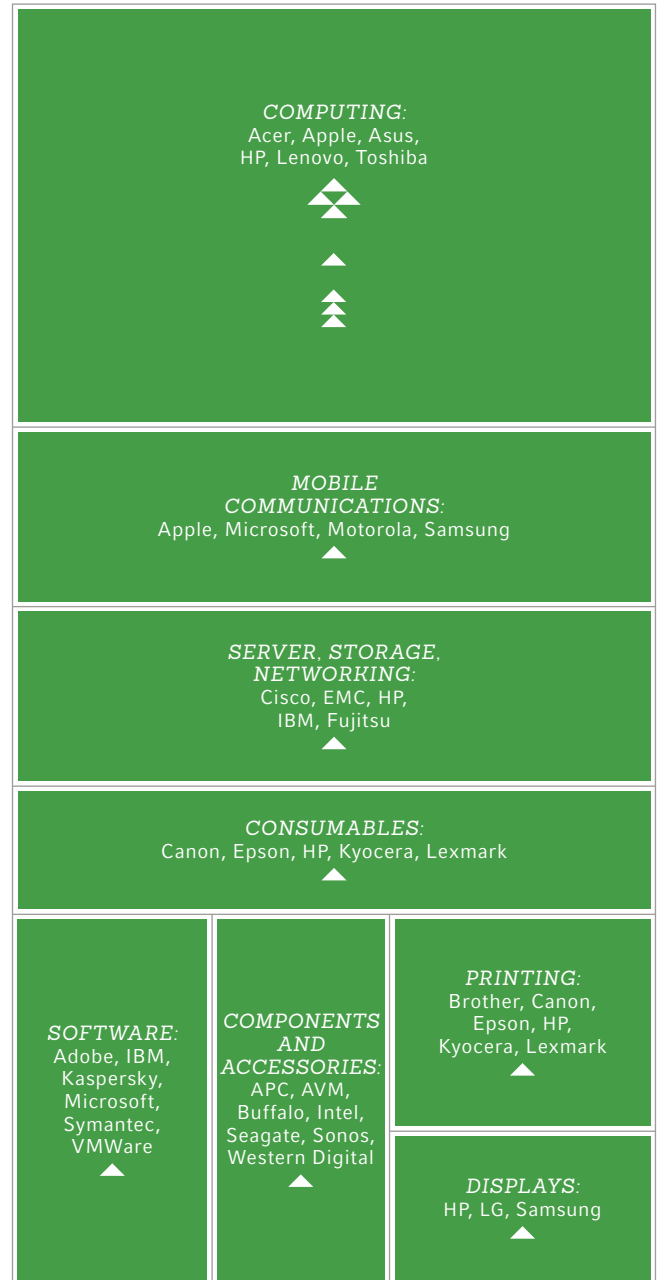
UNSERE AKTIONÄRE

Neben institutionellen Anlegern und Kleinanlegern (Free Float 20.47 Prozent) besteht die Eigentümerstruktur aus klaren Mehrheitsverhältnissen. Unsere zwei Hauptgesellschafter sind die Schindler Pars International Ltd. (28.23 Prozent) und die Special Distribution Holding GmbH (51.30 Prozent).

RUND 100 000 ABNEHMER



RUND 350 ANBIETER (AUSZUG)



Die Schindler Pars International Ltd. mit Sitz in Hergiswil, Schweiz, gehört zum Schindler-Konzern. Die 1874 in der Schweiz gegründete Gruppe ist ein führender Anbieter für Aufzüge, Rolltreppen und dazugehörige Dienstleistungen.

Die Special Distribution Holding GmbH mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland, ist ein Unternehmen der Droege Gruppe. Das Unternehmen ist Spezialist für massgeschneiderte Restrukturierungs- und Wachstumsprogramme mit dem Ziel der Steigerung des Unternehmenswertes. Das Geschäftsmodell integriert Beratung und Investments.

UNSERE MITARBEITENDEN

2014 beschäftigte ALSO im Jahresdurchschnitt 3426 Mitarbeitende aus 50 Nationen, das sind 271 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (+8.6 Prozent). Die Zunahme ist auf die Akquisitionen und den Aufbau in den Bereichen Solutions und Services zurückzuführen. Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 198.5 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg von 10.0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Durch das neu eingeführte, webbasierte «Performance Appraisal Tool» werden auch die Leistungen von rund 200 Führungskräften zweimal jährlich überprüft und beurteilt. Dadurch werden auch notwendige Schulungsmassnahmen ersichtlich.

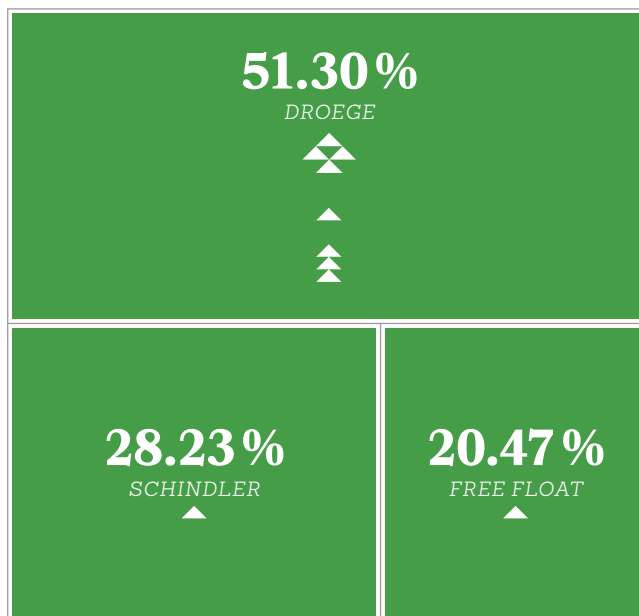
Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden ist ausgewogen und stellt eine gute Mischung zwischen hochqualifizierten Mitarbeitern, international erfahrenen Führungskräften und jungen Talenten dar. Durch unser Ausbildungsprogramm und Kooperationen mit Universitäten haben wir Zugang zu qualifiziertem Nachwuchs.

UNSERE KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

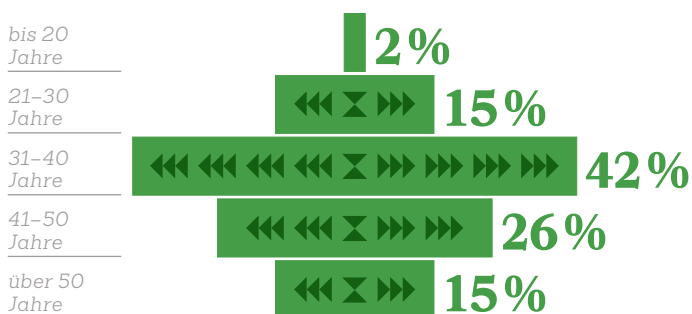
Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG ist zuständig für die Oberleitung. Er legt die strategischen, organisatorischen und finanziellen Ziele des Konzerns fest. Zusätzlich gibt es drei Ausschüsse (Vergütungsausschuss, Verwaltungsratsausschuss und Audit-Komitee). Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat an den CEO des Konzerns delegiert. Die dreiköpfige Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, CFO und Senior Vice President «Supply Services» zusammen. Der Verwaltungsratsausschuss berät und überwacht die Konzernleitung.

Das Unternehmen ist in zwölf Ländern vertreten, die in zwei Marktsegmente zusammengefasst sind: Marktsegment Zentraleuropa (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich und Schweiz) und Marktsegment Nord-/Osteuropa (Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen und Schweden). Die zwölf Ländergesellschaften sowie alle weiteren von der ALSO Holding AG direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften bilden gemeinsam den ALSO-Konzern. Das Unternehmen ist weiter unterteilt in Supply-, Solutions-, Small & Medium Business-, Logistics-, IT- und Digital-Services.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



ALTERSSTRUKTUR MITARBEITENDE ALSO-KONZERN PER 31.12.2014



Unsere Strategie

MORE

Hauptziel des Unternehmens ist es, nachhaltiges profitables Wachstum zu erzielen. Das bedeutet, ALSO erzielt Wachstum unter Berücksichtigung der Kapitalstruktur und Profitabilität des Unternehmens. Diese Eckpunkte definieren das Spannungsfeld unserer Aktivitäten, und jede Entscheidung wird danach ausgerichtet.

Wir haben vier Aktivitäten innerhalb dieses Feldes definiert und priorisiert:

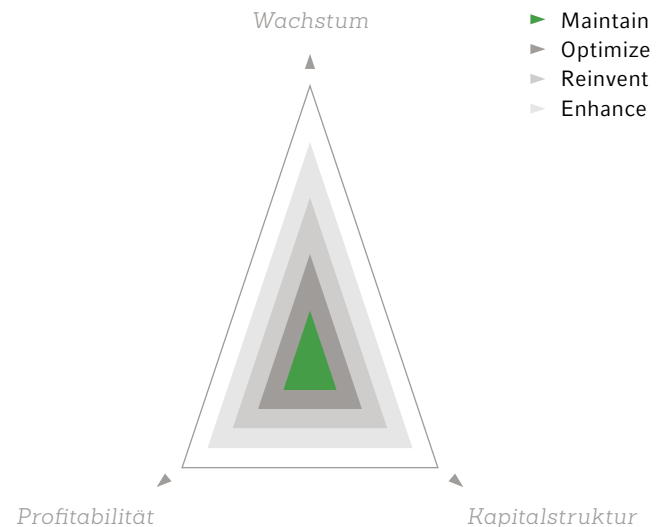
M wie **MAINTAIN** steht für die Sicherung des transaktionalen Geschäftsmodells, auf dessen Basis das Service- und Lösungsgeschäft weiter ausgebaut werden soll, um die anvisierten Wachstums- und Ertragsziele zu erreichen.

O wie **OPTIMIZE** steht für die kontinuierliche Optimierung der Prozesse in den Regionen. Wesentliche Hebel bilden die Programme zur Gewinnverbesserung (PIP) und zur Prozessoptimierung (POP).

R steht für **REINVENT**. ALSO will weiterhin mit dem transaktionalen Geschäftsmodell Wachstum erzielen und gleichzeitig mit den beiden Geschäftsmodellen Solutions und Service zusätzliches Wachstum generieren.

E schliesslich steht für **ENHANCE**. Dabei geht es vor allem darum, die Marktstellung durch Akquisitionen im Sinne der Zielsetzung von Reinvest auszubauen.

DAS MORE-STRATEGIEPROGRAMM



ALSO richtet seine Aktivitäten auf Märkte mit langfristigem Wachstumspotential aus. Ziel der Portfoliopolitik ist es, in allen Ländern die jeweils erste oder zweite Marktposition zu erreichen oder zu halten. Der Konzern ist in zwölf Ländern vertreten, in acht davon Marktführer.

Zusätzlich zu organischem Wachstum will ALSO das Kerngeschäft auch durch externe Zukäufe weiter stärken. Ziel ist es, in einem herausfordernden Marktumfeld nachhaltig und profitabel zu wachsen und damit den Wert von ALSO kontinuierlich zu steigern.

Die Konzernstrategie konzentriert sich auf die gezielte Weiterentwicklung der bisherigen Ausrichtung der ALSO-Gruppe. Vor dem Hintergrund der breiten Kundenbasis werden die Geschäftsmodelle Solutions und Services weiter ausgebaut, um zusätzliches Wachstum mit höheren Margen zu generieren. Gleichzeitig sind sie ein wichtiges strategisches Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb.

DIE 3S GESCHÄFTSMODELLE: SUPPLY, SOLUTIONS UND SERVICES

Die stabile und breite Kundenbasis der ALSO-Gruppe ist ein zentraler Erfolgsfaktor, wodurch zusätzliche Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung entstehen. Diese basieren auf verschiedenen Geschäftsmodellen. Sie unterscheiden sich in Dynamik, Ein- und Austrittsbarrieren, Marge, Kosten, involviertem Working Capital und nicht zuletzt der Qualifikation der Mitarbeiter. 2012 hat ALSO eine Entzerrung der bestehenden Modelle vollzogen, um deren Entwicklung zu intensivieren. Treiber des transaktionalen Geschäftsmodells – des traditionellen Supply-Geschäfts – sind Skaleneffekte. Das beratungsorientierte Geschäft im traditionellen Solutions Bereich hat als Treiber die qualifizierte Parametrisierung und Prüfung von IT-Projekten. Alle anderen Service-Geschäfte basieren auf dem Process-Engineering-Geschäftsmodell. In der Folge ist die Risikostruktur der Geschäftsmodelle unterschiedlich; durch die Diversifizierung ergibt sich eine erhöhte Stabilität des Unternehmens.

PLATTFORMEN

SUPPLY SERVICES

ALSO kann seine Kunden – oder die Kunden dieser Kunden – noch am selben Tag beliefern. Kleinere Reseller können bei uns Produkte aus einem breiten Portfolio zu attraktiven Preisen in jeder gewünschten Menge bestellen. Die über 1 500 Vertriebs- und Produktmarketingmitarbeiter von ALSO sind in der Lage, bei Fragen bezüglich Konfiguration und Projektmanagement professionelle Unterstützung anzubieten. Informationen über das umfassende Produktangebot und die Bestellmöglichkeiten erhalten die Abnehmer rund um die Uhr in unseren Webshops.

- Hohe Verfügbarkeit, zuverlässige Belieferung, wettbewerbsfähige Preise

SOLUTIONS SERVICES

ALSO steht täglich in Kontakt mit ihren Abnehmern und kennt somit ihre Bedürfnisse rund um Software, Server, Storage, Netzwerke, Security und anderen Themen. ALSO bietet ein Lösungsportfolio, das sich exakt an den Anforderungen der Kunden ausrichtet. In Projekten stellt ALSO Unterstützung bei Architektur- und Designfragen zur Verfügung, übersetzt Anforderungen kurzfristig in konkrete Konfigurationen und überwacht den Status von Projekten. Dabei macht ALSO im Projektmanagement auf Preis- und Produktänderungen aufmerksam und bietet Unterstützung beim Proof-of-Concept.

- Massgeschneidertes Portfolio, kurze Projektierungsphase, tiefe Produktkenntnisse

FINANCIAL SERVICES

Eine wesentliche Aufgabe unserer Financial-Plattform besteht in der Unterstützung der Working-Capital-Finanzierung. Wir bieten bedarfsgerecht ausgestaltete Kreditlinien und Zahlungsziele. Für SMB-Fachhändler werden darüber hinaus individuelle Lösungen zur Finanzierung in grösseren Projektgeschäften entwickelt. ALSO bietet Angebote im Bereich Leasing, Warenkreditversicherungen und Bonitätsauskünfte im Webshop, die unkompliziert und digital abgerufen werden können. Alle Zahlungsabwicklungen für Produkte und Dienstleistungen gegenüber Abnehmern und Anbietern werden effizient ausgeführt.

- Bedarfsgerechtes Portfolio, effiziente Zahlungsabwicklung, unkomplizierte Online Services

LOGISTICS SERVICES

In unserem europaweiten Logistiknetzwerk mit annähernd 300 000 Quadratmetern wickeln wir jährlich bis zu 14 Millionen Pakete mit unterschiedlichen Grössen ab, von kleinen USB-Sticks bis zu Grossformatdruckern. B2B- und B2C-Partnern bieten wir einen Zugang zur Auftragsverfolgung. Selbst komplettes Fullfillment gehört zum Leistungsangebot. Ein europaweites «track-and-trace»-System gewährleistet die jederzeitige Auftragsverfolgung unabhängig vom eingesetzten Spediteur.

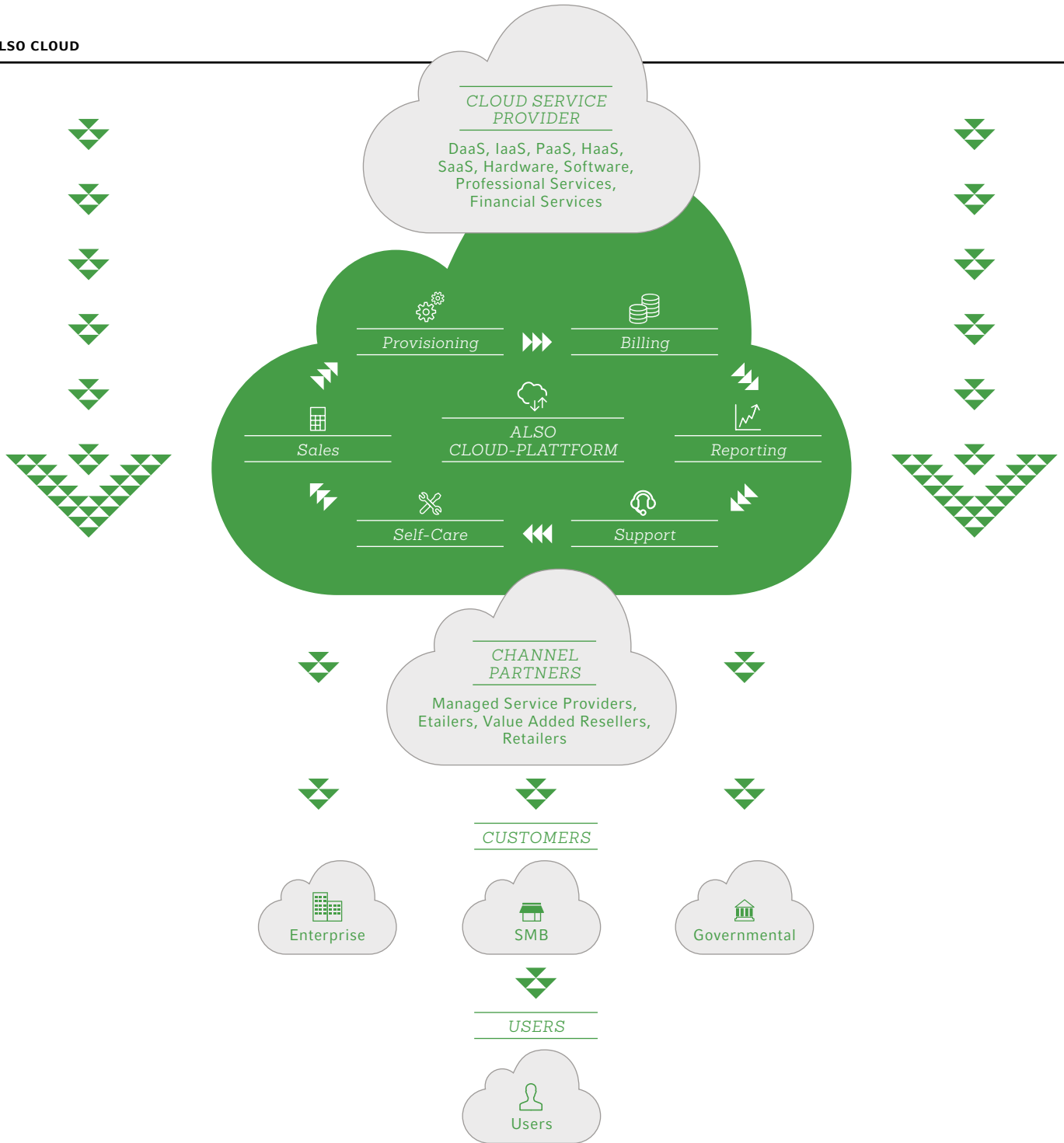
- Optimale Cut-off-Zeiten, unterschiedlichste Teil- und Losgrössen, umfassende Multi-Channel-Fähigkeit

DIGITAL SERVICES

ALSO verbindet über die Cloud-Plattform Service-Provider mit Resellern und ermöglicht ihnen, einfach und schnell passende Cloud-Lösungen für ihre Kunden zusammenzustellen. Bei der Auswahl der Angebote setzt ALSO neben den bekannten Cloud-Services – wie virtuelle Server oder Mailboxen – auch auf unabhängige Software- und Serviceanbieter. Vordefinierte Kriterien regeln die Aufnahme von Services in dem lokalen Cloud-Service-Katalog. Reseller bauen sich ihren eigenen Marktplatz und bestimmen die Services für ihre Kunden, legen ihre Verkaufspreise fest, stellen ein Angebot mit einem bis zwei Klicks zusammen. Diese Services werden den Kunden automatisch zugewiesen. Die einfache und intuitive Bedienung über eine einheitliche Schnittstelle sowie Support in der jeweiligen Landessprache hilft dabei beim schnellen Einstieg ins Cloud-Geschäft.

- Qualifiziertes Serviceportfolio, automatische Bereitstellung, einfache Handhabung

ALSO CLOUD

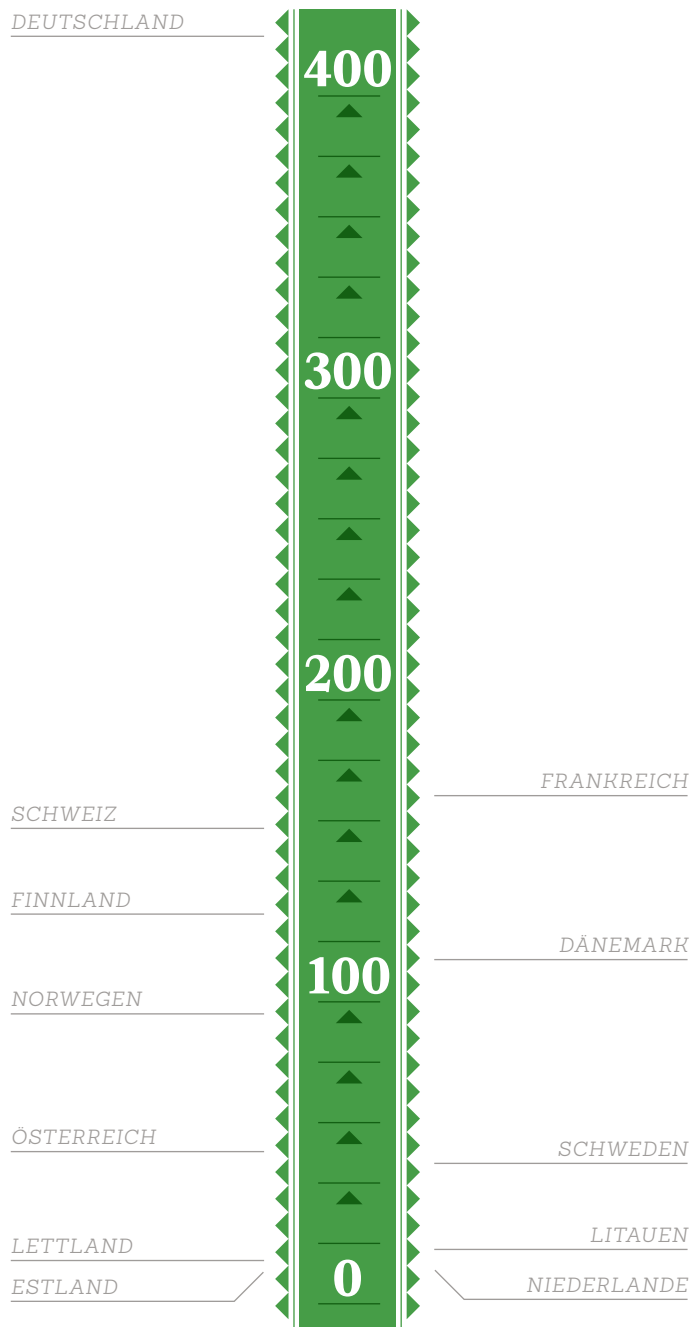


IT SERVICES

ALSO betreibt eine eigene Cloud mit einem redundanten Data Center unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards. Neben dem aktuellen SAP-System mit HANA-Technologie verwendet ALSO auch ein modernes Business-Intelligence-System mit Predictive Analytics, um Entwicklungen im Markt rechtzeitig zu erkennen. Unsere Partner wickeln 2.0 Milliarden Euro über EDI und 1.2 Milliarden Euro über unsere Webshops ab, mit stark steigender Tendenz. Zur weiteren kontinuierlichen Optimierung werden Analysetools genutzt, um unsere Kunden noch besser zu unterstützen. Die Abnehmer können ihre Strukturdaten, wie zum Beispiel Auftragsdaten, jederzeit online abrufen.

- Individualisierte Datenbereitstellung, einfache Systemintegration, aktuelle Sicherheitsstandards

LÄNDERBEZOGENER UMSATZ ALSO WEBSHOP
(RUND 1.2 MILLIARDEN EURO)



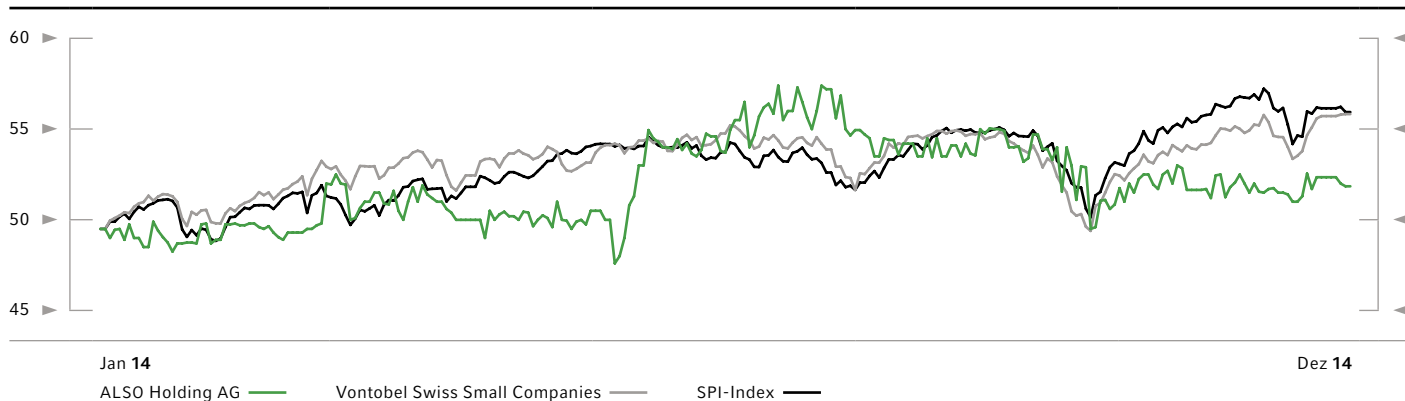
Marktbericht

KURSENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

Der Kurs der ALSO-Aktie hat sich im Verlauf des Geschäftsjahrs positiv entwickelt. Der Kurs zum Jahresanfang 2014 lag bei CHF 49.00. Ende Juli 2014 hat ALSO die Halbjahreszahlen kommuniziert, der Kurs erreichte anschliessend am 30. Juli das Jahreshoch von CHF 57.50. Die Märkte waren jedoch aufgrund der anhaltenden Unsicherheit im Euroraum weiterhin von Schwankungen geprägt. In der zweiten Jahreshälfte erhöhte sich der Verkaufsdruck auf unsere Aktie. Im dritten Quartal 2014 bewegte sich der Kurs dann um CHF 52. Über das gesamte Berichtsjahr hat sich die ALSO-Aktie in diesem Marktumfeld gut behauptet und schloss zum Ende des Geschäftsjahrs mit einem Kurs von bei CHF 51.85 pro Aktie, was einem Anstieg von 5.8 Prozent gegenüber dem Jahresanfang entspricht.

Im Vergleich zum Marktdurchschnitt weist die ALSO-Aktie eine relativ geringe Volatilität auf. Dies ist begründet in der Stabilität unserer Geschäftsmodelle. Für den Anleger ergibt sich so die Möglichkeit zur Investition in eine stabile Anlageform mit attraktiver Rendite. Auf eine zum 1. Januar 2014 erworbene Aktie konnte damit inklusive Dividende eine Rendite von 8.7 Prozent erreicht werden. Damit liegt sie über vielen alternativen Anlagemöglichkeiten, wie zum Beispiel festverzinslichen Wertpapieren oder Sichteinlagen bei Banken. Die Attraktivität der Aktie erhöht sich für in der Schweiz steuerpflichtige natürliche Personen zusätzlich durch die Steuerfreiheit bei Ausschüttungen aus Kapitalreserven. Die Möglichkeit auf zukünftige steuerfreie Ausschüttungen aus Kapitalreserven tragen zur Attraktivität der Aktie bei.

KURSCHART (IN CHF)



Am 31. Dezember 2014 hat die Börsenkapitalisierung von ALSO gesamt CHF 666 Millionen betragen. Das Aktienkapital setzt sich aus 12 848 962 einbezahlten Namenaktien zu einem Nominalwert von

CHF 1.00 zusammen. Die Börsenkapitalisierung ist durch das ausgewiesene Konzern-Eigenkapital von CHF 545 Millionen zu rund 82 Prozent mit Substanz unterlegt (Stand 31. Dezember 2014).

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR ALSO-AKTIE 2014

	2014
Anzahl Namenaktien zu nominal CHF 1.00	12 848 962
Dividende pro Aktie (CHF)	1.60 ¹⁾
Eigenkapital pro Namenaktie (CHF)	42.49
Kurs Namenaktie Höchst (CHF)	57.50
Kurs Namenaktie Tiefst (CHF)	47.55
Börsenkaptalisierung 31. Dezember (Mio. CHF)	666

1) Antrag des Verwaltungsrates

DIVIDENDENPOLITIK

Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik und strebt eine Ausschüttungsquote von 25 bis 35 Prozent an. Bei der jährlichen Festlegung der Dividende werden die aktuelle Ertrags- und Finanzlage sowie die entsprechenden Aussichten berücksichtigt. Für 2015 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 1.60 pro Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme

von CHF 20.5 Millionen. Aufgrund der massiven Aufwertung des Schweizer Frankens entspricht dies einer Ausschüttung von 32 Prozent des Konzerngewinns (Umrechnungskurs vom 30. Januar 2015). Im Vorjahr wurden 29 Prozent des Konzerngewinnes ausgeschüttet. Der Vorschlag wird den Aktionären an der Generalversammlung vom 12. März 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE

	2014	2013	2012	2011
Dividende pro Aktie (CHF)	1.60 ¹⁾	1.40	1.20	0.70
Ergebnis je Aktie (CHF)	5.77	4.81	4.28	2.72

1) Antrag des Verwaltungsrates

Geschäftsentwicklung des Konzerns

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft expandierte 2014 nur sehr verhalten. Aufgrund der schwachen Konjunktur in einigen Euroländern, des geringen Wachstumstempos in Nordamerika, der Krisen in der Ukraine und im Mittleren Osten und der relativ zurückhaltenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern verzeichnete das Welt-Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 lediglich einen Zuwachs von 3.3 Prozent. In der Eurozone wird laut UBS-Research das BIP mit +0.8 Prozent prognostiziert (Vorjahr –0.4 Prozent).

ITK-MARKT

Laut dem Marktforschungsinstitut CONTEXT stieg der Umsatz im gesamten ITK-Distributionsmarkt* in den für ALSO relevanten Ländern gegenüber dem Vorjahr um 5.4 Prozent. Extrem positiv entwickelte sich der Markt für Desktop Computing (+15.5 Prozent), bedingt durch die Einstellung des Supports für das Betriebssystem Windows XP. Im Weiteren ist das Wachstum auf die Kategorien Smartphones und Tablets zurückzuführen. Das Geschäftskunden-Segment (B2B) verzeichnete einen Anstieg von 4.9 Prozent und das Endverbraucher-Segment (B2C) von 6.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im B2B-Bereich waren alle Kategorien rückläufig, die für Datacenter benötigt werden. Grund ist die steigende Nutzung von Cloud-Lösungen.

MARKTSEGMENT ZENTRALEUROPA

Laut CONTEXT betrug der Zuwachs in den für ALSO relevanten zentral-europäischen Ländern im ITK-Distributionsmarkt* 5.1 Prozent. ALSO konnte im vergleichbaren Berichtsjahr um 2.1 Prozent zulegen. Besonders erfreulich war das Wachstum in Deutschland (+3.1 Prozent) mit Absatzsteigerungen im Bereich Computing Components, Mobile- und Desktop-Computing.

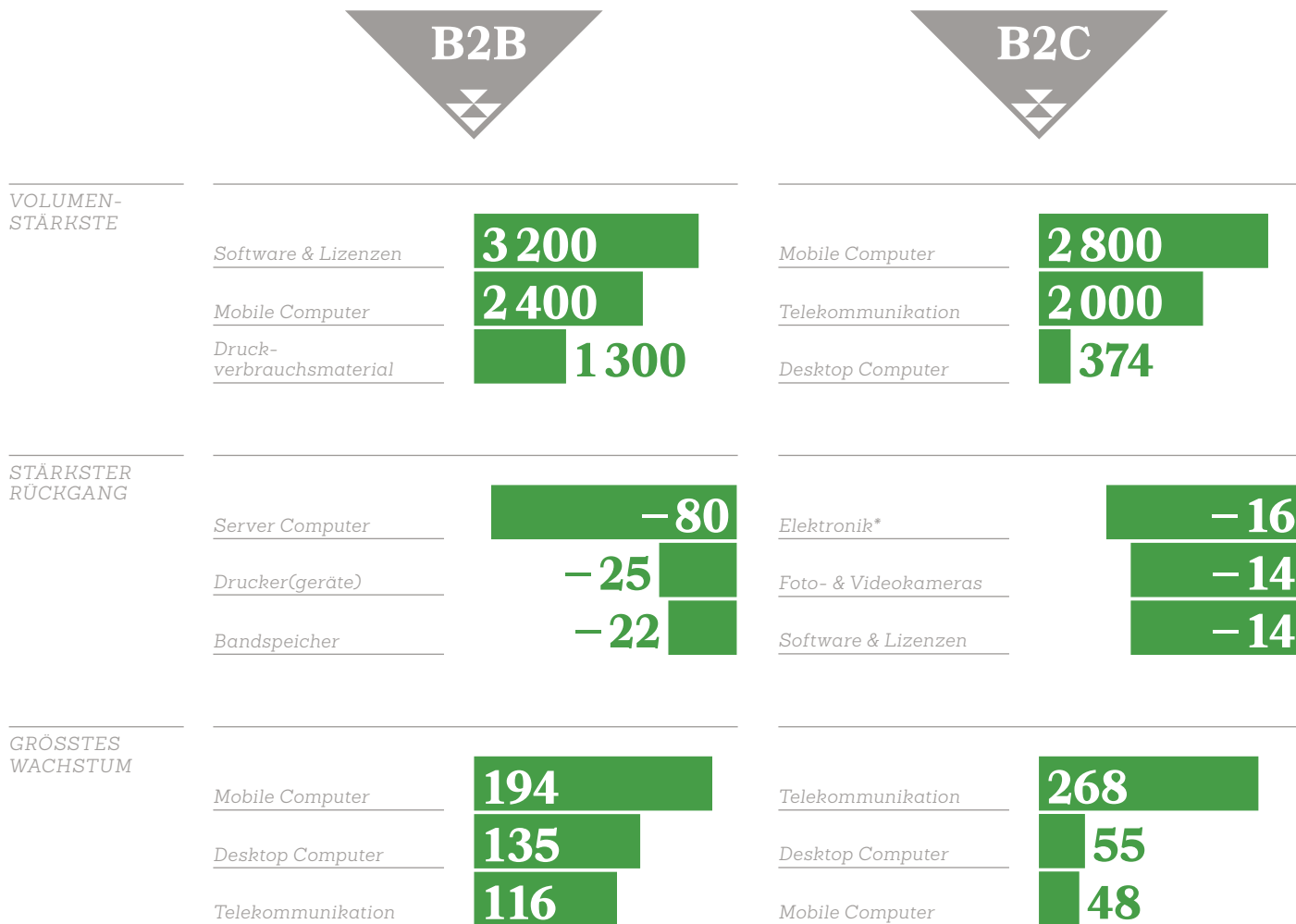
MARKTSEGMENT NORD-/OSTEUROPA

Auch in dieser Region hat sich der ITK-Distributionsmarkt* nach CONTEXT positiv entwickelt mit +6.6 Prozent. Demgegenüber verzeichnete ALSO einen moderaten Zuwachs von 1.5 Prozent. In einem rückläufigen Markt konnte ALSO Norwegen zulegen (+1.6 Prozent). ALSO Schweden erzielte einen deutlichen Zuwachs (+7.0 Prozent), der aus dem gesteigerten Verkauf von Notebooks und Tablet PCs resultierte.

Der ALSO-Konzern hat sich strategiekonform auf nachhaltig profitables Wachstum fokussiert. Trotz des daraus resultierenden bewussten Verzichts auf margenschwache Geschäfte haben wir unsere Marktposition halten können.

* Exkl. baltische Staaten und/oder Niederlande

DISTRIBUTIONSMARKT 2014 IN DEN FÜR ALSO RELEVANTEN LÄNDERN (UMSATZ IN MILLIONEN EURO)



* beinhaltet u. a. iPod Accessories, MP3/MP4 Players, Standalone GPS Devices
Quelle: CONTEXT Distribution Panel 2014

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der ALSO-Konzern hervorragende Geschäftsergebnisse, trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen und Margendrucks in einigen Regionen. Der Umsatz des ALSO-Konzerns verbesserte sich um 10.8 Prozent auf 7.2 Milliarden Euro. Das EBITDA verzeichnete einen Anstieg um 9.2 Prozent auf 123.9 Millionen Euro. Der Gewinn vor Steuern (EBT) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12.8 Prozent auf 81.9 Millionen Euro. Der Konzerngewinn erhöhte sich auf 60.9 Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahresniveau um 21.6 Prozent.

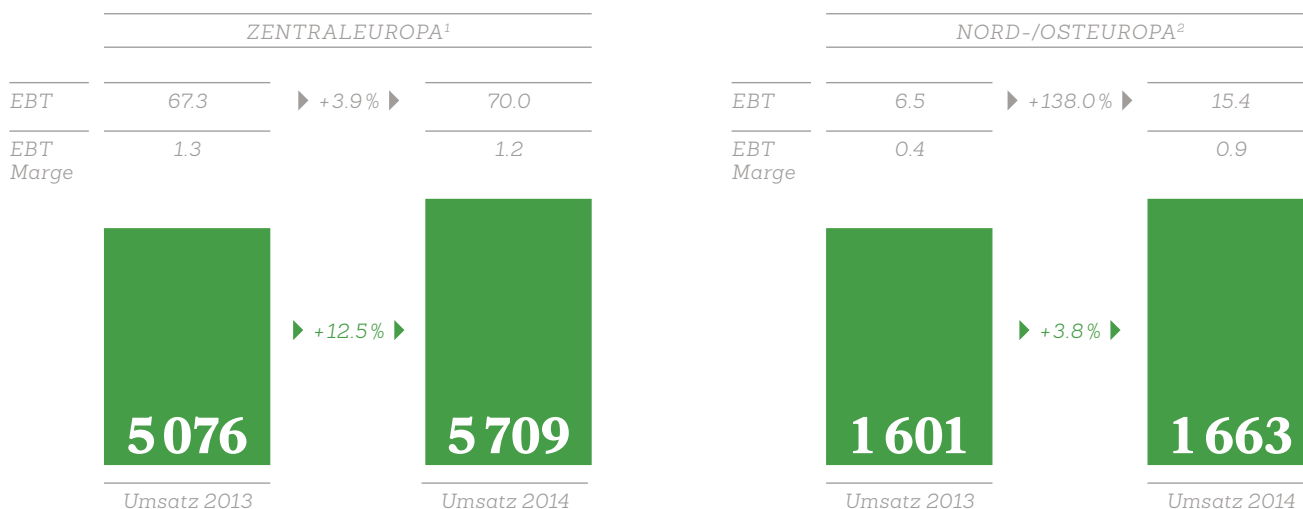
MARKTSEGMENT ZENTRALEUROPA UND NORD-/OSTEUROPA

Das Unternehmen ist in zwölf Ländern vertreten, die in zwei Marktsegmenten zusammengefasst sind: Marktsegment Zentraleuropa (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich und Schweiz) und Marktsegment Nord-/Osteuropa (Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen und Schweden).

ALSO konnte den Umsatz im Marktsegment Zentraleuropa gegenüber dem Vorjahr um 12.5 Prozent von 5 076 Millionen Euro auf 5 709 Millionen Euro steigern. Dies resultiert vor allem aus der Akquisition von Alpha International B.V. und dem erfreulich starken Wachstum in Deutschland. Der Gewinn vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 3.9 Prozent von 67.3 Millionen Euro auf 70.0 Millionen Euro. Deutschland, die Niederlande und die Akquisition von Alpha haben zu Verbesserungen des EBT beigetragen. Die EBT-Marge lag bei 1.2 Prozent nach 1.3 Prozent im Vorjahr. Vertriebsprobleme in Frankreich und hoher Preisdruck in der Schweiz führten zu leicht schwächeren Ergebnissen.

Im Marktsegment Nord-/Osteuropa stieg der Umsatz um 3.8 Prozent auf 1 663 Millionen Euro, nach 1 601 Millionen Euro im Vorjahr. Der Gewinn vor Steuer (EBT) stieg um 138.0 Prozent von 6.5 Millionen Euro auf 15.4 Millionen Euro und die EBT-Marge von 0.4 Prozent auf 0.9 Prozent. Dies ist primär auf Verbesserungen in Schweden und Norwegen zurückzuführen. Im Weiteren hatte die erfolgreiche Restrukturierung von Finnland einen deutlich positiven Effekt.

UMSATZ, EBT UND MARGE NACH MARKTSEGMENTEN (IN MILLIONEN EURO)



1) Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz

2) Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Die Investitionen und Akquisitionen des ALSO-Konzerns richten sich aus an der MORE-Strategie und betragen 74.3 Millionen Euro.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Werte beliefen sich auf rund 12.0 Millionen Euro (Vorjahr 9.0 Millionen Euro). Das Verhältnis Investitionen zum EBITDA beträgt 9.7 Prozent (Vorjahr 7.9 Prozent). Die für Akquisitionen eingesetzten Mittel betragen 2014 rund 62.3 Millionen Euro.

MAINTAIN: SAP-Einführung in Frankreich, Ersatzinvestitionen in Lagerausstattung und Datacenter

OPTIMIZE: Investitionen in Business Intelligence, CRM und Webshop Tracking

REINVENT: IT-Software für den Aufbau von Services und Anbindung von Cloud-Services an Reseller

ENHANCE: Alpha, Cloud Control Panel, Logistikzentrum Augsburg

Die ALSO hat Mitte 2014 die Übernahme der Alpha abgeschlossen. Das Unternehmen vertreibt Druckerverbrauchsmaterialien in Europa. ALSO verstärkt mit dieser Akquisition die Expertise im Supply-Geschäft in allen Ländern, in denen Alpha und ALSO vertreten sind. Zusätzlich verbessert ALSO die Marktposition in Benelux-Ländern signifikant und schafft so die Basis für weiteres Wachstum in der Region.

Mit der Übernahme der Nervogrid, (heute ALSO Cloud) ist es ALSO gelungen, ein bereits am Markt in Finnland erfolgreich eingesetztes Cloud Control Panel zu erwerben. ALSO hat im zweiten Halbjahr die notwendigen Anbindungen an das ERP-System geschaffen, um Reseller und Service Provider zu vernetzen. Es ist in allen zwölf ALSO-Ländern online und Reseller können für ihre Kunden Cloud-Lösungen konfigurieren und verkaufen.

Die Akquisition des Lagers in Augsburg liegt im Bereich des Geschäftsmodells Services. Am neuen Standort erbringt ALSO für die Weltbild-Gruppe Logistikdienstleistungen. Zielsetzung ist, an dem Standort für weitere Kunden Logistik Services zu erbringen und das Lager für den Versand von Kleinteilen wie Mobility zu verwenden.

Die Investitionen und Akquisitionen werden entscheidend dazu beitragen, die ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen. ALSO wird auch in Zukunft seine Investitionspolitik fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2015 hat ALSO für Investitionen in Sachanlagen rund 10 Millionen Euro budgetiert.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN IM ÜBERBLICK

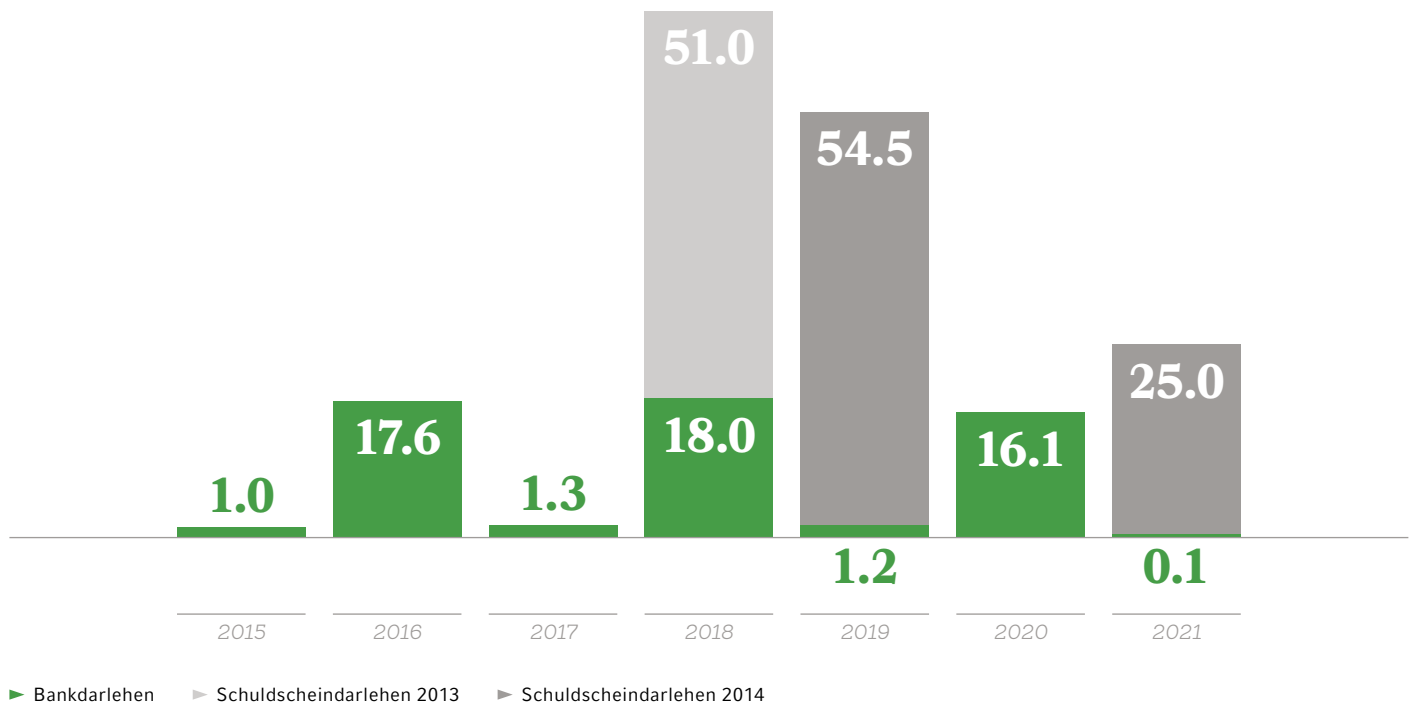
EUR 1000	2014	2013	2012
INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN WERTE	11 965	9 002	10 667
Davon in Grundstücke und Gebäude	2 016	528	725
Davon in Lagerausstattung	1 087	1 496	4 005
Davon in andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3 512	4 142	2 580
Davon in übrige immaterielle Werte	5 350	2 836	3 357
Investitionen in Sachanlagen in Prozent vom EBITDA	9.7 %	7.9 %	9.8 %
AKQUISITIONEN	62 308	2 320	11 388
ALSO Cloud Oy, Helsinki, Finnland	9 042	–	–
ALSO Logistics Services GmbH, Soest, Deutschland	16 686	–	–
Alpha International B.V., Nijmegen, Niederlande	36 175	–	–
INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN GESAMT	74 273	11 322	22 055

SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Ziel der ALSO ist es, den Liquiditätsbedarf zur Finanzierung des operativen Geschäftes entsprechend der notwendigen Fristigkeiten bei bestmöglichen Konditionen zu sichern. Der Hauptteil des Finanzierungsbedarfs besteht in der Deckung des Working-Capital-Bedarfs der Gruppe. Aufgrund des saisonalen Geschäftes ist diese kurzfristigen Schwankungen unterworfen. In erster Linie werden die benötigten Finanzmittel durch den Verkauf von bestehenden Forderungen an Factoringgesellschaften beschafft. Diese werden ergänzt durch kurzfristig verfügbare Banklinien. In den Jahren 2013 und 2014 hat ALSO zusätzlich den Anteil der langfristigen Finanzierungen durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt deutlich erhöht. Hierbei wurde zur Risikominimierung auf eine breit diversifizierte Laufzeitstruktur bei günstigen Finanzierungskonditionen geachtet. Dementsprechend wurden kurzfristige Banklinien bzw. Factoring zurückgefahren.

Im Berichtsjahr wurden erfolgreich Schuldscheindarlehen in Höhe von 79.5 Millionen Euro platziert. Das Volumen verteilt sich auf mehrere Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Angesichts noch immer historisch niedriger Zinsen hat ALSO den günstigen Zeitpunkt genutzt, seine Finanzierung zu attraktiven Konditionen am Kapitalmarkt weiter zu optimieren. Damit wurde das Ziel erreicht, die finanzielle Flexibilität zu erhöhen sowie die Refinanzierungskosten und die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden zu optimieren, um damit künftiges Wachstum zu stützen. Im Fälligkeitsprofil ist eine gute Verteilung der Rückzahlungen über die Jahre 2016 bis 2021 zu erkennen.

FÄLLIGKEITSPROFIL (IN MILLIONEN EURO)



KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens betrug rund 88.3 Millionen Euro und lag 23.8 Prozent über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Konzerngewinn 2014 zurückzuführen. Er steht ALSO für die operative und strategische Weiterentwicklung zur Verfügung und kann als nachhaltiger Cash betrachtet werden.

Nach Abzug der Veränderung des Nettoumlaufvermögens verbleibt ein Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von 56.4 Millionen Euro. Die Höhe dieser Veränderung hängt stark von der Saisonalität und dem Zeitpunkt von Kundenumsätzen und -zahlungen ab und schwankt zwischen den Stichtagen. Ein reduzierter Verkauf von Kundenforderungen führt grundsätzlich zu einem negativen Cashflow aus der Veränderung von Nettoumlaufvermögen. Der Cashflow aus der Zunahme von Vorräten beträgt –56.2 Millionen Euro. Der Lagerbestand wurde zum Vorjahr erhöht, da sich eine Reihe von Möglichkeiten ergab, zu günstigen Konditionen verschiedene Produkte für das erste Quartal zu erwerben. Dieser Effekt wurde durch entsprechend höhere Lieferantenverbindlichkeiten von +51.9 Millionen Euro kompensiert. Der verbleibende Effekt resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen

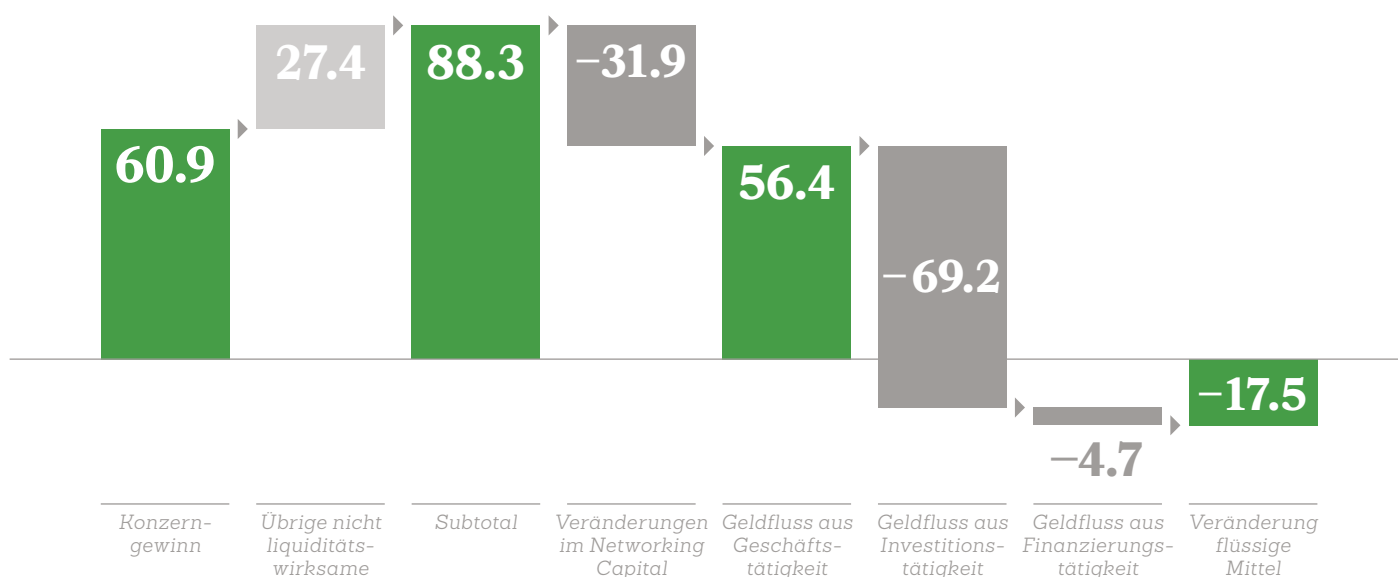
der Forderungen. Hierin sind gegenläufige Effekte aus Umsatzanstieg, geringerem Forderungsverkauf der ALSO Gesellschaften und der Änderung der Finanzierungsstruktur der neu akquirierten Alpha enthalten.

Der Geldfluss wird im Weiteren um Investitionen in Sacheinlagen und Akquisitionen im Umfang von 69.2 Millionen Euro reduziert.

Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit entstehen weitere Abflüsse aus der Ausschüttung an die Aktionäre im Umfang von 14.7 Millionen Euro und der Nettorückzahlung von Darlehen an Banken von 74.5 Millionen Euro (insbesondere Ablösung Finanzierung Alpha). Der Zufluss aus der Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten beträgt 84.5 Millionen Euro (insbesondere neues Schuldscheindarlehen).

Mit einem Bestand an flüssigen Mittel von 24.2 Millionen Euro, kurzfristig abrufbaren Forderungen bei Factoringgesellschaften von 87.7 Millionen Euro und kurzfristig verfügbaren Bankkrediten in Höhe von 312 Millionen Euro weist der ALSO-Konzern eine hohe Liquidität aus.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG (IN MILLIONEN EURO)



Ausblick

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt wird für die Eurozone ein schwaches Wirtschaftswachstum prognostiziert. Für das Jahr 2015 wird ausgehend von einer steigenden Auslands- und Binnennachfrage mit einem allmählichen Wachstum gerechnet. Demnach soll gemäss UBS Research das reale BIP im Euroraum im Jahresdurchschnitt um 1.2 Prozent steigen. Durch notwendige Strukturreformen, eine glaubwürdige Haushaltspolitik sowie öffentliche und private Investitionen wird sich das Wachstum 2016 voraussichtlich auf 1.6 Prozent beschleunigen.

MARKTAUSSICHTEN

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung bleiben 2015 weiterhin verhalten. Das Marktforschungsinstitut Gartner prognostiziert für den ITK-Markt (ohne IT- und Telekommunikation-Services) in den ALSO-Ländern* bei den Endverbraucher-Ausgaben ein Wachstum von 2.8 Prozent.

DEVICES

Nach einem Anstieg in 2014 aufgrund von Ersatzinvestitionen bei Desktop-PCs und Notebooks wird in 2015 ein Umsatzrückgang erwartet. Dieser Rückgang kann im Marktsegment Zentraleuropa durch wachsende Ausgaben im Bereich Mobile Phones kompensiert werden, jedoch nicht im Marktsegment Nord-/Osteuropa. Generell wird im Bereich Mobile Phones gegenüber Vorjahr von einem leicht geringeren Wachstum ausgegangen, wobei das Marktsegment Zentraleuropa

mehr zulegen wird als das Marktsegment Nord-/Osteuropa. Während die Ausgaben für Drucker 2014 auf Vorjahresniveau blieben, wird für 2015 ein leichtes Plus erwartet.

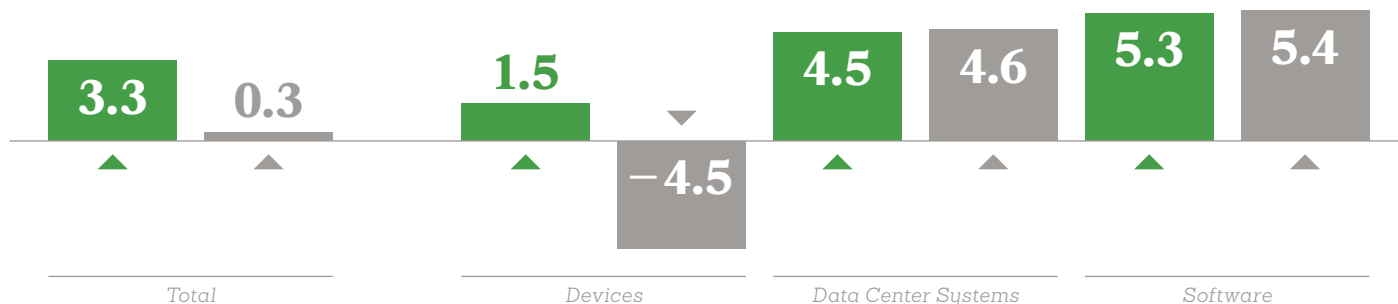
SOFTWARE

Im Bereich Application Software ist Customer Relationship Management (CRM) der Wachstumstreiber, gefolgt von Enterprise Resource Planning (ERP) sowie Business Intelligence & Analytics Software. Im Infrastruktur-Software-Umfeld stützen Database Management Systems das Wachstum, da mehr und mehr Organisationen ihre gesamte Datenstruktur modernisieren werden. Ausschlaggebend sind dabei Trends sowie die Erfordernis, verschiedene Datentypen sowie Datenquellen zu integrieren und den Schritt von operationellen und historischen Daten hin zu Real- und Prognosewerten zu vollziehen. Des Weiteren tragen IT Operations sowie Application Infrastructure & Middleware Software zur positiven Entwicklung in diesem Bereich bei.

DATA CENTER SYSTEMS

Bedenken bezüglich des Geschäftsumfelds haben in den letzten Jahren die Ausgaben auf dem Gebiet der Datenzentren limitiert. Die Lebensdauer der installierten Basis wurde damit über das normale Niveau ausgedehnt. Allerdings zeitigt die überalterte, installierte Basis einen stärkeren Ersatzzyklus, insbesondere für Server, weil Windows 2003 nicht mehr unterstützt wird. Ähnlich verhält es sich mit der Netzwerkausrüstung und der externen Controller-basierten Speicherung, Bereiche, für die ebenfalls ein Wachstum erwartet wird.

ENTWICKLUNG DER ENDVERBRAUCHERAUSGABEN 2015 NACH SEGMENTEN IN ALSO LÄNDERN (IN PROZENT)



► Zentraleuropa ► Nord-/Osteuropa*

* Exkl. baltische Staaten
Chart erstellt von ALSO basierend auf Gartner Research, Quelle: Gartner, Inc., Gartner Market Databook, 4Q14 Update
Analysten: Ken Newbury, Kathryn Hale, George Shiffer III, Steve Cramoysan, Ranjit Atwal, Jonathon Hardcastle, Colleen Graham, Erscheinungsdatum: 30. Dezember 2014

ALSO

Auch 2015 wird die konsequente Umsetzung der MORE-Strategie und die Weiterentwicklung der verschiedenen Geschäftsmodelle (3S) im Fokus stehen.

MAINTAIN: Weitere Harmonisierung der ERP-Landschaft und Business Intelligence Tools, Einführung von CRM, Erweiterung Solution Portfolio

OPTIMIZE: Weiterentwicklung PIP/POP, Mobility, Benelux und Web Tracking, Einführung Competence Center, Verbesserung Online Plattform

REINVENT: Ausbau Services und Cloud

ENHANCE: Akquisitionen in neuen Regionen und Services

ALSO strebt weiterhin eine Ziel-Payout-Ratio von 25 bis 35 Prozent an.

Nach der erfolgreichen Zusammenführung von Alpha und ALSO Niederlande wird der Fokus auf der Erweiterung unseres Anbieter- und Abnehmer-Portfolios liegen. Dies führt zur Verbesserung unserer Marktposition und Profitabilität. ALSO wird zukünftig durch die europaweite Bündelung von verschiedenen Funktionen und Best-Practice-Sharing die Effizienz und Effektivität verbessern. In einem Pilotprojekt wird basierend auf der Kompetenz von Alpha mit dem Bereich Druckerverbrauchsmaterialien begonnen. In einem weiteren Projekt legen wir 2015 den Fokus auf die Optimierung von Gesellschaften oder Business Units mit unterdurchschnittlichem Ergebnisbeitrag. Aufgrund einer detaillierten Analyse der Ursachen und Hintergründe werden verbessernde Massnahmen definiert und umgesetzt. In der Schweiz wird ALSO im 2015 der Herausforderung des starken Schweizer Frankens konsequent mit Kosten- und Margenoptimierungen begegnen.

Nach der erfolgreichen Integration des ALSO Cloud Control Panels 2015 werden erste Umsätze im Bereich Digital Services erwartet. Um weitere Serviceprovider zu identifizieren bieten wir für junge, aufstrebende innovative Unternehmen in der Wachstumsphase die ALSO Plattformen zur Skalierung ihrer Geschäftsmodelle an. Hierzu wurde gemeinsam mit der Droege Group ein Venture Capital Programm gestartet. In 2014 hat ALSO während der deutschen Hausmesse Channel Trends+Visions den ersten «ALSO Start-Up Award» Gewinner ausgezeichnet. Den Einzug von «Industrie 4.0, Big Data und Cloud» wird in den nächsten Jahren zu zusätzlichen Ausgaben in der ganzen ITK-Industrie führen. Aufgrund dieser Prognosen geht ALSO von einer positiven Marktentwicklung aus.

Quelle: «Gartner Market Databook, 4Q14 Update» (Dezember 2014)

Disclaimer: Die tatsächliche Entwicklung, insbesondere der Finanzlage und der Ergebnisse, kann von den hier gemachten Aussagen oder Einschätzungen abweichen. ALSO übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen oder Einschätzungen zu aktualisieren. Hier wiedergegebene, von Gartner herausgegebene Berichte («Gartner Report(s)») sind Daten, Analystenmeinungen oder Standpunkte, die Gartner, Inc. («Gartner») im Rahmen eines Dienstleistungsabonnements veröffentlicht und keine Tatsachendarstellungen. Alle Gartner Reports beziehen sich auf das ursprüngliche Datum ihrer Veröffentlichung (und nicht auf das Datum der vorliegenden Publikation). Die in den Gartner Reports geäußerten Ansichten können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

»» 2 ««

Corporate
Governance



Corporate Governance

Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 1. Oktober 2014 in Kraft getretenen, revidierten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur. Seit dem 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften «VegüV» in Kraft.

Im Geschäftsjahr 2014 hat ALSO die Umsetzung der VegüV bereits zu einem wesentlichen Teil vollzogen und zu diesem Zweck unter anderem anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2014 eine Anpassung der Statuten beschlossen. Die Umsetzung hat auch Einfluss auf die Corporate Governance der Gesellschaft und die in diesem Bericht enthaltenen Informationen.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 KONZERNSTRUKTUR

VERWALTUNGSRAT DER ALSO HOLDING AG

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	Präsident, exekutives Mitglied
Walter P.J. Droege	Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Rudolf Marty	nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Karl Hofstetter	nicht exekutives Mitglied
Frank Tanski	nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	nicht exekutives Mitglied
Dr. Olaf Berlien	nicht exekutives Mitglied

Stand 31. Dezember 2014

Für die Übersicht der Konzerngesellschaften und Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 140 des Finanzberichts.

KONZERNLEITUNG

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	Chief Executive Officer (CEO)
Dr. Ralf Retzko	Chief Financial Officer (CFO)
Torben Qvist	Konzernleitungsmitglied/Senior Vice President für «Supply Services»

Stand 31. Dezember 2014

FUNKTIONSVERANTWORTUNG

Für jedes Land, in dem ALSO tätig ist, trägt ein Geschäftsführer die operative Gesamtverantwortung. Zusätzlich gibt es Senior Vice Presidents, die konzernweit für Supply-, Solution-, Small & Medium Business-, Logistics-, Financial-, IT- und Digital-Services verantwortlich sind.

1.2

BEDEUTENDE AKTIONÄRE**BEDEUTENDE AKTIONÄRE**

	31.12.2014	31.12.2013
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland) */**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz)**/**	28.23 %	28.40 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C. S.A., Madrid (Spanien)	5.83 %	6.91 %
SaraSelect, c/o Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.10 %

Offenlegung gemäss Aktienregister Stand 31.12. (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege durch die Droege International Group AG

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100 % gehalten von Schindler Holding AG

Meldungen, die während des Geschäftsjahres gemäss Art. 20 BEHG gemeldet wurden, können wie folgt eingesehen werden:

► [HTTP://WWW.SIX-EXCHANGE-REGULATION.COM/PUBLICATIONS/PUBLISHED_NOTIFICATIONS/MAJOR_SHAREHOLDERS_DE.HTML](http://www.six-exchange-regulation.com/publications/published_notifications/major_shareholders_de.html)

Betreffend der aufgeführten Beteiligungswerte ist zu beachten, dass Veränderungen im Halten von Stimmrechtsanteilen innerhalb der meldepflichtigen Schwellenwerte keiner Offenlegungspflicht unterliegen.

1.3

KREUZBETEILIGUNGEN

ALSO Holding AG hält keine Kreuzbeteiligung über 5 % an einer Gesellschaft ausserhalb des ALSO-Konzerns.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 KAPITAL

KAPITAL

	Total CHF	Anzahl Namenaktien	Nominal pro Aktie CHF
Ordentliches Aktienkapital	12 848 962	12 848 962	1.00
Genehmigtes Kapital	2 500 000	2 500 000	1.00
Bedingtes Kapital	2 500 000	2 500 000	1.00

Stand 31. Dezember 2014

Die Börsenkapitalisierung des ALSO-Konzerns beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 666 Mio. Die Aktien der ALSO Holding AG sind seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Symbol: ALSN, Valor: 2 459 027).

2.2 GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt per 31. Dezember 2014 über ein genehmigtes und ein bedingtes Aktienkapital in der Höhe von je CHF 2 500 000. Die Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital begrenzen sich gegenseitig, d. h. die maximale Anzahl neuer Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital gemäss den Art. 2a und 2b der

Statuten dürfen zusammen 2 500 000 Aktien nicht übersteigen, wobei die Aufteilung zwischen den beiden Kategorien dem Verwaltungsrat obliegt. Die neu ausgegebenen Aktien unterliegen den Beschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Die Statuten mit dem genauen Wortlaut für das genehmigte und bedingte Kapital können als PDF-Dokument unter www.also.com/goto/statuten heruntergeladen werden.

2.3 KAPITALVERÄNDERUNGEN DER LETZTEN DREI JAHRE

	Anzahl Namenaktien	Total Nennwert in CHF
Aktienkapital per 1. Januar 2012	12 848 962	12 848 962
Aktienkapitalveränderung 2012	–	–
Aktienkapital per 31. Dezember 2012	12 848 962	12 848 962
Aktienkapitalveränderung 2013	–	–
Aktienkapital per 31. Dezember 2013	12 848 962	12 848 962
Aktienkapitalveränderung 2014	–	–
Aktienkapital per 31. Dezember 2014	12 848 962	12 848 962

2.4

AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Per 31. Dezember 2014 beträgt das ordentliche Aktienkapital CHF 12 848 962. Es ist eingeteilt in 12 848 962 voll liberierte Namenaktien mit Nennwert von je CHF 1.00. Jede Namenaktie gibt – vorbehaltlich von Art. 5 der Statuten – das Recht auf eine Stimme sowie auf einen verhältnismässigen Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Die Gesellschaft hat weder Partizipationsscheine noch Aktien mit Vorzugsrechten ausgegeben.

2.5

GENUSSSCHEINE

Es sind keine Genussscheine ausgegeben worden.

2.6

**BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT
UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN**

2.6.1

BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT

Gemäss Art. 5 der Statuten kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers als Vollaktionär (d. h. als Aktionär mit Stimmrecht) im Aktienbuch verweigern, sofern der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

2.6.2

NOMINEE-EINTRAGUNGEN

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienregister vorgesehen.

2.7

WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die ALSO Holding AG hat per 31. Dezember 2014 keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben.

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES, TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

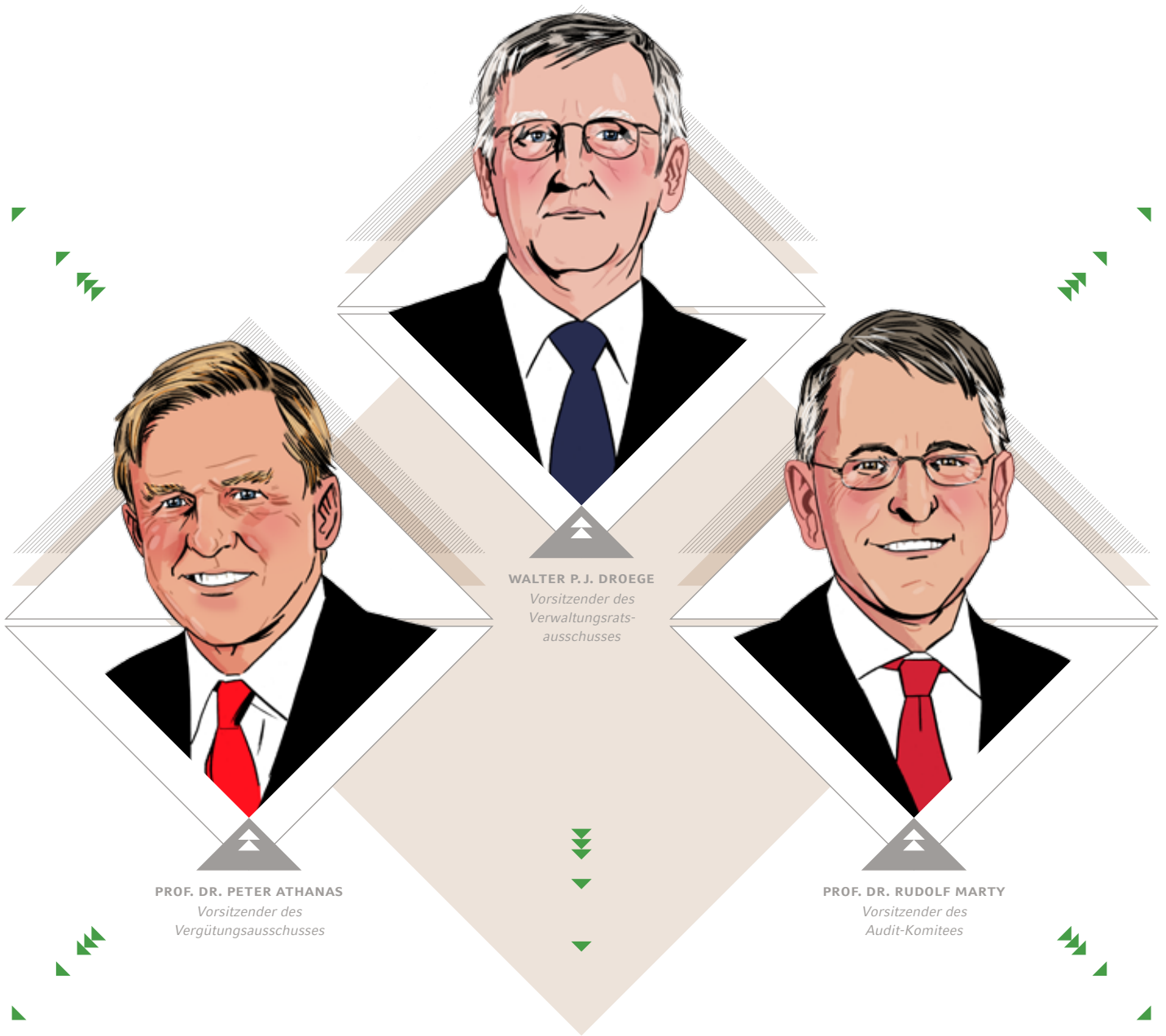
Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus maximal acht Mitgliedern bestehen darf, umfasst zurzeit sieben Personen. Abgesehen von Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, der seit 2011 der Konzernleitung angehört und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates ist, setzt sich der Verwaltungsrat aus nicht exekutiven Mitgliedern zusammen.

Name	Nationalität	Funktion	Im Amt seit
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	DE	Präsident	2014
Walter P.J. Droege	DE	Vizepräsident	2011
Prof. Dr. Rudolf Marty	CH	Mitglied	1993
Prof. Dr. Karl Hofstetter	CH	Mitglied	1996
Frank Tanski	DE	Mitglied	2011
Prof. Dr. Peter Athanas	CH	Mitglied	2014
Dr. Olaf Berlien	DE	Mitglied	2014

MUTATIONEN IM VERWALTUNGSRAT

Thomas C. Weissman ist auf das Datum der Generalversammlung 2014 als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. Die Generalversammlung 2014 hat neu Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt,

Prof. Dr. Peter Athanas und Dr. Olaf Berlien in den Verwaltungsrat gewählt. Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt wurde durch die Aktionäre zudem zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt.



Mitglieder des Verwaltungsrates

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

PROF. DR. PETER ATHANAS

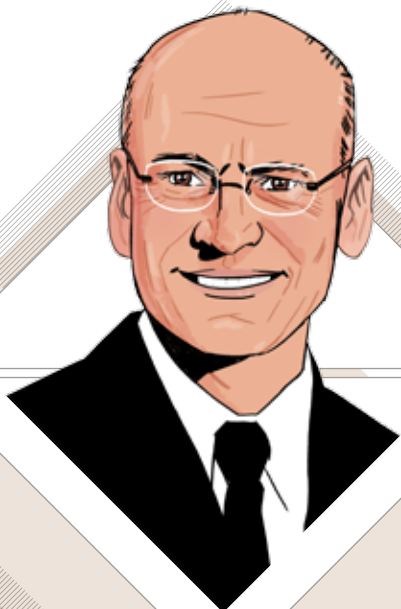
Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► CEO der pa impact GmbH. Zuvor Senior Executive Vice President Corporate Development der Schindler Holding AG. Mitglied des Verwaltungsrates und Verwaltungsratsausschusses des Schindler Konzerns. Verwaltungsratspräsident sowie CEO der Ernst & Young Schweiz, Mitglied des Global Executive Board und Mitglied der Global Management Group. Partner der Arthur Andersen Organisation sowie CEO von Arthur Andersen Schweiz und Mitglied des Global Boards. | **AUSBILDUNG** | ► Master in Law and Economic und Doktorat in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen, Schweiz. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Mitglied des Verwaltungsrates der Cembra Money Bank AG, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates der Blackrock Asset Management Schweiz AG, Schweiz, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen, Schweiz, Stiftungsratsmitglied der Stiftung zur Förderung des Studienganges «Master in Law and Economics» der Universität St. Gallen sowie Kurator der Werner-Siemens-Stiftung, Zug, Schweiz. Titularprofessor für nationales und internationales Steuerrecht an der Universität St. Gallen, Schweiz.

WALTER P. J. DROEGE

Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2011. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Gründer und Alleinvorstand der Droege International Group AG, Düsseldorf, Deutschland, die sich vollständig im Eigentum der Familie Walter P. J. Droege befindet. | **AUSBILDUNG** | ► Betriebswirt | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Aufsichtsrat bzw. Beirat verschiedener Tochtergesellschaften innerhalb der Droege International Group AG, Beirat der Deutschen Bank, Düsseldorf, Deutschland, Beirat der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Trenkwalder International AG sowie der Trenkwalder Beteiligungs GmbH, beide in Schwadorf, Österreich, Non-Executive und Non-Independent Director, Dutech Holdings Limited, Singapur (bis 30. September 2014); Beirat der Weltbild Holding GmbH, Augsburg, Deutschland (seit 29. September 2014).

PROF. DR. RUDOLF MARTY

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 1993. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Eigentümer der OPEXIS GmbH in Horw, Schweiz, sowie VR-Präsident und Mehrheitsaktionär der Advexo AG, Luzern, Schweiz. Davor war er geschäftsleitender Partner der «itopia – corporate information technology» in Zürich, Schweiz. Nach dem Studium arbeitete er als Leiter Applikationsentwicklung sowie als Leiter des Informatik-Forschungslabors bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) in Zürich, Schweiz. | **AUSBILDUNG** | ► Lizentiat in Betriebswirtschaftslehre und Doktorat in Informatik an der Universität Zürich, Schweiz. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Privatdozent für Informatik an der Universität Zürich, Präsident der Gebert RUF Stiftung, Zürich und Basel.



PROF. DR.
KARL HOFSTETTER



DR. OLAF BERLIEN



FRANK TANSKI



PROF. DR. ING.
GUSTAVO MÖLLER-HERGT
Präsident des Verwaltungsrates

DR. OLAF BERLIEN

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2014.
| **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Zum 1. Januar 2015 als Vorsitzender des Vorstands der OSRAM Licht AG ernannt. Zuvor in verschiedenen Vorstands- und Führungsfunktionen bei M+W Group GmbH, Stuttgart, Deutschland, ThyssenKrupp AG, Essen, Deutschland, Carl Zeiss AG in Oberkochen, Deutschland, und IBM, Deutschland. | **AUSBILDUNG** | ► Studium der Betriebswirtschaft an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, und Doktorat in Wirtschaftswissenschaften. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Mitglied des Beirates der Diehl Stiftung & Co. KG, Nürnberg, Deutschland.

PROF. DR. KARL HOFSTETTER

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 1996.
| **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Group General Counsel beim Schindler Konzern. Während vieler Jahre Konzernleitungsmitglied von Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz. | **AUSBILDUNG** | ► Studium von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Zürich, Schweiz, Stanford, UCLA und Harvard in den USA. Inhaber der Anwaltspatente in Zürich und New York sowie Titularprofessor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Verwaltungsrat der Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz. Verwaltungsratsmitglied der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz, und Präsident des Stiftungsrates der Kuoni und Hugentobler-Stiftung, Zürich, Schweiz. Mitglied im Stiftungsrat der Stichting INPAR, Amsterdam, Niederlande. Mitglied des Universitätsrats der Universität Luzern, Schweiz, der Fachkommission für Offenlegung der SIX Swiss Exchange sowie Vorsitzender des Beirats des «Program on Comparative Corporate Law, Governance and Finance» an der Harvard Law School, Boston, USA.

FRANK TANSKI

Mitglied des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG seit 2011.
| **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Geschäftsführer der Droege Capital GmbH, der Special Distribution Holding GmbH und Generalbevollmächtigter der Droege International Group AG, Düsseldorf, Deutschland. Davor in leitender Stellung bei einer Grossbank in Deutschland. | **AUSBILDUNG** | ► Diplom-Kaufmann.

PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT

Seit 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG. CEO des ALSO-Konzerns und seit 2011 Konzernleitungsmitglied. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Chief Operating Officer des ALSO-Konzerns; zuvor Generalbevollmächtigter der Droege Group. Bei der Warsteiner-Gruppe war er in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als CEO und Generalbevollmächtigter. Bei SIAC in Douala, Kamerun, war er Aufsichtsrat und bei CASA Isenbeck in Buenos Aires, Argentinien, Aufsichtsratsvorsitzender. | **AUSBILDUNG** | ► Diplomingenieur-Studium an der Technischen Universität in München, Deutschland, Absolvent der Harvard Business School, Boston, USA. Promotion an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, wo er über Operations Management doziert. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Mitglied des Beirates der Deutschen Bank in Düsseldorf, Deutschland.

3.2

ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss Art. 24 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrates maximal zehn weitere Tätigkeiten als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganes bei anderen Rechtseinheiten ausüben, die im Sinne von Art. 12 der VegüV im Handelsregister eingetragen sind oder hierzu verpflichtet wären und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass solche Tätigkeiten nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung von Pflichten gegenüber dem ALSO-Konzern stehen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche Beteiligung hält, gelten als ein Mandat.

3.3

WAHL UND AMTSZEIT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt und sind wieder wählbar. Der Präsident des Verwaltungsrates wird ebenfalls von der Generalversammlung für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt.

Es besteht keine statutarische Altersbeschränkung. Der Verwaltungsrat hat allerdings beschlossen, dass Verwaltungsratsmitglieder grundsätzlich auf jene Generalversammlung hin, an der über die Genehmigung des Geschäftsberichts beschlossen wird, in dem sie das siebzigste Altersjahr vollendet haben, zurücktreten sollten. Der Verwaltungsrat kann von dieser Regel ausnahmsweise abweichen.

3.4

INTERNE ORGANISATION

3.4.1

AUFGABENTEILUNG IM VERWALTUNGSRAT UND ARBEITSWEISE

Der Verwaltungsrat vertritt die ALSO Holding AG nach aussen. Er kann die Vertretung einem oder mehreren Mitgliedern oder Dritten übertragen. Der Präsident des Verwaltungsrates beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Er bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und bestimmt die Traktandenliste. Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten. Jedes Mitglied kann die Einberufung einer Sitzung und die Aufnahme eines Traktandums in die Agenda verlangen.

3.4.2

AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und Ausführung seiner Beschlüsse an Ausschüsse oder einzelne seiner Mitglieder delegieren. Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse: den Verwaltungsratsausschuss (VRA), den Prüfungsausschuss (Audit-Komitee) sowie den Vergütungsausschuss.

Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtszeit der Ausschussmitglieder beträgt jeweils ein Jahr. Der Verwaltungsrat kann jedes Mitglied eines Ausschusses jederzeit abberufen, mit Ausnahme der Mitglieder des Vergütungsausschusses, deren Wahl und Abberufung in die Kompetenz der Generalversammlung fällt.

3.4.2.1

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS (VRA)

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen ständigen VRA. Dieser besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, die über fundiertes Fachwissen und eine reiche Erfahrung auf den Gebieten des Grosshandels, der Finanzen, der Corporate Governance sowie der Risikokontrolle verfügen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSSES

Walter P.J. Droege	Vorsitz
Frank Tanski	Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	Mitglied

Stand 31. Dezember 2014

Der VRA unterstützt und entlastet den Verwaltungsrat bei der Oberleitung des ALSO-Konzerns sowie bei der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen.

Der VRA rapportiert an den Verwaltungsrat. Die Information des Verwaltungsrates über die Arbeiten und Beschlüsse des Ausschusses erfolgt an jeder ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates durch den Vorsitzenden des VRA. Ausserordentliche Vorfälle von wesentlicher Bedeutung werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Der VRA hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Überwachung der Umsetzung der Konzernstrategie durch die Konzernleitung
- Vorbereitung und Überwachung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Investitionen, Mergers & Acquisitions sowie anderen bedeutenden Projekten und Sachgeschäften des ALSO-Konzerns
- Sicherstellung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, soweit diese Funktion nicht durch das Audit-Komitee wahrgenommen wird
- Prüfung und Antragstellung zuhanden des Verwaltungsrates betreffend einer möglichen Erhöhung oder Herabsetzung des Aktienkapitals und der Ausgabe von Anleihen durch die Gesellschaft
- Prüfung und Antragstellung zuhanden des Verwaltungsrates betreffend einer allfälligen Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung der Gesellschaft
- Beschlussfassung über die Notwendigkeit und den Umfang von Sanierungen der ALSO-Gesellschaften
- Beschlussfassung über wesentliche Erhöhungen oder Herabsetzungen des Gesellschaftskapitals der ALSO-Gesellschaften
- Beschlussfassung über wesentliche Budgetabweichungen
- Beschlussfassung über Massnahmen gegenüber allen oder einer erheblichen Zahl von Mitarbeitenden der ALSO-Gesellschaften oder über Konsultationen mit dem Betriebsrat der einzelnen ALSO-Gesellschaften bezüglich solcher Massnahmen

Der VRA kann gewisse Aufgaben an ein einzelnes Mitglied des VRA, die Konzernleitung, Mitarbeitende des ALSO-Konzerns, die wichtige Linien- und/oder Stabsfunktionen ausüben, sowie an Dritte delegieren.

3.4.2.2

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (AUDIT-KOMITEE)

Der Verwaltungsrat setzt ein Audit-Komitee ein. Das Audit-Komitee hat in der Regel drei Mitglieder, die das dazu notwendige finanzielle, rechtliche und technische Know-how besitzen.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUDIT-KOMITEES

Prof. Dr. Rudolf Marty	Vorsitz
Frank Tanski	Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	Mitglied

Stand 31. Dezember 2014

Das Audit-Komitee rapportiert an den Verwaltungsrat. Die Information des Verwaltungsrates über die Arbeiten und Beschlüsse des Ausschusses erfolgt an jeder ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates durch den Vorsitzenden des Audit-Komitees. Der Leiter der internen Revision und der Chief Compliance Officer haben das Recht, den Vorsitzenden des Audit-Komitees jederzeit über revisions- oder compliancerelevante Aspekte zu informieren. Ausserordentliche Vorfälle von wesentlicher Bedeutung werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich auf dem Zirkulationsweg zur Kenntnis gebracht.

Das Audit-Komitee nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

- Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle im Finanzbereich; Kontrolle der Anpassungen nach wesentlichen Änderungen im Risikoprofil
- Beurteilung der Prüfstrategie der externen Prüfer und Überprüfung, ob Mängel behoben und Empfehlungen der Prüfer umgesetzt wurden

- Genehmigung der Jahresplanung der internen Revision und Besprechung ihrer Berichterstattung mit dem Leiter der internen Revision
- Beurteilung der Leistung und Honorierung der Prüfgesellschaften und Kontrolle über deren Unabhängigkeit
- Beurteilung des Zusammenwirkens von Prüfgesellschaften und interner Revision
- Beurteilung der von der Konzernleitung getroffenen Massnahmen für ein zweckmässiges Risikomanagement
- Überwachung und Beurteilung der Massnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und internen Regelungen (Compliance) sowie der dazugehörigen Kontrollmassnahmen
- Analyse der Finanzberichterstattung, Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertung der wesentlichen Positionen
- Besprechung des Jahresabschlusses und der jährlichen Finanzberichterstattung mit den verantwortlichen Stellen und Abgabe einer Empfehlung gegenüber dem Verwaltungsrat

Das Audit-Komitee kann im Rahmen seiner Aufgaben Aufträge erteilen, insbesondere an die Konzernleitung, an die interne Revision, an den Chief Compliance Officer und an die externe Revision.

3.4.2.3 VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat benennt den Vorsitzenden.

ZUSAMMENSETZUNG DES VERGÜTUNGSAUSSCHUSSES

Prof. Dr. Peter Athanas	Vorsitz
Walter P.J. Droege	Mitglied
Frank Tanski	Mitglied

Stand 31. Dezember 2014

Gemäss Art. 21 der Statuten bereitet der Vergütungsausschuss alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrates im Bereich der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor und unterbreitet Vorschläge an den Verwaltungsrat zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, den Nebenleistungen und den Bestimmungen der Arbeitsverträge.

Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss weitere Aufgaben im Bereich Vergütung, Personalwesen und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen. Die Organisation, Arbeitsweise und Berichterstattung des Vergütungsausschusses wird in einem Reglement geregelt.

Der Vergütungsausschuss in seiner Funktion als Nominationsausschuss hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Ernennung des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und Vorauswahl potenzieller Kandidaten für den Verwaltungsrat
- Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Ernennung, Beförderung und Entlassung der Mitglieder der Konzernleitung und der Länderchefs des ALSO-Konzerns
- Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates bezüglich Einführung und Änderung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen
- Überprüfung der Nachfolgeplanung und Führungsqualifikationen der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung, der Länderchefs sowie weiterer Personen des ALSO-Konzerns, die zentrale Linien- und/oder Stabsfunktionen ausüben

3.4.3

**SITZUNGSRHYTHMUS DES VERWALTUNGS-
RATES UND SEINER AUSSCHÜSSE**

Der Verwaltungsrat trifft sich zu halb- bis ganztägigen ordentlichen Sitzungen und in der Regel einmal jährlich zu einer gemeinsamen Strategiesitzung mit der Konzernleitung. In diesen Sitzungen geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung des ALSO-Konzerns zu analysieren und die strategische Ausrichtung des Konzerns zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

2014 trat der Verwaltungsrat zu insgesamt acht Sitzungen zusammen, in denen eine Strategiesitzung und zwei Telefonkonferenzen eingeschlossen sind.

Der VRA tagt in der Regel alle zwei Monate. Im Berichtsjahr wurden sieben Sitzungen abgehalten.

Das Audit-Komitee tagt halb- bis ganztägig, sooft es die Geschäfte erfordern. Das Audit-Komitee hat zwei Sitzungen abgehalten, die das Berichtsjahr betroffen haben.

Der Vergütungsausschuss tagt sooft es die Geschäfte erfordern. Der Vergütungsausschuss hat eine Sitzung abgehalten, die das Berichtsjahr betroffen hat.

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihren jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der CEO und CFO nehmen in der Regel als Gäste an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Der Beizug von anderen Mitgliedern der Konzernleitung oder weiteren Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden.

3.5

KOMPETENZREGELUNG

Der Verwaltungsrat übt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht über den Konzern aus. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt insbesondere die Genehmigung bzw. Beschlussfassung über:

- die Ziele und Strategie des Konzerns
- den Massnahmenkatalog zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden im Zusammenhang mit Hauptrisiken
- die personelle Besetzung der Konzernleitung
- die Festlegung der Organisation und Bestimmung derjenigen Personen, die mit der Vertretung der ALSO Holding AG betraut sind
- die Anträge an die Generalversammlung betreffend die Vergütung, für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- die Ausgestaltung der Vorsorge für die Konzernleitungsmitglieder
- das Budget, die Planungen und Prognosen des Konzerns
- die konsolidierten Jahres- und Zwischenabschlüsse des Konzerns sowie die Jahresrechnung der ALSO Holding AG
- das Investitionsbudget des Konzerns
- Geschäfte, die bestimmte Finanzbeträge überschreiten
- wesentliche Mergers-&-Acquisitions-Transaktionen, Joint Ventures und dergleichen
- den Geschäfts- sowie Vergütungsbericht

Im Übrigen hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung an die Konzernleitung übertragen. Die operative Führung umfasst die Verpflichtung zu allen Massnahmen, die insbesondere in personeller, produktrelevanter, marktorientierter, konkurrenzbeachtender und zukunftsorientierter Beziehung notwendig sind.

Die Konzernleitung ist unter Berücksichtigung der Vorgaben des Verwaltungsrates ergebnisverantwortlich. Die Konzernleitung hat neben der Gesamtverantwortung für das operative Management die folgenden Haupttätigkeiten:

- Verfolgung der strategischen Ziele und Durchsetzung dieser Ziele mittels Massnahmenplänen
- Festlegung der Sortimentspolitik sowie der Marketing- und Verkaufspolitik
- Festlegung der Logistikkonzepte und -strukturen
- Genehmigung des Budgets der Gruppengesellschaften sowie deren Abschlüsse

Der CEO führt den ALSO-Konzern mit den ihm unterstellten Mitgliedern der Konzernleitung. Er leitet die Konzernleitungssitzungen und kontrolliert die Einhaltung ihrer Beschlüsse. Er beurteilt die Leistungen und Ergebnisse der beiden Marktsegmente «Zentraleuropa» und «Nord-/Osteuropa». Darauf basierend nimmt er die wichtigsten Ressourcenallokationen auf die Geschäftssegmente vor – insbesondere in finanzieller und personeller Hinsicht. Der CEO ist für die einheitliche Entwicklung der Gesellschaft im Sinne der festgelegten Geschäftspraktiken und Strategien verantwortlich. Die anderen Mitglieder der Konzernleitung sind für die Umsetzung dieser Massnahmen auf Länderstufe bzw. in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zuständig.

3.6

INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise mittels Rapportierungs- und Überwachungsverfahren. Der ALSO-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management-Informationssystem (MIS). Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung durch den CEO oder durch ein anderes Mitglied der Konzernleitung über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle orientiert. An diesen Sitzungen können die Mitglieder des Verwaltungsrates von anderen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder vom CEO jede Information über den ALSO-Konzern verlangen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Ausserordentliche Vorfälle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Die interne Revision, die Compliance-Verantwortlichen und die Revisionsgesellschaften unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen. Zusätzlich nehmen der VRA sowie das Audit-Komitee Kontrollaufgaben gegenüber der ALSO-Konzernleitung wahr. Diese Aufgaben werden mit dem Verwaltungsrat der ALSO Holding AG abgestimmt.

Der VRA, das Audit-Komitee und der Vergütungsausschuss werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der Gruppe informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft diskutiert. Der Verwaltungsrat definiert und evaluiert die für den Konzern wichtigsten Risiken. Diese Evaluation basiert auf einem koordinierten und konsequenten Risikomanagement- und Kontrollansatz. Anhand einer Liste mit den wesentlichen Risiken erarbeitet die Konzernleitung einen Massnahmenkatalog zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden. Dieser wird dem Verwaltungsrat zur Beurteilung und Genehmigung präsentiert und von diesem bezüglich der Umsetzung kontrolliert.

Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat von der internen Revision des ALSO-Konzerns unterstützt. Die interne Revision hat gegenüber allen Gesellschaften und Stellen des Konzerns ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann die Konzernleitung im Einvernehmen mit dem Audit-Komitee die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionsstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision reicht dem Audit-Komitee halbjährlich einen Bericht ein.

3.7

REVIDIERTER SWISS CODE OF BEST PRACTICE FOR CORPORATE GOVERNANCE VOM OKTOBER 2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beabsichtigen eine jährliche Selbstevaluation ihrer Arbeitsweise und Arbeitseffizienz vorzunehmen.

Aktuell ist der Verwaltungsrat ausschliesslich männlich besetzt. Für eventuelle Vakanzen wird der Verwaltungsrat die Besetzung mit einem weiblichen Mitglied prüfen.

Bei ALSO besteht ein Doppelmandat Verwaltungsratspräsident und CEO. Die Ausgewogenheit der Einflussnahme zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist durch drei eingerichtete Ausschüsse, in denen der Verwaltungsratspräsident keinen Einsitz nimmt, und klare Mehrheitsverhältnisse gewährleistet. ALSO beabsichtigt, weitere Massnahmen zu prüfen, wie die Einführung eines Lead-Director-Konzepts.

4. KONZERNLEITUNG

4.1

MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG, TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Name	Nationalität	Funktion
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	DE	Chief Executive Officer (CEO)
Dr. Ralf Retzko	DE	Chief Financial Officer (CFO)
Torben Qvist	DK	Konzernleitungsmitglied/Senior Vice President für «Supply Services»

Stand 31. Dezember 2014

Mutationen in der Konzernleitung: Marc Schnyder, Geschäftsführer der Konzerngesellschaft in der Schweiz, hat den Konzern per 31. Januar 2014 verlassen. Ivan Renaudin, Geschäftsführer der Konzerngesellschaften in Frankreich und in den Niederlanden ist per 19. August 2014 aus der Konzernleitung ausgetreten. Über eine allfällige Nachfolge in der Konzernleitung wird zu gegebener Zeit entschieden.

kontrolliert werden. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass solche Tätigkeiten nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung von Pflichten gegenüber der Gesellschaft stehen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche Beteiligung hält, gelten als ein Mandat.

4.2

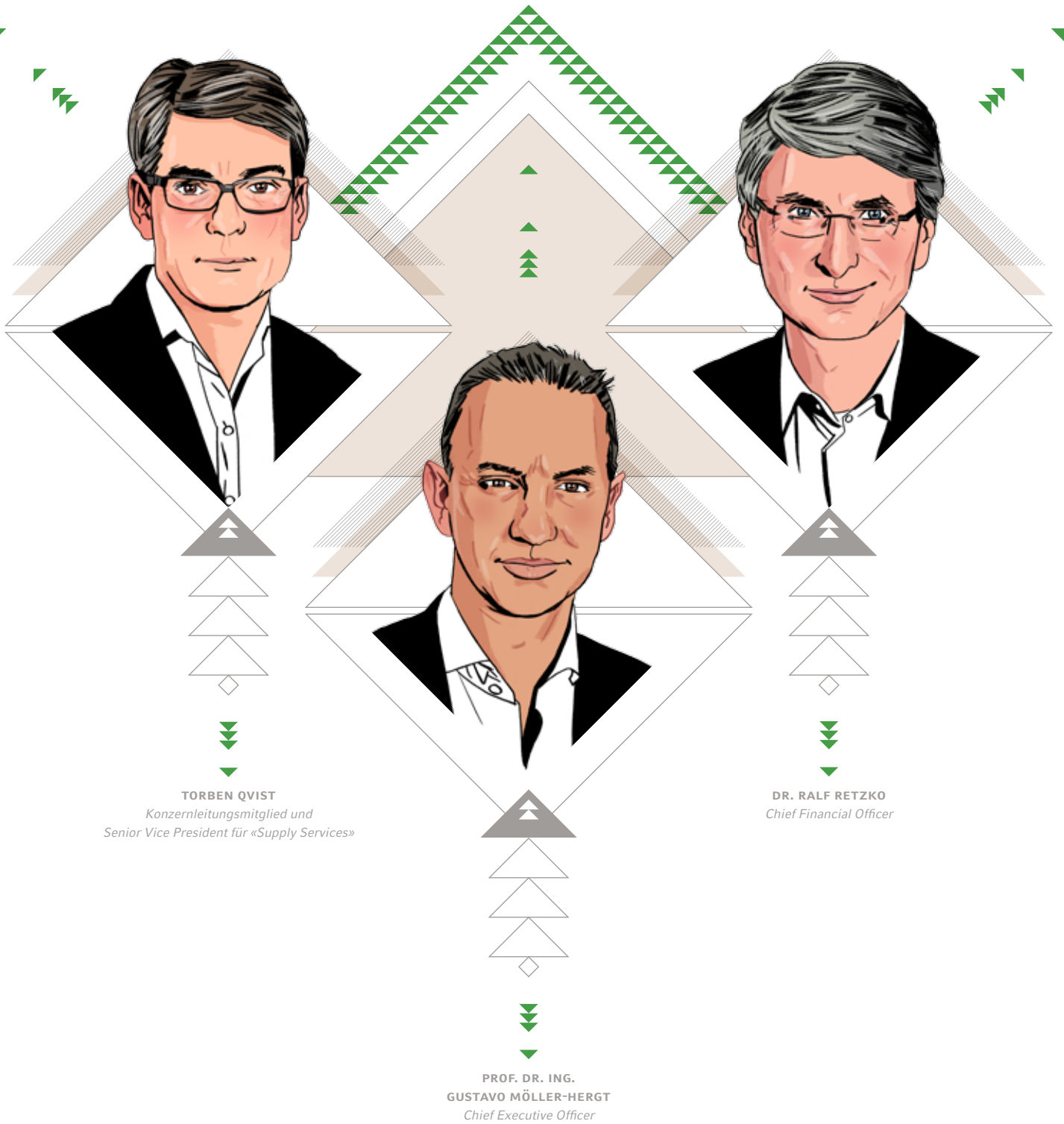
ANZAHL ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN

Gemäss Art. 24 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung maximal zehn weitere Tätigkeiten als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganes bei anderen Rechtseinheiten ausüben, die im Sinne von Art. 12 der VegüV im Handelsregister eingetragen sind oder hierzu verpflichtet wären und die nicht durch die Gesellschaft

4.3

MANAGEMENTVEREINBARUNGEN

ALSO Holding AG hat keine Managementverträge mit Personen ausserhalb des Konzerns für die Delegation der Geschäftsführung abgeschlossen. Die Übertragung der Geschäftsführung an juristische Personen ist gemäss Art. 6 der VegüV nicht zulässig.



Mitglieder der Konzernleitung

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

PROF. DR. ING. GUSTAVO MÖLLER-HERGT

Seit 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der ALSO Holding AG. CEO des ALSO-Konzerns und seit 2011 Konzernleitungsmitglied. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Chief Operating Officer des ALSO-Konzerns; zuvor Generalbevollmächtigter der Droege Group. Bei der Warsteiner-Gruppe war er in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als CEO und Generalbevollmächtigter. Bei SIAC in Douala, Kamerun, war er Aufsichtsrat und bei CASA Ilsenbeck in Buenos Aires, Argentinien, Aufsichtsratsvorsitzender. | **AUSBILDUNG** | ► Diplomingenieur-Studium an der Technischen Universität in München, Deutschland, Absolvent der Harvard Business School, Boston, USA. Promotion an der Technischen Universität Berlin, Deutschland, wo er über Operations Management doziert. | **WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN** | ► Mitglied des Beirates der Deutschen Bank in Düsseldorf, Deutschland.

DR. RALF RETZKO

CFO des ALSO-Konzerns und seit 2011 Konzernleitungsmitglied. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Leiter des Controllings, kaufmännischer Leiter und CFO der Actebis-Gruppe. Davor Zentralcontrolling der Karstadt AG, Essen, Deutschland, und nach dem Studium wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Göttingen, Deutschland. | **AUSBILDUNG** | ► Studium in Betriebswirtschaft, Mathematik und Wirtschaftsinformatik in Göttingen, Deutschland. Anschliessend Promotion im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre.

TORBEN QVIST

Seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit 2014 Senior Vice President für die «Supply Services» der Gruppe. | **BERUFLICHE STATIONEN** | ► Bis 2014 Geschäftsführer der drei nordeuropäischen ALSO Konzerngesellschaften in Dänemark, Norwegen und Schweden. Davor verschiedene Funktionen in der Actebis-Gruppe, so als Geschäftsführer von Actebis in Dänemark und der Actebis-Gesellschaft in Norwegen und Schweden. Mitglied im Vorstand der Actebis-Gruppe. Er war nach seinem Studium in verschiedenen IT Unternehmen tätig, unter anderem als Geschäftsführer für Berendsen Computer Products sowie für Computer 2000, Dänemark. | **AUSBILDUNG** | ► Studium von Marketing und Wirtschaft an der dänischen Handelsakademie in Kopenhagen, Dänemark.

5.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

5.1

STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG
UND -VERTRETUNG

Jede Aktie berechtigt unter Vorbehalt des Eintrags im Aktienbuch zu einer Stimme.

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, die selbst nicht Aktionär sein muss, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter postalisch oder elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme.

Die Generalversammlung wählt jährlich den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit dem Recht zur Substitution. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung.

5.2

STATUTARISCHE QUOREN

Soweit das Gesetz nicht eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien mit der relativen Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen und leere Stimmen werden nicht berücksichtigt.

Für Wahlen ist im ersten Wahlgang das absolute, im zweiten Wahlgang das relative Mehr ausschlaggebend. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

5.3

EINBERUFUNG DER
GENERALVERSAMMLUNG

Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder anderen Organen nach Massgabe der Art. 699 und Art. 700 des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre, die zusammen 10 % des Aktienkapitals vertreten, können, unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der damit zusammenhängenden Anträge, eine Generalversammlung einberufen.

Die Generalversammlung wird spätestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt einberufen. Die Aktionäre können überdies schriftlich (mit uneingeschriebenem Brief) oder durch elektronische Mitteilung orientiert werden.

5.4

TRAKTANDIERUNG

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Art. 11 der Statuten können Aktionäre, die zusammen mindestens 5 % des Aktienkapitals besitzen, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist mindestens sechzig Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge einzureichen.

5.5

EINTRAGUNGEN IM AKTIENBUCH

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag so festzulegen, dass dieser möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. nicht mehr als fünf bis zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen.

6. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

6.1 ANGEBOTSPFLICHT

In Art. 32 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und Art. 52 des Bundesgesetzes über die Börsen- und den Effektenhandel (BEHG) wegbedungen («opting out»).

6.2 KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung und/oder weiterer Kadermitglieder.

7. REVISIONSSTELLE

7.1 DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Die Revisionsstelle wird jährlich für ein Jahr an der Generalversammlung gewählt. PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 2013 Revisionsstelle der ALSO Holding AG. Der leitende Revisor ist seit dem Berichtsjahr 2013 für die Revision des Einzelabschlusses der ALSO Holding AG als auch der Konzernrechnung des ALSO-Konzerns verantwortlich. Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre ausgewechselt.

Die wesentlichen Konzerngesellschaften werden von PwC revidiert.

7.2 HONORARE

Das Revisionshonorar für PwC als Revisionsstelle der ALSO Holding AG und der durch PwC geprüften Konzerngesellschaften sowie die Honorare für zusätzliche Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	Honorar 2014	Honorar 2013
Revision	748	742
Revisionsnahe Dienstleistungen	123	29
Steuerliche und andere Dienstleistungen	271	207
TOTAL	1 142	978

7.3

**INFORMATIONSTRUMENTE
DER REVISIONSSTELLE**

Die Revisionsstelle stimmt sich im Vorfeld über den Inhalt der Prüfung mit dem Audit-Komitee der ALSO Holding AG ab. Es werden auch spezielle Aufträge des Verwaltungsrates in das Revisionsprogramm eingebaut. Die Ergebnisse der Revision werden in einem umfassenden Bericht zuhanden des Verwaltungsrates festgehalten.

Das Audit-Komitee beurteilt jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und beurteilt die Prüfstrategie. Der Verwaltungsrat bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen. Kontakte zwischen der Revisionsstelle und den Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und des Audit-Komitees der ALSO Holding AG finden regelmässig statt. Den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2014 betreffend fand eine Sitzung des Gesamtverwaltungsrates mit der Revisionsstelle statt.

Zusätzliche Dienstleistungs- oder Beratungsmandate werden an die Revisionsstelle nur dann übertragen, wenn dies die Unabhängigkeitsrichtlinien der Revisionsstelle zulassen.

8.

INFORMATIONSPOLITIK

Der ALSO-Konzern informiert quartalsweise über ausgewählte finanzielle Eckdaten. Eine detaillierte finanzielle Berichterstattung erfolgt in Form des Halbjahres- sowie des Jahresberichts. Die publizierte Rechnungslegung hält sich an die Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der ALSO-Konzern präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung.

Der ALSO-Konzern nimmt die Berichterstattung im Rahmen der Publikationspflicht gemäss Art. 21 BEHG sowie der Ad-hoc-Publizität gemäss Art. 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange wahr. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre unter | ► WWW.ALSO.COM/GOTO/MEDIENMITTEILUNGEN abgerufen werden.

Jeder Interessierte hat die Möglichkeit, sich von der ALSO Holding AG per E-Mail-Verteiler unter | ► WWW.ALSO.COM/GOTO/ANMELDUNG kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen oder Broschüren publiziert. Diese Dokumente sind sowohl elektronisch unter | ► WWW.ALSO.COM als auch in gedruckter Form für alle zugänglich.

FINANZKALENDER

Generalversammlung	12. März 2015
Medienmitteilung ausgewählter Kennzahlen per 31. März	23. April 2015
Publikation Halbjahresbericht	28. Juli 2015
Medienmitteilung ausgewählter Kennzahlen per 30. September	27. Oktober 2015
Bilanzmedienkonferenz	23. Februar 2016

9.

**WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT
DEM BILANZSTICHTAG**

Es sind keine wesentlichen Änderungen seit dem Bilanzstichtag aufgetreten.



» 3 «

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Angaben zur Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, die bisher im Bericht zur Corporate Governance sowie in der Jahresrechnung der ALSO Holding AG enthalten waren. Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften («VegüV»), die auf den 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, werden alle Angaben zur Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung neu im Vergütungsbericht dargestellt.

1. LEITLINIEN

Der Erfolg des ALSO-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualifikation und dem Engagement seiner Mitarbeitenden ab. Die Vergütungspolitik unterstützt ALSO dabei, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Mit der leistungsorientierten Vergütung soll zusätzlich das unternehmerische Denken und Handeln gefördert werden.

Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung, die in ein marktkonformes Gesamtvergütungssystem eingebettet ist
- Fairness und Transparenz bei Vergütungsentscheiden

2. AUSWIRKUNGEN DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN AUF ALSO

Im Geschäftsjahr 2014 hat ALSO die Umsetzung der VegüV bereits weitgehend vollzogen und zu diesem Zweck unter anderem anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2014 eine Anpassung der Statuten beschlossen. Der Verwaltungsrat wird den Aktionären an der Generalversammlung vom 12. März 2015 Anträge zur Änderung der Statuten unterbreiten, um auch die verbleibenden Vorgaben der VegüV umzusetzen. Dies betrifft insbesondere die Einzelheiten zur Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sowie die Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der wesentlichen Auswirkungen der VegüV auf ALSO und wie diese im Geschäftsjahr 2014 umgesetzt wurden:

Vorgabe der Verordnung	Umsetzung und Auswirkung
WAHL DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie auch den Verwaltungsratspräsidenten einzeln.	Gemäss Art. 9 der Statuten hat die Generalversammlung neu die unübertragbare Befugnis zur Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Präsidenten des Verwaltungsrates.
WAHL DES VERGÜTUNGAUSSCHUSSES Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln.	Gemäss Art. 9 und 21 der Statuten hat die Generalversammlung neu die unübertragbare Befugnis zur Einzelwahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses.
AUFGABEN DES VERGÜTUNGAUSSCHUSSES Die Statuten müssen die Grundsätze über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses bestimmen.	Neu enthält Art. 21 der Statuten die Grundsätze der Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses: <ul style="list-style-type: none"> ► Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrates im Bereich der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, sowie Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, den Nebenleistungen und den Bestimmungen der Arbeitsverträge. ► Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss weitere Aufgaben im Bereich Vergütung, Personalwesen und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen. Die Organisation, Arbeitsweise und Berichterstattung des Vergütungsausschusses wird in einem Reglement geregelt.

Vorgabe der Verordnung	Umsetzung und Auswirkung
<p>ZULÄSSIGE TÄTIGKEITEN DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung müssen in den Statuten enthalten sein.</p>	<p>Art. 24 der Statuten hält neu fest, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung maximal zehn Tätigkeiten als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganes bei anderen Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister einzutragen und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden, ausüben dürfen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, oder in Unternehmen, an denen diese Rechtseinheit eine wesentliche Beteiligung hält, gelten als ein Mandat.</p> <p>Alle Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung üben zur Zeit weniger Tätigkeiten aus, als dies durch den neuen Art. 24 der Statuten erlaubt wäre.</p>
<p>DAUER DER VERTRÄGE UND KÜNDIGUNGSFRISTEN Die maximale Dauer befristeter Mandatsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates und Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung bzw. die maximale Kündigungsfrist unbefristeter Verträge darf höchstens ein Jahr betragen.</p>	<p>Art. 24 der Statuten hält neu fest, dass sowohl die Dauer befristeter Verträge und die Kündigungsfrist unbefristeter Verträge ein Jahr nicht übersteigen dürfen.</p> <p>Die Arbeitsverträge der Konzernleitung werden bis spätestens im ersten Halbjahr 2015 angepasst. Die befristeten Arbeitsverträge von Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt und Dr. Ralf Retzko werden in unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Jahr umgewandelt.</p>
<p>DARLEHEN, KREDITE UND VORSORGELEISTUNGEN Die Höhe der Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung muss in den Statuten enthalten sein.</p>	<p>Art. 25 der Statuten hält neu fest, dass die Gesellschaft keine Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung gewährt. Ausserdem sehen die Statuten keine Ausrichtung von Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge vor.</p>
<p>GRUNDSÄTZE ÜBER DIE ZUTEILUNG VON BETEILIGUNGSPAPIEREN Die Grundsätze über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung müssen in den Statuten enthalten sein.</p>	<p>Art. 25 der Statuten bestimmt, dass ALSO keine Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung vornimmt.</p>
<p>STIMMRECHTSVERTRETER Die Organ- und die Depotstimmrechtsvertretung sind unzulässig. Die einzige noch zulässige Form der institutionellen Stimmrechtsvertretung ist der unabhängige Stimmrechtsvertreter.</p>	<p>Art. 12 der Statuten hält fest, dass die Generalversammlung jährlich einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit dem Recht zur Substitution wählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung.</p>

3. VERGÜTUNGSSYSTEM

3.1 VERWALTUNGSRAT

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein fixes Honorar (Grundgehalt), jedoch keine erfolgsabhängige Vergütung.

3.2 KONZERNLEITUNG

Die Mitglieder der Konzernleitung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt erhalten eine Vergütung, die aus fixen sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bestandteilen besteht.

Die fixen Vergütungen setzen sich aus dem Monatssalär, fallweise aus einer Autopauschale, einem Geschäftsfahrzeug oder pauschalen Repräsentationsspesen zusammen. Darüber hinaus können gewisse Sach- und Zusatzleistungen («fringe benefits») ausgerichtet werden.

Die variablen Vergütungen sind vom Geschäftserfolg abhängig und werden in Form eines Zielbonus in bar ausgerichtet. Die variable Vergütung setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

Für den CEO und den CFO bezieht sich diese vollständig auf vom Verwaltungsrat vorgegebene kombinierte Zielwerte zu EBT und EBITDA. Bei Erreichung der Ziele wird der Bonus gemäss einem durch den Verwaltungsrat zum Voraus festgelegten, progressiv gestaffelten Prozentanteil vom erreichten EBT berechnet.

Für das weitere Konzernleitungsmitglied berechnet sich der gesamte Bonus gemäss einem zum Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten fixen Prozentanteil vom erreichten EBT.

Ein Long-Term-Incentive gilt für Mitglieder der Konzernleitung, deren Beitrag einen massgeblichen Einfluss auf die langfristige Entwicklung des Konzerns hat. Der Long-Term-Incentive wurde 2011 mit Mitgliedern der Konzernleitung vereinbart und ist so konzipiert, dass eine einmalige Sonderprämie ausbezahlt wird, wenn die vom Verwaltungsrat im Hinblick auf eine langfristige Entwicklung definierten finanziellen Zielwerte während zwei aufeinanderfolgenden Jahren erfüllt werden. Die Auszahlung erfolgt nur unter der Bedingung, dass der Empfänger zum Zeitpunkt der Zahlung in einem Arbeitsverhältnis mit dem ALSO-Konzern steht.

Im Falle von ausserordentlichen, nicht von der Konzernleitung zu verantwortenden Sondereffekten (z. B. Akquisitionen) kann der Verwaltungsrat in seinem Ermessen eine Anpassung der für die Berechnung der variablen Vergütung zugrunde liegenden Parameter vornehmen.

Der Verwaltungsrat kann in seinem Ermessen einen zusätzlichen Sonderbonus ausrichten, der unter «Bonus bar (brutto)» ausgewiesen wird.

3.3

KAPITALBETEILIGUNGSPLAN

An der Generalversammlung vom 13. März 2014 wurde beschlossen, dass keine Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vorgenommen werden kann (Art. 25 der Statuten).

ZUSAMMENSETZUNG DES VERGÜTUNGS-AUSSCHUSSES

Prof. Dr. Peter Athanas	nicht exekutives Mitglied	Vorsitz
Walter P.J. Droege	nicht exekutives Mitglied	Mitglied
Frank Tanski	nicht exekutives Mitglied	Mitglied

Stand 31. Dezember 2014

3.4

ANSTELLUNGSVERTRÄGE UND SONDERLEISTUNGEN

Mit Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt und Dr. Ralf Retzko bestehen zur Zeit noch Arbeitsverträge bis Ende Februar 2016. Die Verträge verlängern sich jeweils automatisch um zwei Jahre, wenn sie nicht zum Ende dieses Zeitraums gekündigt werden. Die Kündigung ist beiderseits mit sechsmonatiger Frist jeweils zum Ablauf der Zweijahresperiode möglich. Im ersten Halbjahr 2015 werden diese bestehenden befristeten Arbeitsverträge in unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Jahr umgewandelt.

Der Arbeitsvertrag mit Torben Qvist wurde bereits im Berichtsjahr erneuert und hat eine Kündigungsfrist von sechs Monaten im Falle der Kündigung durch den Arbeitnehmer bzw. zwölf Monaten im Falle der Kündigung durch ALSO.

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung sehen weder eine Abgangsentschädigung noch eine Entschädigung für den Fall eines Kontrollwechsels vor («Golden Parachutes»).

4.

ZUSTÄNDIGKEIT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN

Das Vergütungssystem und allfällige Anpassungen desselben werden durch den Vergütungsausschuss geprüft und als Entscheidungsgrundlage dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine externen Berater beigezogen.

4.1

ZUSAMMENSETZUNG UND AUFGABEN DES VERGÜTUNGS-AUSSCHUSSES

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat benennt den Vorsitzenden.

Der Vergütungsausschuss wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 13. März 2014 erstmals durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht derzeit aus den folgenden drei Mitgliedern des Verwaltungsrates:

Gemäss Art. 21 der Statuten bereitet der Vergütungsausschuss alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrates im Bereich der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor und unterbreitet Vorschläge an den Verwaltungsrat zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, den Nebenleistungen und den Bestimmungen der Arbeitsverträge.

Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss weitere Aufgaben im Bereich Vergütung, Personalwesen und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen. Die Organisation, Arbeitsweise und Berichterstattung des Vergütungsausschusses wird in einem Reglement geregelt.

Der vom Verwaltungsrat eingesetzte VRA hatte im Berichtsjahr bis zur Wahl des Vergütungsausschusses an der Generalversammlung auch die Funktion eines Vergütungsausschusses inne und bereitete in dieser Funktion die Beschlüsse des Verwaltungsrates in personellen Belangen vor.

Die Festlegung der definitiven Vergütung (Salärbestimmung, Salärrahmen) liegt – ab der vollständigen Umsetzung der VegüV im Rahmen bzw. unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung – im Ermessen des Verwaltungsrates. Diese erfolgt in der Regel jeweils zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres. Der effektive Bonus wird in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres festgelegt. Der neue Vergütungsausschuss beantragt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls Änderungen am Vergütungssystem.

5. VERGÜTUNGEN FÜR DAS BERICHTSJAHR

5.1 ALLGEMEIN

Die offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Die ausgewiesenen variablen Vergütungselemente stellen die für das abgeschlossene Berichtsjahr abgegrenzten variablen Vergütungselemente dar.
- Diese variablen Vergütungselemente der Mitglieder der Konzernleitung werden in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres ausbezahlt.
- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion.
- Bei Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung wird die Entschädigung bis zum Datum des Austrittes aus der entsprechenden Funktion plus einer allfälligen Vergütung, die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft ausgerichtet wurde, gesamthaft offengelegt.
- Mitgliedern der Konzernleitung kann ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt werden. Diese Leistung wird unter den «Sachleistungen» ausgewiesen.
- Mitglieder der Konzernleitung können gewisse Vergünstigungen («fringe benefits») beziehen. Sofern diese Vergünstigungen im Einzelfall CHF 500 und pro Geschäftsjahr gesamthaft CHF 20 000 nicht übersteigen, werden sie nicht ausgewiesen.
- Allfällige Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen, Beiträge an Kaderversicherungen oder private Versicherungen werden bei den «Aufwendungen für Vorsorge» ausgewiesen.
- Die Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder wurden direkt durch die ALSO Holding AG oder über Weiterverrechnungen (indirekt) von den Tochtergesellschaften getragen.
- Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung sind im Berichtsjahr Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die ALSO Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft haben gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.

5.2

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER
DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit keine variable Vergütung.

CHF 1000	bar, fix (brutto)	Aufwendungen für Vorsorge	Total 2014
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident ^{1), 3), 4)}	125	–	125
Prof. Dr. Karl Hofstetter	80	5	85
Prof. Dr. Rudolf Marty ^{2), 5)}	90	5	95
Frank Tanski ^{1), 2), 3)}	80	–	80
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1), 2), 3), 6)}	83	5	88
Dr. Olaf Berlien	80	–	80
Thomas C. Weissmann ⁷⁾	–	–	–
GESAMTVERGÜTUNG	538	15	553

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt ist seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Für seine Vergütung als CEO verweisen wir auf den Abschnitt Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung.

Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder.

1) Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

2) Mitglied des Audit-Komitees

3) Mitglied des Vergütungsausschusses

4) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses

5) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Audit-Komitees

6) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Vergütungsausschusses (pro rata temporis)

7) Thomas C. Weissmann trat auf das Datum der Generalversammlung vom 13. März 2014 als Mitglied des Verwaltungsrates zurück.

5.3

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER
DER KONZERNLEITUNG

CHF 1000	Vergütung fix	Bonus bar (brutto)	Sachleistungen/ Sonstiges	Vergütung variabel	Total 2014
	bar (brutto)			Aufwendungen für Vorsorge	
Konzernleitung ¹⁾					
Total	1163	3629	54	556	5402
Höchste Einzelvergütung					
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	358	1342	18	190	1908

1) Inklusive Abgeltung aller vertraglicher und gesetzlicher Ansprüche von zwei ausgeschiedenen Konzernleitungsmitgliedern

Im Berichtsjahr betrug der variable Teil der Vergütung für Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt 70 % (Vorjahr: 67 %) der Gesamtvergü-

tung und für die Mitglieder der Konzernleitung durchschnittlich 67 % (Vorjahr: 60 %).

6. VERGÜTUNGEN FÜR DAS VORJAHR

6.1 ALLGEMEIN

Die offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Geschäftsjahr 2013 betreffenden Vergütungen unter Berücksichtigung der Ergänzungen und Einschränkungen gemäss Anmerkung 5.1.

6.2 VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine variable Vergütung.

CHF 1000	bar, fix (brutto)	Aufwendungen für Vorsorge	Total 2013
Thomas C. Weissmann, Präsident ¹⁾	125	–	125
Walter P.J. Droege, Vizepräsident ^{1), 3)}	125	–	125
Peter Bühler ^{2), 5)}	–	–	–
Alfons Frenk ^{1), 6)}	27	–	27
Prof. Dr. Karl Hofstetter	80	5	85
Herbert H. Jacobi ⁵⁾	–	–	–
Prof. Dr. Rudolf Marty ^{2), 4)}	90	6	96
Frank Tanski ²⁾	80	–	80
GESAMTVERGÜTUNG	527	11	538

Alle Verwaltungsräte sind nicht exekutive Mitglieder.

1) Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

2) Mitglied des Audit-Komitees

3) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Verwaltungsratsausschusses

4) Inklusive Vergütungen als Vorsitzender des Audit-Komitees

5) Peter Bühler und Herbert H. Jacobi traten an der Generalversammlung vom 7. März 2013 als Verwaltungsräte zurück.

6) Alfons Frenk trat im Juli 2013 als Verwaltungsrat zurück. Seine Entschädigung ist bis Ende Juli 2013 eingerechnet.

6.3 VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG

CHF 1000	Vergütung fix	Bonus bar (brutto)	Sachleistungen/ Sonstiges	Vergütung variabel	Total 2013
	bar (brutto)			Aufwendungen für Vorsorge	
Konzernleitung					
Total	1467	3136	64	562	5229
Höchste Einzelvergütung					
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt	308	1053	19	192	1572

7.
**VERGÜTUNGEN AN FRÜHERE
ORGANMITGLIEDER**

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung ausgerichtet. Eine vertraglich vereinbarte Vorsorgeleistung von CHF 50'669 wurde an ein ehemaliges Konzernleitungsmitglied ausgerichtet.

Im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der Vertragsabwicklung eines ehemaligen Konzernleitungsmitglieds eine variable Vergütung von CHF 113'910 sowie eine Vorsorgeleistung von CHF 41'196 ausgerichtet.

8.
**VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE
PERSONEN**

Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden.

9.
DARLEHEN UND KREDITE

9.1
**GEGENWÄRTIGE UND FRÜHERE
ORGANMITGLIEDER**

An der Generalversammlung vom 13. März 2014 wurde beschlossen, dass die Gesellschaft keine Darlehen oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewähren kann (Art. 25 der Statuten). Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Darlehen und Kredite von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden oder sind per 31. Dezember 2014 ausstehend.

9.2
NAHESTEHENDE PERSONEN

Es sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Darlehen und Kredite von der ALSO Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden oder sind per 31. Dezember 2014 ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Wir haben den Vergütungsbericht der ALSO Holding AG (Ziffern 5. bis 9. auf den Seiten 84 bis 87) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

VERANTWORTUNG DES PRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der ALSO Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

BRUNO HÄFLIGER
Revisionsexperte
Leitender Revisor

ROGER LEU
Revisionsexperte

Luzern, 5. Februar 2015

»» 4 ««

Finanzbericht



Gesamtergebnisrechnung

EUR 1000	Anhang	2014	2013
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	4.1	7237777 100.0 %	6532577 100.0 %
Material- und Dienstleistungsaufwand		-6774974	-6103972
BRUTTOGEWINN		462803 6.4 %	428605 6.6 %
Personalaufwand	4.2	-198506	-180276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.4	-156174	-150081
Sonstige betriebliche Erträge	4.4	15773	15294
EBITDA		123896 1.7 %	113542 1.7 %
Abschreibungen/Amortisation	5.5/5.6	-27892	-26153
BETRIEBSGEWINN (EBIT)		96004 1.3 %	87389 1.3 %
Finanzertrag	4.5	3765	3078
Finanzaufwand	4.5	-18134	-17897
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	5.14	249	0
GEWINN VOR STEUERN (EBT)		81884 1.1 %	72570 1.1 %
Gewinnsteuern	4.6	-21012	-22484
KONZERNGEWINN		60872 0.8 %	50086 0.8 %
<i>Positionen ohne spätere erfolgswirksame Umgliederung</i>			
Neubewertung von Vorsorgeplänen		-7477	-1148
Steuerliche Effekte	4.6	1021	172
SUBTOTAL		-6456	-976
<i>Positionen mit möglicher späterer erfolgswirksamer Umgliederung</i>			
Umrechnungsdifferenzen		-1485	-3347
Marktwertanpassungen von Cashflow-Absicherungen		-5982	202
Steuerliche Effekte	4.6	501	-182
SUBTOTAL		-6966	-3327
SONSTIGES ERGEBNIS		-13422	-4303
KONZERNGESAMTERGEBNIS		47450	45783
Vom Konzerngewinn entfallen auf:			
Eigentümer der ALSO Holding AG		61415	50428
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-543	-342
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:			
Eigentümer der ALSO Holding AG		47993	46125
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-543	-342
KONZERNGEWINN PRO AKTIE IN EUR*			
Unverwässerter Konzerngewinn pro Aktie	5.13	4.75	3.91
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie	5.13	4.75	3.91

* Entfallen auf Eigentümer der ALSO Holding AG

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

AKTIVEN

EUR 1000	Anhang	31.12.2014		31.12.2013	
UMLAUFVERMÖGEN					
Flüssige Mittel	5.1	24 156		41 629	
Forderungen aus Lieferung und Leistung	5.2	586 987		473 818	
Vorräte	5.3	626 498		501 118	
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	5.4	212 498		234 522	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	165		531	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		1 450 304	85 %	1 251 618	84 %
ANLAGEVERMÖGEN					
Sachanlagen	5.5	85 651		70 028	
Immaterielle Werte	5.6	168 005		167 586	
Finanzanlagen		491		5	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.14	1 083		0	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	665		500	
Aktive latente Steuern	4.6	5 617		3 025	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		261 512	15 %	241 144	16 %
TOTAL AKTIVEN		1 711 816	100 %	1 492 762	100 %

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

PASSIVEN

EUR 1000	Anhang	31.12.2014		31.12.2013	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL					
Finanzverbindlichkeiten	5.8	8 958		6 263	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		836 136		766 248	
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.9	163 110		144 660	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	370		1 401	
Steuerverbindlichkeiten		8 680		7 488	
Rückstellungen	5.10	8 127		6 125	
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		1 025 381	60 %	932 185	62 %
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL					
Finanzverbindlichkeiten	5.8	194 114		111 979	
Rückstellungen	5.10	3 064		3 562	
Derivative Finanzinstrumente	6.2	6 648		1 126	
Passive latente Steuern	4.6	7 761		10 584	
Personalvorsorge	4.3	20 897		12 050	
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		232 484	13 %	139 301	10 %
TOTAL FREMDKAPITAL		1 257 865	73 %	1 071 486	72 %
EIGENKAPITAL					
Aktienkapital		9 960		9 960	
Kapitalreserven		203 525		218 272	
Eigene Aktien	5.11	-1 194		-1 194	
Wertschwankungen Cashflow-Absicherungen		-5 339		252	
Umrechnungsdifferenzen		1 038		2 413	
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne		-11 387		-4 931	
Gewinnreserven		257 762		196 780	
EIGENKAPITAL ALSO AKTIONÄRE		454 365	27 %	421 552	28 %
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-414		-276	
TOTAL EIGENKAPITAL		453 951	27 %	421 276	28 %
TOTAL PASSIVEN		1 711 816	100 %	1 492 762	100 %

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzern Eigenkapitalnachweis

EUR 1000	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven*	Gewinnreserven	Eigenkapital ALSO Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total
1. JANUAR 2014		9960	218272	-1194	-2266	196780	421552	-276	421276
Konzerngewinn		0	0	0	0	61415	61415	-543	60872
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-13422	0	-13422	0	-13422
GESAMTERGEBNIS		0	0	0	-13422	61415	47993	-543	47450
Ausschüttung an Aktionäre	5.13	0	-14747	0	0	0	-14747	0	-14747
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.7	0	0	0	0	-433	-433	405	-28
31. DEZEMBER 2014		9960	203525	-1194	-15688	257762	454365	-414	453951
1. JANUAR 2013		9960	230733	-1194	2037	147435	388971	-183	388788
Konzerngewinn		0	0	0	0	50428	50428	-342	50086
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-4303	0	-4303	0	-4303
GESAMTERGEBNIS		0	0	0	-4303	50428	46125	-342	45783
Ausschüttung an Aktionäre	5.13	0	-12461	0	0	0	-12461	-40	-12501
Erwerb Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3	0	0	0	0	-1058	-1058	392	-666
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.7	0	0	0	0	-25	-25	-103	-128
31. DEZEMBER 2013		9960	218272	-1194	-2266	196780	421552	-276	421276

* Siehe auch Ziff. 5.12

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

EUR 1000	2014	2013
KONZERNGEWINN	60872	50086
Abschreibungen/Amortisation	27892	26153
Veränderung Rückstellungen und Personalvorsorge	2450	-761
Verluste aus Verkauf Anlagevermögen	4	67
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	-2937	-4242
SUBTOTAL	88281	71303
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung	-39722	-53633
Veränderung Forderungen Factoring	21378	-31560
Veränderung Vorräte	-56163	-48263
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	-1860	-1383
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	51935	120629
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	-7415	3784
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	56434	60877
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerb von Tochterunternehmen (siehe Ziff. 3)	-57311	-2008
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerb von assoziierten Unternehmen	-815	0
Zugänge Sachanlagen	-6266	-5595
Zugänge immaterielle Werte	-5350	-2231
Abgänge Sachanlagen	187	346
Abgänge Finanzanlagen	362	0
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-69193	-9488
Ausschüttung an Aktionäre	-14747	-12461
Ausschüttung an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	-40
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	84542	51469
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-74508	-54209
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-4713	-15241
UMRECHNUNGSDIFFERENZEN	-1	-68
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-17473	36080
Flüssige Mittel 1. Januar	41629	5549
FLÜSSIGE MITTEL 31. DEZEMBER	24156	41629
In Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten		
Bezahlte Ertragssteuern	23190	21333
Bezahlte Zinsen	15481	16298
Erhaltene Zinsen	194	175

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1.

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Basis der Geschäftsmodelle von ALSO sind die beiden Kundenkategorien Anbieter und Abnehmer. Die ALSO-Gruppe verfügt über ein Portfolio von über 350 Herstellern der verschiedenen ITK-Produktkategorien in Hardware, Software und IT-Services, darunter alle Weltmarktführer. ALSO bietet den Zugang zu einem breiten Spektrum an Abnehmern, die neben den traditionellen Distributionsleistungen weitere Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT- und Digital-Services, massgeschneidert abrufen können. Entlang der Wertschöpfungskette bietet ALSO alle Leistungen aus einer Hand.

Auf der Basis eines europäischen B2B-Marktplatzes werden die Kunden in die Lage versetzt, ihre Geschäfte nachhaltig zu gestalten und zu entwickeln.

2.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

2.1

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Konzernrechnung des ALSO-Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und den «International Financial Reporting Standards» (IFRS) sowie den nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Sie wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip mit Ausnahme bestimmter finanzieller Aktiven und Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der ALSO Holding AG einschliesslich aller ihrer direkt und indirekt kontrollierten Tochtergesellschaften wurde in EUR aufgestellt (Berichtswährung), da die Mehrheit der Umsätze im Euroraum generiert wird. Aufgrund der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (TEUR).

2.2

WICHTIGSTE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 sind folgende aufgeführten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten. Eine Beschreibung der Änderungen sowie deren Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung wird nachfolgend dargestellt, sofern diese materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO haben:

- IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit
- Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
- Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung (Änderungen an IAS 39)
- IFRIC 21 Abgaben

Aus der Anwendung dieser Neuerungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO ergeben.

2.3

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Folgende veröffentlichten, von ALSO aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen werden von ALSO bezüglich eines Einflusses auf die konsolidierte Jahresrechnung laufend analysiert:

- IFRS 9 Finanzinstrumente – *anzuwenden ab 1. Januar 2018*
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden – *anzuwenden ab 1. Januar 2017*
- Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19) – *anzuwenden ab 1. Juli 2014*
- Jährliche Verbesserungen 2010–2012 – *anzuwenden ab 1. Juli 2014*
- Jährliche Verbesserungen 2011–2013 – *anzuwenden ab 1. Juli 2014*
- Jährliche Verbesserungen 2012–2014 – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*

- Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (Änderungen an IFRS 11) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen an IAS 27) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*
- Angabeninitiative (Änderungen an IAS 1) – *anzuwenden ab 1. Januar 2016*

Aus der Anwendung dieser Neuerungen werden sich aus heutiger Sicht mit Ausnahme von IFRS 9 und IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO ergeben. ALSO wendet die Neuerungen zu dem im Standard aufgeführten Datum folgenden Geschäftsjahr erstmals an.

2.4 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die auf der Grundlage von IFRS erstellte Jahresrechnung erfordert Annahmen und Schätzwerte des Managements, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch könnten die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Nachstehend sind die wesentlichen Positionen aufgeführt, deren Höhe und Ausweis massgeblich von Annahmen und Schätzungen abhängig sind:

LIEFERANTENBONI

Die Berechnung der Bonusguthaben gegenüber Lieferanten beinhaltet Schätzungen, die auf verschiedenen Faktoren wie Verkaufsvolumen, Mengen, Lagerhöhe und anderen qualitativen und quantitativen Zielen basieren. Im Wesentlichen hängt die Höhe der verbuchten Boni von der Erreichung der vereinbarten Ziele ab. Die Bonusmodelle variieren zwischen den Herstellern.

WERTHALTIGKEIT GOODWILL

ALSO überprüft jährlich mindestens einmal die Werthaltigkeit des aktivierten Goodwills. Dies bedingt eine Beurteilung des Nutzwerts einer bzw. einer Gruppe von zugrunde liegenden cash-generierenden

Einheiten. Die geschätzten Faktoren wie Volumen, Verkaufspreise, Umsatzwachstum, Bruttogewinn-Marge, Betriebsaufwand sowie Investitionen, Marktbedingungen, Bilanzstruktur und andere wirtschaftliche Faktoren sowie aus externen Daten abgeleitete Parameter (z. B. Diskontsätze) basieren dabei auf Annahmen, die das Management als angemessen betrachtet (siehe Ziff. 5.7).

LATENTE STEUERFORDERUNGEN

Die Bestimmung von aktiven latenten Steuern basiert auf Schätzungen. Die hierfür erstellten Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem Auslegungen bestehender Steuergesetze und Verordnungen sowie veränderte Steuersätze (siehe Ziff. 4.6).

VERKAUF VON FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

ALSO verkauft in diversen Ländern Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringpartner. Die Beurteilung, ob aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Factoringprogramme ein massgeblicher Risikotransfer stattfindet, und die damit verbundene Ausbuchung der Forderungen, haben wesentlichen Einfluss auf das Bilanzbild von ALSO (siehe Ziff. 6.8).

PERSONALVORSORGE

In diversen Ländern bestehen leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Höhe der Vorsorgeverpflichtungen basiert auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, die von den effektiven zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die Bestimmung des Diskontsatzes, der zukünftigen Lohn- und Pensionsentwicklungen sowie der Lebenserwartung sind wesentliche Bestandteile der versicherungsmathematischen Bewertung.

2.5 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse per 31. Dezember der ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz, und jener Gesellschaften über die ALSO die Kontrolle hat. ALSO kontrolliert eine Tochtergesellschaft, wenn ALSO den Risiken der Gesellschaft ausgesetzt ist, das Recht auf veränderliche Renditen besitzt, sowie über die Möglichkeit verfügt, auf diese Renditen durch Machtausübung Einfluss zu nehmen. ALSO kontrolliert in diesem Sinne die SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, obwohl weniger als die Hälfte der Stimmrechte an der Gesellschaft gehalten werden. Tochtergesellschaften werden vollständig ab dem Zeitpunkt konsolidiert, wenn ALSO die Kontrolle über die Gesellschaft erlangt, und scheidet erst aus dem Konsolidierungskreis, wenn diese Kontrolle erlischt. Die Liste der Konzerngesellschaften ist unter Ziff. 6.5 aufgeführt.

ÄNDERUNGEN 2014

Folgende Gesellschaften wurden im 2014 durch den ALSO-Konzern erworben und sind seitdem Bestandteil des Konsolidierungskreises:

Land	Sitz	Gesellschaft	Stimmanteile
Niederlande	Nijmegen	Alpha International B.V.	100.00 %
Schweiz	Stans	Bachmann Mobile Kommunikation AG	30.00 %
Finnland	Helsinki	ALSO Cloud Oy (vormals Nervogrid Oy)	100.00 %
	Helsinki	ALSO Cloud Solutions Oy (vormals Nervogrid Solutions Oy)	100.00 %
Deutschland	Soest	ALSO Mobility Services GmbH	100.00 %
	Soest	ALSO Logistics Services GmbH	100.00 %

ÄNDERUNGEN 2013

Folgende Gesellschaften wurden im 2013 durch den ALSO-Konzern erworben und sind seitdem Bestandteil des Konsolidierungskreises:

Land	Sitz	Gesellschaft	Stimmanteile
Niederlande	Nijmegen	ALSO Digital Holding B.V.	51.00 %
	Nijmegen	ALSO Digital B.V. (gehalten durch ALSO Digital Holding B.V.)	100.00 %
Deutschland	Berlin	CORA-IT GmbH	100.00 %
	Berlin	Lumit GmbH	100.00 %
	Berlin	Webinstore AG	99.99 %

2.6**KONSOLIDIERUNGSMETHODE**

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- sowie Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden gesamthaft übernommen und die Anteile der Drittaktionäre (Anteile ohne beherrschenden Einfluss) am Kapital und am Jahresgewinn gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen (Aufwand, Ertrag, Aktiven und Passiven) und wesentliche Zwischengewinne aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert.

2.7**AKQUISITIONEN**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Übersteigt die für den Erwerb eines Unternehmens übertragene Gegenleistung den zugrunde liegenden beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens, entsteht dabei Goodwill. Dieser wird jenen Gesellschaftseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren bzw. zukünftige Cashflows generieren. Die Erfassung erfolgt in der entsprechenden funktionalen Währung.

Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Übernehmende die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Verkehrswert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Eventualverbindlichkeiten, die mit der Akquisition übernommen werden und deren Verkehrswerte zuverlässig ermittelt werden können, werden in der Übernahmebilanz zum Marktwert passiviert.

Die Ergebnisse der übernommenen Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme erfasst. Beim Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich kumulierter Umrechnungsdifferenzen auf den Zeitpunkt des Kontrollabgangs im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum Verkehrswert (Fair Value) am jeweiligen Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust, bezogen auf den zuvor erworbenen Anteil, erfolgswirksam erfasst.

Falls der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Aktienverkaufsoptionen, die von den Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen gehalten werden, kein Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinnanteile zugewiesen. Diese werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Barwerts der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

2.8

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Unternehmen, die von ALSO massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert werden, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss wird generell angenommen, wenn ALSO zwischen 20 % und 50 % an dem Unternehmen hält. Bei einer Bilanzierung nach der Equity-Methode werden zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten der Beteiligung erfasst. In der Folgebewertung wird der Buchwert durch die anteiligen Gewinne am Unternehmen erhöht bzw. durch erhaltene Dividendenzahlungen reduziert. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich aus dem anteiligen Nettovermögen und einem Goodwill zusammen.

ALSO überprüft an jedem Bilanzstichtag ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

2.9

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die funktionale Währung der Gruppengesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die jeweilige Funktionalwährung umgerechnet. Alle Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist. Diese werden erst bei Verlust der Kontrolle an der Gesellschaft oder bei Rückzahlung des Darlehens in das Finanzergebnis umgegliedert.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Konzernberichtswährung (EUR) umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Gesamtergebnisrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist,

werden im sonstigen Ergebnis verbucht und bei einem allfälligen Verlust der Kontrolle der jeweiligen Tochtergesellschaft in das Finanzergebnis umgliedert.

UMRECHNUNGSKURSE IN EUR

		Jahresendkurs		Durchschnittskurs	
		2014	2013	2014	2013
USA	USD	1.2141	1.3791	1.3285	1.3281
Schweiz	CHF	1.2024	1.2276	1.2146	1.2311
Norwegen	NOK	9.0420	8.3630	8.3544	7.8067
Dänemark	DKK	7.4453	7.4593	7.4548	7.4579
Schweden	SEK	9.3930	8.8591	9.0985	8.6515

2.10

NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Der Erlös aus Lieferung und Leistung setzt sich aus der Rechnungsstellung der Warenlieferungen und Dienstleistungen sowie den betrieblichen Nebenerlösen zusammen.

Eine Erfassung des Warenumsatzes erfolgt nur dann, wenn sichergestellt ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion ALSO zufließt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Zeitpunkt der Erfassung ist die Auslieferung der Waren, wobei der Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Käufer ausschlaggebend ist.

Abgrenzungen im Zusammenhang mit Rabatten und Preisnachlässen für Kunden werden zum Zeitpunkt der diesbezüglichen Umsatzerfassung oder bei nachträglicher Anspruchsgewährung als Reduktion des Umsatzes verbucht. Sie errechnen sich aufgrund der spezifischen Bedingungen der jeweiligen Vereinbarungen und der zugrunde liegenden Umsätze. Die Dienstleistungserträge werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde und es wahrscheinlich ist, dass ALSO ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt.

2.11

PERSONALAUFWAND/-VORSORGE

Der Personalaufwand enthält neben den eigentlichen Arbeitsentgelten (Löhne, Gehälter und Boni) auch die Personalnebenkosten und die Sozialabgaben. Dienstaltersgeschenke werden über die zugrunde liegende Dienstzeit des Mitarbeitenden ebenfalls dem Personalaufwand belastet und entsprechend zurückgestellt.

Die Gesellschaften des ALSO-Konzerns unterhalten verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gegebenheiten.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist.

Im Falle von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten sowie die Rückstellungen durch versicherungsmathematische Gutachten nach der «Projected-unit-credit»-Methode bestimmt. Bei Plänen, die einen höheren Leistungszuwachs (Backloading) in späteren Jahren gewähren, erfolgt die Zuordnung der erwerblichen Leistungen auf Basis der Nettoverpflichtung (ohne künftige arbeitnehmerfinanzierte Leistungskomponente). Die Verpflichtungen sind durch Aktiven gedeckt, die getrennt von denjenigen der Gruppe durch autonome Vorsorgeeinrichtungen verwaltet werden (ausgesonderte Vorsorgeeinrichtung) oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften eingehen.

Überschüsse bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nur bis zur Höhe der maximalen zukünftigen Einsparungen durch Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) erfasst. Passiven werden hingegen voll zurückgestellt.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus drei Teilen zusammen:

- Dem Dienstzeitaufwand, der Teil des Personalaufwands darstellt und aus dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie den Gewinnen/Verlusten aus Abteilungen eines Plans besteht.
- Dem Nettozinserfolg, der Teil des Finanzergebnisses darstellt und die Verzinsung der Nettovorsorgeverpflichtung bzw. des

Nettovorsorgevermögens durch Anwendung des Diskontsatzes per Jahresanfang bedeutet.

- Der Neubewertung von Vorsorgeplänen, die sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zusammensetzt, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Diese Neubewertung der Vorsorgepläne wird zu keinem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

2.12 KAPITALBETEILIGUNGSPLÄNE

Bis zum 8. Februar 2011 hat der ALSO-Konzern einzelnen Konzernleitungsmitgliedern Aktien und Optionen der ALSO Holding AG zugeteilt.

Im Rahmen des Aktienplans gingen die zugeteilten Aktien ins Eigentum der Begünstigten über mit sämtlichen damit verbundenen Rechten; sie unterlagen einer Wartefrist von drei Jahren, während der nicht über die Aktien verfügt werden kann.

Im Rahmen des Optionsplans haben die Begünstigten auf jährlicher Basis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der ALSO Holding AG zu einem im Voraus fixierten Preis erhalten. Die Optionsrechte konnten erstmals nach einer Wartefrist von drei Jahren ausgeübt werden. Eine Auszahlung in bar ist ausgeschlossen.

Der mittels Hull-White-Modell ermittelte Fair Value der Optionsprämie aus dem Kapitalbeteiligungsplan (siehe Ziff. 6.6) wurde über die Wartefrist von drei Jahren dem Personalaufwand belastet.

2.13 FINANZIELLE AKTIVEN

Unter finanzielle Aktiven fallen insbesondere Forderungen aus Lieferung und Leistung, aktive Abgrenzungen und sonstige Forderungen sowie Finanzanlagen.

Es werden folgende Kategorien von finanziellen Aktiven unterschieden:

- «Darlehen und Forderungen»: Nicht-derivative finanzielle Aktiven mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.
- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: Dazu zählen finanzielle Aktiven mit kurzfristiger Verkaufsabsicht sowie Derivate. Ferner können dieser Kategorie auch gewisse Finanzinstrumente freiwillig zugeordnet werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden den «zur Veräußerung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Manage-

ment bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag. Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt – mit Ausnahme der zu «erfolgswirksam zum Verkehrswert» gehaltenen Finanzinstrumente – zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Aktiven in Abhängigkeit ihrer Kategorie wie folgt bewertet:

- «Darlehen und Forderungen»: zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (gleichmässige Verteilung der Geldflüsse auf die Laufzeit bei einer Barwertdifferenz von Null).
- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: zum Verkehrswert. Sofern nicht unmittelbar verfügbar, ist der Verkehrswert unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle zu berechnen. Alle Wertänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis (Finanzertrag bzw. -aufwand) oder Materialaufwand der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.
- «Zur Veräußerung verfügbar»: zum Verkehrswert. Alle nicht realisierten Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet wurden, sowie Fremdwährungsschwankungen auf Fremdkapitalinstrumenten. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste ins Finanzergebnis (Finanzertrag bzw. -aufwand) der laufenden Berichtsperiode übertragen (siehe Ziff. 2.14).

Am Bilanzstichtag oder bei Anzeichen von Wertminderungen werden die Buchwerte finanzieller Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertet sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand, der sich durch Vergleich Buchwert versus Verkehrswert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

2.14 SICHERUNGSGESCHÄFTE (HEDGE ACCOUNTING)

Zur Absicherung der aus operativen Geschäften, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken setzt ALSO derivative Finanzinstrumente ein. Die Art der Erfassung des Gewinns oder Verlusts von Derivaten ist davon abhängig, ob das Instrument der Absicherung eines bestimmten Risikos dient und die Sicherungsbeziehung die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt.

ALSO setzt derivative Instrumente ein, um vorhergesehene Transaktionen oder feste Verpflichtungen abzusichern. Qualifiziert das verwendete derivative Instrument (Zinssatzswaps) beim Vertragsabschluss als Sicherungsgeschäft (cash flow hedge), werden Wertschwankungen des wirksamen Teils dieser Derivate über das sonstige Ergebnis verbucht. Der in diesem Sinne unwirksame Teil wird erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des abgesicherten Aktivums oder der Verbindlichkeit bzw. des Aufwands oder Ertrags werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das entsprechende Grundgeschäft einbezogen.

Ziel der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft ist die gewinnneutrale Kompensation der Veränderungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments. Um die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft zu qualifizieren, müssen Anforderungen betreffend Dokumentation, Wahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung erfüllt sein. ALSO dokumentiert deshalb sowohl zu Beginn als auch während der Dauer der Absicherung ihre Einschätzungen, ob die Sicherungsbeziehung hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus der Änderung des Verkehrswerts oder der Cashflows durch die Änderung des Verkehrswerts des Sicherungsinstruments als in hohem Masse wirksam eingeschätzt wird.

Insbesondere Devisentermingeschäfte, die wirtschaftlich und im Rahmen der Konzernstrategie wirksame Absicherungen darstellen, erfüllen die Bedingungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht. Änderungen der Marktwerte dieser derivativen Finanzinstrumente werden je nach wirtschaftlichem Hintergrund entweder im Warenerfolg (Währungsabsicherung) oder im Finanzerfolg (Zinsabsicherung) in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

2.15 FLÜSSIGE MITTEL

Neben den Barbeständen und Bankkontokorrent-Guthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit bis maximal drei Monate.

2.16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Forderungen aus Lieferung und Leistung werden zu Nominalwerten sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet, wenn Anzeichen bestehen, dass der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann (Insolvenz usw.). Neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen werden auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferung und Leistung erfolgt indirekt über ein separates Wertberichtigungskonto. Die in der Berichtsperiode der Gesamtergebnisrechnung belastete Wertberichtigung wird in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Kann eine Forderung aus Lieferung und Leistung nicht mehr eingetrieben werden, wird die Forderung sowie gegebenenfalls die vorgenommene Wertberichtigung ausgebucht. Falls eine spätere Zahlung erfolgt, wird diese wiederum den sonstigen betrieblichen Erträgen gutgeschrieben.

2.17 VORRÄTE

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Vorratsbestand wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittseinkaufspreise bewertet. Bei schwer verkäuflichen Vorräten und bei Vorräten mit tieferen Marktpreisen werden Wertberichtigungen bis zum Nettoveräußerungswert vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig wertberichtigt.

2.18 SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten (d. h. Projektzeitraum grösser als zwölf Monate) werden zusätzlich aktiviert. Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Reparaturkosten werden nicht aktiviert. Wesentliche Investitionen werden in ihre unterschiedlichen Teile gesplittet, falls die Nutzungsdauer der Komponenten unterschiedlich ist.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Wertminderungen aufgrund von «Impairments» werden in den Abschreibungen erfasst und im Anlagespiegel separat ausgewiesen; Abschreibungsmethode, geschätzter Restwert und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft.

► Grundstücke	keine planmässige Abschreibung
► Gebäude	Nutzungsdauer 25 Jahre
► Betriebsausstattung	Nutzungsdauer 2–15 Jahre
► Übrige Sachanlagen	Nutzungsdauer 4–10 Jahre

2.19

ANLAGEVERMÖGEN AUS FINANZLEASING

Leasingverhältnisse werden als Finanzleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf ALSO übertragen werden. Im Falle von Finanzleasing werden Anlageobjekte zum Verkehrswert oder tieferen Nettobarwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert. Anlagevermögen unter Finanzleasing wird über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Die ausstehenden Leasingverbindlichkeiten aus Finanzleasing sind unter den kurzfristigen sowie langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Vermögenswerts nicht übertragen werden, werden als operative Leasingverhältnisse klassifiziert und die Zahlungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.20

IMMATERIELLE WERTE

Als immaterielle Werte werden Goodwill, selbstgeschaffene Software sowie von Dritten übernommene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte, Kundenlisten, Marken sowie Software bilanziert. Alle immateriellen Werte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Wertminderungen aufgrund von «Impairments» werden in den Abschreibungen erfasst und im Anlagespiegel separat ausgewiesen.

Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes auf Wertminderung unterjährig getestet.

Wesentliche Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten (Projektzeitraum grösser als zwölf Monate) werden zusätzlich aktiviert.

Mit Ausnahme des Goodwills sind keine immateriellen Werte mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

- Software Nutzungsdauer 3–7 Jahre
- Kundenstamm Nutzungsdauer 3–5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte Nutzungsdauer 3 Jahre

2.21

IMPAIRMENT

Goodwill wird jährlich per Ende September einem Impairment-Test unterzogen (siehe Ziff. 5.7). Eine allfällige Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Cash Generating Unit (CGU oder Gruppe von CGUs) bestimmt, der (denen) der Goodwill zugeordnet wurde. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer CGU abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzwert. Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die zukünftigen Geldflüsse aufgrund von Budgets über drei Jahre detailliert geschätzt. Für den Zeitraum danach wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows verwendet. Die Zahlungsströme werden anschliessend mit einem angemessenen Diskontierungssatz abgezinst. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Die Werthaltigkeit des übrigen Anlagevermögens wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Werts vorgenommen. Der erzielbare Wert ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer CGU abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzwert. Wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar scheint. Diese Abschreibung (Impairment) wird im Anlagespiegel gesondert ausgewiesen. Eine Wertaufholung ist möglich, falls zu einem späteren Zeitpunkt ein Impairment-Test bestätigt, dass der Wertverlust nicht mehr gegeben ist.

2.22

FACTORING

Der ALSO-Konzern hat einen Teil seiner Forderungen aus Lieferung und Leistung an finanzierende Unternehmen (Factor) verkauft bzw. abgetreten. Verkaufte Forderungen werden nur dann ausgebucht, wenn die wesentlichen Teile der im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Forderungskäufer übertragen werden. Durch bestehende vertragliche Vereinbarungen wurde im Rahmen des Factorings das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) zu wesentlichen Teilen sowie teilweise auch vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Das Zinsrisiko verbleibt beim ALSO-Konzern bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Forderungen spätestens beim Forderungskäufer eingehen oder bis zum vertraglich vereinbarten maximalen Zeitpunkt. Sperreinhalte insbesondere für Veritäts- und Erlösschmälerungsrisiken werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Verbleibende Delkredere-, Zins- sowie Währungsrisiken werden unter den Forderungen aus Lieferung und Leistung als anhaltendes Engagement bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, die darüber hinaus das Risiko der Inanspruchnahme daraus berücksichtigt.

Die Zahlung des Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang beim Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung von ALSO. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen und Verwaltungsgebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

2.23

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter finanzielle Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Passiven werden in zwei Kategorien unterteilt. Die Zuordnung erfolgt entweder in die Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert» oder zu den «sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten»:

- «Erfolgswirksam zum Verkehrswert»: Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung und in der Folge mit dem Verkehrswert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei diesen Verbindlichkeiten nicht bilanziert sondern erfolgswirksam erfasst. Derivate mit negativem Wiederbeschaffungswert werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet.
- «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten»: Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden. Die Bewertung der Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Im Zinsaufwand sind neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und der Pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzielle Garantien und Bürgschaften werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen und erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

2.24

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn der ALSO-Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit hat, deren Begleichung zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen wird und deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Auf die durch die ALSO veräusserten Waren bestehen Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen, die sich aus rechtlichen bzw. faktischen Regelungen ergeben. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der Dienstleistung gebildet. Die Höhe der notwendigen Rückstellung wird auf Grundlage von Erfahrungswerten und der Abschätzung zukünftiger Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Die resultierenden Aufwendungen beschränken sich im Wesentlichen auf logistische Prozesse zur Weiterleitung der defekten Produkte an die Hersteller. Die Reparatur bzw. Ersatzlieferung erfolgt vom Hersteller.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplans und der Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile an alle beteiligten Parteien gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, abgezinst.

2.25 STEUERN

Die Ertragsteuern werden periodengerecht abgegrenzt und als Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die latenten Steuern berücksichtigen die ertragsteuerlichen Unterschiede zwischen den konzerninternen Bewertungskriterien und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Passiven (Comprehensive-Liability-Methode). Bei dieser Methode werden für temporäre, steuerbare Abweichungen latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern werden jährlich an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und abziehbare temporäre Differenzen werden nur als latentes Steuerguthaben ausgewiesen, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um die entsprechenden aktiven latenten Steuern zu decken (siehe Ziff. 4.6).

Für Steuern, die bei der Ausschüttung von einbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften anfallen, werden keine Abgrenzungen vorgenommen, ausser in Fällen, in denen mit einer Ausschüttung in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

2.26 EIGENKAPITAL

Eigenkapital wird gegliedert in Aktienkapital, Kapitalreserven, eigene Aktien, Wertschwankungen auf Cashflow-Absicherungen, Umrechnungsdifferenzen, Neubewertung von Vorsorgeplänen, Gewinnreserven sowie Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

Das Aktienkapital stellt das Nominalkapital der ALSO Holding AG dar. In den Kapitalreserven sind alle der Gesellschaft von aussen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Aktienkapital sind, dargestellt. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien in den Kapitalreserven erfasst. In der Wertschwankungsreserve werden Marktwertänderungen von Cashflow-Absicherungen erfasst. In der Neubewertung von Vorsorgeplänen werden alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen erfasst. Unter Umrechnungsdifferenzen werden alle Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst, die sich aus der Umrechnung von Abschlüssen solcher Konzernunternehmen ergeben, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung entspricht. Die Gewinnreserve ist der durch die Gewinnverwendungsbeschlüsse der einbezogenen Gesellschaften verbleibende Gewinn/Verlust, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

Das Aktienkapital und die Kapitalreserven werden zu historischen Umrechnungskursen bewertet. Dividenden und Ausschüttungen zum jeweiligen Transaktionskurs.

Dividenden und Ausschüttungen an Aktionäre werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

3.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE**AKQUISITION ALSO CLOUD OY**

Am 21. März 2014 hat der ALSO-Konzern 100 % der Stimmanteile an der ALSO Cloud Oy erworben. Die ALSO Cloud Oy mit Sitz in Helsinki, Finnland, ist ein nicht kotiertes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von «Cloud Brokerage Enablement»-Plattformen spezialisiert hat. Ziel der Akquisition ist, die Expertise im Cloud-Geschäft zu verstärken und weiter zu entwickeln. Das Cloud Control Panel der ALSO Cloud Oy wird zukünftig den Resellern in allen Ländern, in denen ALSO tätig ist, zur Verfügung stehen.

Die Gegenleistung für die 100 % der Stimmanteile betrug TEUR 9 122. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Verkehrswert des Nettovermögens von TEUR 467 identifiziert. TEUR 8 655 werden als Goodwill ausgewiesen.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus dem Cloud-Geschäft.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Stimmanteile sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht und betragen TEUR 270. Es wurden Zahlungsmittel im Umfang von TEUR 80 erworben. Der Marktwert der Forderungen aus Lieferung und Leistung beträgt TEUR 400.

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten erfasst.

Der Goodwill von total TEUR 8 655 ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Infolge von ausstehenden Informationen ist die per 21. März 2014 durchgeführte und per Bilanzstichtag aktualisierte Kaufpreisallokation provisorisch.

ALSO Cloud Oy hat seit dem Zeitpunkt der Übernahme TEUR 2 902 zu den Umsatzerlösen und TEUR –893 zum Konzerngewinn der ALSO beigetragen.

Der Kaufpreis von TEUR 9 122 wurde bis zum 31. Dezember 2014 voll ausbezahlt.

AKQUISITION ALPHA INTERNATIONAL B.V.

Am 28. Mai 2014 hat der ALSO-Konzern 100 % der Stimmanteile an der Alpha International B.V. erworben. Die Alpha International B.V. mit Sitz in Nijmegen, Niederlande, ist ein nicht kotiertes Unternehmen, das Druckerverbrauchsmaterialien in Europa vertreibt. Ziel der Akquisition ist, die Expertise im Supply-Geschäft in allen Ländern, in denen Alpha und ALSO vertreten sind, zu verstärken und weiterzuentwickeln. Zusätzlich wird ALSO die bestehenden Aktivitäten in den Benelux-Ländern weiter ausbauen, um zukünftig eine führende Rolle einzunehmen.

Die Gegenleistung für die 100 % der Stimmanteile betrug TEUR 36 500. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Verkehrswert des Nettovermögens von TEUR 36 206 identifiziert. TEUR 294 werden als Goodwill ausgewiesen.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus dem Supply-Geschäft.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Stimmanteile sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht und betragen TEUR 214 (davon TEUR 77 im Geschäftsjahr 2013 erfasst). Es wurden Zahlungsmittel im Umfang von TEUR 325 erworben. Der Marktwert der Forderungen aus Lieferung und Leistung beträgt TEUR 56 413 und besteht aus dem Bruttobetrag von TEUR 56 770 und einer Wertberichtigung von TEUR 357.

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten erfasst.

Der Goodwill von total TEUR 294 ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Infolge von ausstehenden Informationen ist die per 28. Mai 2014 durchgeführte und per Bilanzstichtag aktualisierte Kaufpreisallokation provisorisch.

Alpha International B.V. hat seit dem Zeitpunkt der Übernahme TEUR 450 840 zu den Umsatzerlösen und TEUR 3 832 zum Konzerngewinn der ALSO beigetragen.

Der Kaufpreis von TEUR 36 500 wurde bis zum 31. Dezember 2014 voll ausbezahlt.

AKQUISITION WELTBILD LOGISTIKZENTRUM IN AUGSBURG

Am 5. Oktober 2014 hat der ALSO-Konzern, über seine beiden Tochtergesellschaften ALSO Mobility Services GmbH und ALSO Logistics Services GmbH, das Logistikzentrum der Verlagsgruppe Weltbild übernommen und einen Vertrag unterzeichnet zur Erbringung von Logistikdienstleistungen für die Weltbild-Gruppe. Ziel der Akquisition ist, den Bereich Logistikdienstleistungen und das Mobility Geschäft auszuweiten.

Die Gegenleistung für die übernommenen Aktiven und Passiven betrug TEUR 16 686. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Verkehrswert des Nettovermögens von TEUR 18 837 identifiziert. Der negative Goodwill von TEUR 2 151 stellt im Wesentlichen einen Kaufpreisabschlag in der Höhe der noch zu erwartenden operativen Verluste der Gesellschaften dar und wurde erfolgswirksam als Finanzertrag erfasst.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Aktiven und Passiven sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht und betragen TEUR 107. Es wurden keine Zahlungsmittel erworben. Der Marktwert der Forderungen aus Lieferung und Leistung beträgt TEUR 510.

Der negative Goodwill von total TEUR 2 151 hat keine steuerlichen Auswirkungen.

Infolge von ausstehenden Informationen ist die per 5. Oktober 2014 durchgeführte und per Bilanzstichtag aktualisierte Kaufpreisallokation provisorisch.

ALSO Mobility Services GmbH und ALSO Logistics Services GmbH haben seit dem Zeitpunkt der Übernahme TEUR 7 320 zu den Umsatzerlösen und TEUR 291 zum Konzerngewinn der ALSO beigetragen.

Vom Kaufpreis von TEUR 16 686 wurden bis zum 31. Dezember 2014 TEUR 12 094 ausbezahlt.

AKTIVEN UND PASSIVEN AUS UNTERNEHMENSERWERB

EUR 1000	Marktwert zum Erwerbszeitpunkt			
	Alpha International B.V.*	ALSO Mobility Services GmbH und ALSO Logistics Services GmbH*	ALSO Cloud Oy und ALSO Cloud Solutions Oy*	Total
UMLAUFVERMÖGEN				
Flüssige Mittel	325	–	80	405
Forderungen aus Lieferung und Leistung	56 413	510	400	57 323
Vorräte	67 954	–	–	67 954
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	285	113	60	458
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	124 977	623	540	126 140
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen	46	18 622	100	18 768
Immaterielle Werte	2 132	422	1 354	3 908
Finanzanlagen	–	–	5	5
Aktive latente Steuern	44	53	101	198
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	2 222	19 097	1 560	22 879
TOTAL AKTIVEN	127 199	19 720	2 100	149 019
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzverbindlichkeiten	77 299	–	194	77 493
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	11 376	–	262	11 638
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	1 021	–	288	1 309
Steuerverbindlichkeiten	623	514	128	1 265
Rückstellungen	95	–	–	95
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	90 414	514	872	91 800
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzverbindlichkeiten	–	–	660	660
Passive latente Steuern	579	369	101	1 049
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	579	369	761	1 709
TOTAL FREMDKAPITAL	90 993	883	1 633	93 509
Total Nettoaktiven	36 206	18 837	467	55 510
Goodwill	294	–	8 655	8 949
Negativer Goodwill	–	–2 151	–	–2 151
GEGENLEISTUNG	36 500	16 686	9 122	62 308
AUFGLIEDERUNG DES ZAHLUNGSMITTELABFLUSSES AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS				
Erworbenes Zahlungsmittel	325	–	80	405
Abfluss von Zahlungsmittel	–36 500	–12 094	–9 122	–57 716
TATSÄCHLICHER ZAHLUNGSMITTELABFLUSS	–36 175	–12 094	–9 042	–57 311

* Es handelt sich um provisorische Werte

AUSWIRKUNGEN AKQUISITIONEN

Hätten die Akquisitionen zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich der Nettoerlös der ALSO auf TEUR 7570301 und der Konzerngewinn auf TEUR 63929 belaufen.

**AKQUISITION MINDERHEITSBETEILIGUNG
AN DER DRUCKERFACHMANN.DE GMBH**

ALSO hat am 17. Dezember 2014 die verbleibenden 25 % am Kapital der druckerfachmann.de GmbH durch Ausübung einer Put-Option erworben. Aus der Transaktion resultierte ein Effekt von TEUR 28 der direkt in den Gewinnreserven verbucht wurde.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE 2013**AKQUISITION ALSO DIGITAL HOLDING B.V.**

Am 18. Februar 2013 hat der ALSO-Konzern 51 % der Stimmanteile an der ALSO Digital Holding B.V. (vormals Atomblock B.V.) erworben. Die ALSO Digital Holding B.V. mit Sitz in Nijmegen, Niederlande, ist ein nicht kotiertes Unternehmen, das Plattformen zur Electronic Software Distribution (ESD) sowie zur Point of Sales Activation (POSA) betreibt. Ziel der Akquisition ist, den Fachhandel- wie auch den Herstellerpartnern europaweit neue Geschäftsfelder anbieten zu können.

Die per 31. Dezember 2013 provisorische Kaufpreisallokation wurde im 2014 abgeschlossen. Es gab keine Veränderungen bei der Bewertung der übernommenen Werte.

Der Goodwill von TEUR 2060 reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus der Erschliessung neuer Geschäftsfelder.

ÜBRIGE AKQUISITIONEN

ALSO hat im Jahr 2013 Anteile an weiteren kleineren Unternehmen übernommen, die im Bereich der IT-Serviceleistungen tätig sind (siehe Ziff. 2.5). Diese haben jedoch selbst in der Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von ALSO.

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der CORA-IT GmbH und der Lumit GmbH überstieg das Eigenkapital der Gesellschaften den vereinbarten Kaufpreis um TEUR 600. Dieser negative Goodwill wurde 2013 erfolgswirksam als Finanzertrag erfasst und stellte einen Kaufpreisabschlag in der Höhe der damals noch zu erwartenden operativen Verluste der Gesellschaften dar.

4.
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

4.1
SEGMENTINFORMATIONEN

EUR 1000	Zentraleuropa		Nord-/Osteuropa		Überleitung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Nettoerlös Waren mit Dritten	5 455 909	4 835 432	1 653 042	1 597 594	0	0	7 108 951	6 433 026
Nettoerlös Dienstleistungen mit Dritten	122 221	96 312	6 477	3 119	128	120	128 826	99 551
Nettoerlös mit anderen Segmenten	130 839	144 174	3 035	667	-133 874	-144 841	0	0
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	5 708 969	5 075 918	1 662 554	1 601 380	-133 746	-144 721	7 237 777	6 532 577
EBITDA	101 257	98 486	21 607	13 313	1 032	1 743	123 896	113 542
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.8 %</i>	<i>1.9 %</i>	<i>1.3 %</i>	<i>0.8 %</i>			<i>1.7 %</i>	<i>1.7 %</i>
Abschreibungen/Amortisation	-20 442	-19 353	-3 895	-3 934	-3 555	-2 866	-27 892	-26 153
BETRIEBSGEWINN (EBIT)	80 815	79 133	17 712	9 379	-2 523	-1 123	96 004	87 389
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.4 %</i>	<i>1.6 %</i>	<i>1.1 %</i>	<i>0.6 %</i>			<i>1.3 %</i>	<i>1.3 %</i>
Finanzergebnis	-10 819	-11 792	-2 303	-2 907	-998	-120	-14 120	-14 819
GEWINN VOR STEUERN (EBT)	69 996	67 341	15 409	6 472	-3 521	-1 243	81 884	72 570
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>1.2 %</i>	<i>1.3 %</i>	<i>0.9 %</i>	<i>0.4 %</i>			<i>1.1 %</i>	<i>1.1 %</i>
SEGMENTAKTIVEN	1 512 789	1 301 017	3 667 730	3 533 330	-1 677 03	-1 615 85	1 711 816	1 492 762
SEGMENTFREMDKAPITAL	1 094 525	971 891	2 472 18	2 376 65	-83 878	-1 380 70	1 257 865	1 071 486
INVESTITIONEN								
in Sachanlagen	5 130	4 219	811	786	674	1 161	6 615	6 166
in immaterielle Werte	1 884	1 304	39	20	3 427	1 512	5 350	2 836
DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND	2 493	2 183	831	878	102	94	3 426	3 155
JAHRESEND-PERSONALBESTAND	2 894	2 304	837	838	105	98	3 836	3 240

Diese Definitionen gelten für den Personalbestand:
 – Durchschnittlicher Personalbestand: Durchschnittliche Vollzeitstellen exkl. Temporärangestellte
 – Personalbestand Jahresende: Vollzeitstellen exkl. Temporärangestellte

Die Berichterstattung über operative Segmente erfolgt in Anwendung des Management Approach. Die Ergebnisse werden regelmässig durch den «Chief Operating Decision Maker» (CODM), Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, CEO, beurteilt. Die Ressourcenallokation erfolgt auf dieser Beurteilung.

Die Überleitung der Segmentergebnisse auf die konsolidierten Zahlen beinhaltet zentrale Aktivitäten der Holdinggesellschaften in der Schweiz, Finnland und Deutschland (Headquarter-Aktivitäten), die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Die Zuteilung des Nettoerlöses erfolgt nach dem Standort der Rechnungsstellung. Interner Umsatz sowie Aktiven und Passiven (hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten) zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsspalte eliminiert. Die Aktiven und das Fremdkapital beinhalten alle Bilanzpositionen, die direkt den Segmenten zurechenbar sind.

Der Gewinn vor Steuern beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen, die in den operativen Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind zudem zentral anfallende Aufwendungen, die den operativen Segmenten verrechnet werden. Das EBT ist die wichtigste Steuerungsgrösse der ALSO.

Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

DETAILS ZUR ÜBERLEITUNG

EUR 1000	2014	2013
Aktionärskosten/Mark-up Management Fees/sonstige zentrale Kosten	1 032	1 743
TOTAL STUFE EBITDA	1 032	1 743
Abschreibungen/Amortisation	-3 555	-2 866
Finanzergebnis	-998	-120
TOTAL STUFE EBT	-3 521	-1 243

GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN

EUR 1000	Nettoerlös aus Lieferung und Leistung	Anlage- vermögen*
SCHWEIZ		
2014	774 273	63 545
2013	770 283	70 243
DEUTSCHLAND		
2014	3 579 956	144 356
2013	3 439 628	130 158
ANDERE		
2014	2 883 548	45 755
2013	2 322 666	37 213
KONZERN		
2014	7 237 777	253 656
2013	6 532 577	237 614

* Ohne latente Steuerforderungen, derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

KUNDEN GRÖßER 10 % DES KONZERNUMSATZES

Der ALSO-Konzern erzielte mit einem Kunden innerhalb des Segments Zentraleuropa einen Umsatz von EUR 962 Mio. (Vorjahr EUR 922 Mio.).

4.2

PERSONALAUFWAND

EUR 1000	2014	2013
Löhne und Gehälter	-166 697	-151 220
Sozialabgaben/Vorsorgeaufwand	-31 809	-29 038
Mitarbeiteraktien/-optionen	0	-18
TOTAL PERSONALAUFWAND	-198 506	-180 276

4.3

VORSORGEINRICHTUNGEN

Die Personalvorsorgeeinrichtungen des ALSO-Konzerns richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der entsprechenden Länder. Leistungsorientierte Pläne bestehen in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich und der Schweiz. Der Vorsorgeplan der Schweiz

(Pensionskasse der ALSO) deckt 87.9 % (Vorjahr: 88.9 %) der Planaktiven und 87.0 % (Vorjahr: 88.2 %) des Barwerts der erwarteten Ansprüche des ALSO-Konzerns ab.

LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGEINRICHTUNGEN

EUR 1000	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Planaktiven zu Marktwerten	49 863	6 865	56 728	43 975	5 479	49 454
Barwert erwarteter Ansprüche	-67 527	-10 098	-77 625	-54 240	-7 264	-61 504
davon fondsfinanziert	-67 527	-9 997	-77 524	-54 240	-7 174	-61 414
davon rückstellungsfinanziert	0	-101	-101	0	-90	-90
FINANZIELLE UNTERDECKUNG	-17 664	-3 233	-20 897	-10 265	-1 785	-12 050
Davon ausgewiesen in der Bilanz als:						
Personalvorsorge in den Passiven	-17 664	-3 233	-20 897	-10 265	-1 785	-12 050

LEISTUNGSORIENTIERTER VORSORGEPLAN SCHWEIZ

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich selbstständigen Einheiten verwaltet werden. Vorsorgeeinrichtungen unterstehen einer Aufsicht sowie einer staatlichen

Oberaufsicht. Das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen.

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die verschiedenen Leistungen sind in einem

Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer beglichen. Im Falle einer Unterdeckung können verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel eine Anpassung der Pensionszusage durch Veränderung der Umwandlungssätze oder Erhöhung der laufenden Beiträge beschlossen werden. Der Arbeitgeber kann zudem unter bestimmten Bedingungen zu zusätzlichen Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Das BVG regelt, wie Arbeitnehmer und Arbeitgeber allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen.

Der Schweizer Vorsorgeplan «Pensionskasse der ALSO» ist in der Rechtsform einer Stiftung ausgestaltet. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Stiftung getragen. Diese teilen sich in demografische (vor allem Lebenserwartung) und finanzielle (vor allem Diskontsatz und Rendite auf dem Planvermögen) Risiken auf und werden durch den Stiftungsrat regelmässig beurteilt. Jährlich wird dazu sowohl ein Gutachten nach den Vorgaben der IFRS erstellt sowie ein versicherungstechnisches Gutachten nach den Vorgaben des BVG.

Die Verantwortung für die Vermögensanlage trägt der Stiftungsrat. Er legt bei Bedarf, insbesondere bei wesentlichen Marktveränderungen oder veränderten Strukturen der Planteilnehmer, mindestens aber jährlich die Anlagestrategie fest, dies unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit der Stiftung. Die Anlagestrategie wird in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgehalten (Anlagepolitik).

Der Stiftungsrat delegiert die Umsetzung der Anlagestrategie und die Verwaltung des Planvermögens an einen externen Vermögensverwalter. Der Stiftungsrat überprüft mehrmals im Jahr die Einhaltung der Anlagestrategie und die Entwicklung des Planvermögens.

NETTO-VORSORGEAUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGE EINRICHTUNGEN

EUR 1000	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Dienstaufwand der laufenden Periode	-2987	-419	-3406	-2484	-375	-2859
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	0	21	21	0	0	0
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	-189	-52	-241	-147	-42	-189
NETTO-VORSORGEAUFWAND	-3176	-450	-3626	-2631	-417	-3048

NEUBEWERTUNG PERSONALVORSORGE

EUR 1000	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:						
Änderungen von demografischen Annahmen	0	-20	-20	0	-191	-191
Änderungen von finanziellen Annahmen	-8358	-2154	-10512	-1664	-1007	-2671
Ertrag Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	2467	588	3055	1114	600	1714
Auswirkungen Veränderung Asset Ceiling	0	0	0	0	0	0
TOTAL IM ÜBRIGEN GESAMTERGEBNIS ERFASSTE NEUBEWERTUNGEN	-5891	-1586	-7477	-550	-598	-1148

VERÄNDERUNG PLANAKTIVEN ZU MARKTWERTEN

EUR 1000	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
1. Januar	43 975	5 479	49 454	40 532	4 468	45 000
Zinsertrag	989	173	1 162	794	150	944
Ertrag der Planaktiven (exkl. Zinsertrag)	2 467	588	3 055	1 114	600	1 714
Arbeitnehmerbeiträge	1 435	123	1 558	1 310	123	1 433
Arbeitgeberbeiträge	1 956	597	2 553	1 800	533	2 333
Ein- bzw. ausbezahlte Vorsorgeleistungen (netto)	-1 931	-149	-2 080	-913	-257	-1 170
Umrechnungsdifferenzen	972	54	1 026	-662	-138	-800
31. DEZEMBER	49 863	6 865	56 728	43 975	5 479	49 454

VERÄNDERUNG BARWERT ERWARTETER ANSPRÜCHE

EUR 1000	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne	Total
1. Januar	54 240	7 264	61 504	49 563	5 709	55 272
Dienstaufwand	2 987	419	3 406	2 484	375	2 859
Nachzuerrechnender Dienstzeitertrag	0	-21	-21	0	0	0
Zinsaufwand	1 178	224	1 402	941	192	1 133
Versicherungsmathematischer Verlust	8 358	2 174	10 532	1 664	1 198	2 862
Arbeitnehmerbeiträge	1 435	123	1 558	1 310	123	1 433
Ein- bzw. ausbezahlte Vorsorgeleistungen (netto)	-1 931	-167	-2 098	-913	-257	-1 170
Umrechnungsdifferenzen	1 260	82	1 342	-809	-76	-885
31. DEZEMBER	67 527	10 098	77 625	54 240	7 264	61 504

ANLAGESTRUKTUR DER NETTOAKTIVEN

	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*
Flüssige Mittel	11.6 %	0.0 %	10.2 %	6.4 %	0.0 %	5.7 %
Eigenkapitalinstrumente	29.8 %	0.0 %	26.2 %	28.1 %	0.0 %	25.0 %
Schuldinstrumente	39.1 %	0.0 %	34.4 %	41.5 %	0.0 %	36.9 %
Immobilien	9.4 %	0.0 %	8.3 %	13.2 %	0.0 %	11.7 %
Sonstige Vermögenswerte	10.1 %	100.0 %	20.9 %	10.8 %	100.0 %	20.7 %
TOTAL	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

* Gewichtete Werte

Die Vorsorgepläne der ALSO halten keine Investitionen in Finanzinstrumente oder Immobilien, die vom ALSO-Konzern gehalten oder genutzt werden.

Flüssige Mittel sind bei Finanzinstituten angelegt, die mindestens ein A-Rating aufweisen.

Eigenkapitalinstrumente stellen Investitionen in Aktienfonds dar, die über einen notierten Marktpreis (Level 1 der Fair Value Klassierung) verfügen. Es werden keine Investitionen in direkte Anlagen getätigt. Es sind zudem keine Aktien der ALSO Holding AG im Vermögen enthalten.

Investitionen in Schuldinstrumente werden ausschliesslich über Fonds getätigt, die über einen notierten Marktpreis (Level 1 der Fair Value Klassierung) verfügen. Es bestehen keine direkten Investitionen.

Investitionen in Immobilien werden ausschliesslich über Immobilienfonds getätigt. Es werden keine Immobilien direkt gehalten. Die Immobilienfonds verfügen über einen aktiven Markt (Level 2 der Fair Value Klassierung).

Sonstige Vermögenswerte umfassen zu einem wesentlichen Teil Investitionen in Hedge Funds und Private Equity sowie Rückdeckungsversicherungen.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2014			2013		
	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*	Pensionskasse der ALSO	Übrige Vorsorgepläne*	Total*
Diskontsatz	1.2 %	2.0 %	1.3 %	2.2 %	3.1 %	2.3 %
Lohnentwicklung	1.5 %	0.8 %	1.4 %	1.5 %	0.9 %	1.4 %
Rentenentwicklung	0.0 %	0.4 %	0.1 %	0.0 %	0.4 %	0.0 %
Sterbetafel	BVG 2010	n/a	BVG 2010	BVG 2010	n/a	BVG 2010

* Gewichtete Werte

Der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird jährlich von unabhängigen Aktuarien

mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Dafür sind versicherungsmathematische Annahmen notwendig.

SENSITIVITÄTEN DER WESENTLICHEN VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Diskontsatz und die zukünftige Lohnentwicklung identifiziert. Folgende Auswirkungen auf die DBO sind zu erwarten:

- Eine Zunahme/Abnahme des Diskontsatzes um 0,5 % würde zu einer Abnahme der DBO um 9 % bzw. einer Zunahme der DBO um 10 % führen.

- Eine Zunahme/Abnahme der erwarteten Lohnentwicklung um 0,5 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um 2 % führen.

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungstechnischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

NETTO-VORSORGEAUFWAND FÜR BEITRAGSPRIMATSPÄNE

EUR 1000	2014	2013
Arbeitgeberbeiträge	1 414	1 188

4.4

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

EUR 1000	2014	2013
Leasingaufwand	-18 433	-17 662
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-15 282	-15 392
Marketing- und Verwaltungsaufwand	-90 869	-90 389
Versicherungs-, Beratungs- und übriger Betriebsaufwand	-31 590	-26 638
TOTAL SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-156 174	-150 081

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

EUR 1000	2014	2013
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	18	22
Übriger Betriebsertrag	15 755	15 272
TOTAL SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	15 773	15 294

Der übrige Betriebsertrag umfasst Zuwendungen von Lieferanten, Versicherungsleistungen sowie aktivierte Eigenleistungen.

4.5
FINANZERGEBNIS**FINANZERTRAG**

EUR 1000	2014	2013
Zinsertrag	233	976
Wertanpassungen Kaufpreisverbindlichkeiten (Ziff. 6.2)	421	1 167
Wertanpassungen Call-Optionen (Ziff. 6.2)	665	0
Negativer Goodwill aus Akquisitionen	2 151	600
Sonstiger Finanzertrag	295	335
TOTAL FINANZERTRAG	3 765	3 078

Für den negativen Goodwill aus Akquisitionen verweisen wir auf Ziff. 3.

FINANZAUFWAND

EUR 1000	2014	2013
Zinsaufwand	-14 042	-13 726
Factoringgebühren	-3 086	-3 236
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	-241	-189
Fremdwährungsverluste, netto	-96	-27
Sonstiger Finanzaufwand	-669	-719
TOTAL FINANZAUFWAND	-18 134	-17 897
FINANZERGEBNIS	-14 369	-14 819

FREMDWÄHRUNGSDIFFERENZEN

EUR 1000	2014	2013
Fremdwährungsdifferenzen im Finanzergebnis	-96	-27
Fremdwährungsdifferenzen im Bruttogewinn verbucht	-2 009	4 988
TOTAL FREMDWÄHRUNGSDIFFERENZEN	-2 105	4 961

4.6 GEWINNSTEUER

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz und dem effektiven Steuersatz:

GEWINNSTEUERAUFWAND

EUR 1000	2014	2013
Gewinnsteuern der Berichtsperiode	-25 221	-24 433
Gewinnsteuern Vorperioden	-804	-274
TOTAL LAUFENDE GEWINNSTEUER	-26 025	-24 707
Veränderung latenter Steuersatz	-65	79
Veränderungen temporärer Differenzen	5 078	2 144
TOTAL LATENTE STEUERN	5 013	2 223
TOTAL GEWINNSTEUERAUFWAND	-21 012	-22 484

ANALYSE DER STEUERBELASTUNG

EUR 1000	2014	2013
KONZERNGEWINN VOR STEUERN (EBT)	81 884	72 570
ERWARTETER STEUERSATZ (GEWICHTET)	26.6 %	27.1 %
Erwarteter Gewinsteueraufwand	-21 787	-19 662
Verwendung bisher nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	3 871	1 254
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	-1 254	-3 153
Steuerbefreite Erträge	724	656
Nicht abziehbare Aufwendungen	-1 704	-1 763
Veränderung latenter Steuersatz	-65	79
Steuereffekt aus früheren Perioden	-625	397
Quellensteuer auf Konzerndividenden	-109	-187
Übrige Einflüsse	-63	-105
EFFEKTIVER GEWINNSTEUERAUFWAND	-21 012	-22 484
EFFEKTIVER GEWINNSTEUERSATZ	25.7 %	31.0 %

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheiten. Die Reduktion des effektiven Steuersatzes von 31.0 % im 2013 auf 25.7 % im 2014 ist in erster Linie auf die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Norwegen

zurückzuführen. Siehe hierzu die Offenlegungen unter «Steuerliche Verlustvorträge».

Im 2014 gab es in den für ALSO relevanten Steuerhoheiten keine wesentlichen Veränderungen der anwendbaren Gewinnsteuersätze.

STEUEREFFEKTE IM SONSTIGEN ERGEBNIS

EUR 1000	2014	2013
<i>Steuereffekt auf Positionen ohne spätere erfolgswirksame Umgliederung</i>		
Neubewertung von Vorsorgeplänen	1 021	172
SUBTOTAL	1 021	172
<i>Steuereffekt auf Positionen mit möglicher späterer erfolgswirksamer Umgliederung</i>		
Fremdwährungsanpassung auf Darlehen in ausl. Konzerngesellschaften	110	-87
Marktwertanpassungen von Cashflow-Absicherungen	391	-95
SUBTOTAL	501	-182
TOTAL STEUEREFFEKT IM SONSTIGEN ERGEBNIS	1 522	-10

LATENTE STEUERN

EUR 1000	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Erfasst in den Gewinnsteuern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Zeitliche Differenzen						
Umlaufvermögen	466	617	3 346	3 796	-107	-468
Sachanlagen	237	284	2 751	3 042	639	254
Immaterielle Anlagen	147	76	4 553	6 493	2 677	3 214
Aktiviert Verlustvorträge	3 141	1 307	-	-	1 936	-475
Rückstellungen und Personalvorsorge	3 466	2 531	327	76	-412	13
Verbindlichkeiten	1 918	1 996	251	497	97	-160
Übrige zeitliche Differenzen	-	-	291	466	183	-155
TOTAL	9 375	6 811	11 519	14 370	5 013	2 223
Saldierung	-3 758	-3 786	-3 758	-3 786	0	0
TOTAL BUCHWERT LATENTE STEUERN	5 617	3 025	7 761	10 584	5 013	2 223

NACHWEIS NETTO LATENTE STEUERN

EUR 1000	2014	2013
1. JANUAR	-7559	-9876
Zugang aus Unternehmenserwerb	-851	16
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	6535	2213
Umrechnungsdifferenzen	-269	88
31. DEZEMBER	-2144	-7559

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

EUR 1000	2014	2013
TOTAL STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	101138	109218
Davon unter latenten Steuerforderungen berücksichtigte Verlustvorträge	12435	5886
TOTAL UNBERÜCKSICHTIGTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	88703	103332
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	20333	24698
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge verfallen:		
in zwei bis fünf Jahren (gewichteter Steuersatz 2014: 20.0 %; Vorjahr: 20.0 %)	9002	3985
in sechs bis zehn Jahren (gewichteter Steuersatz 2014: 20.4 %; Vorjahr: 20.2 %)	24067	24475
Unbegrenzt vortragsfähig (gewichteter Steuersatz 2014: 24.5 %; Vorjahr: 25.3 %)	55634	74872

Die bestehenden Verlustvorträge per 31. Dezember 2014 und 2013 stammen im Wesentlichen aus Norwegen, Schweden und Finnland.

Im 2014 hat ALSO ein latentes Steuerguthaben im Umfang von TEUR 2475 in Norwegen aktiviert. Dieses basiert auf steuerlichen Verlusten die vor 2011 entstanden sind. ALSO erachtet es als hinreichend wahrscheinlich, dass in Zukunft steuerbare Gewinne im Umfang des latenten Steuerguthabens anfallen werden.

Für steuerliche Verlustvorträge im Umfang von TEUR 88703 wurden keine latenten Steuerguthaben ausgewiesen, da diese nicht mit steuerbarem Gewinn im Konzern verrechnet werden können und zudem in Gesellschaften bestehen, in denen es nicht hinreichend wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerbare Gewinn ausreicht, um den Verlustvortrag zu kompensieren.

Per 31. Dezember 2014 bestehen keine latenten Steuerverbindlichkeiten für thesaurierte Gewinne von TEUR 36253 (Vorjahr: TEUR 33875) bei Tochtergesellschaften, die bei einer Dividendenzahlung zur Besteuerung kommen. Für diese thesaurierten Gewinne sind in absehbarer Zukunft keine Dividendenausschüttungen geplant.

5.
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten
BILANZ PER 31. DEZEMBER

5.1
FLÜSSIGE MITTEL

EUR 1000	2014	2013
Kasse, Post- und Bankguthaben	24 156	41 629
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	24 156	41 629

5.2
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG
UND LEISTUNG

EUR 1000	2014	2013
Forderungen aus Lieferung und Leistung (brutto)	589 268	476 271
Wertberichtigungen	-2 281	-2 453
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG	586 987	473 818

EUR 1000	2014	2013
Forderungen überfällig, aber nicht wertberichtigt		
< 90 Tage	26 590	37 616
90 bis 180 Tage	1 062	563
> 180 Tage bis 1 Jahr	174	725
> 1 Jahr	233	326
TOTAL FORDERUNGEN ÜBERFÄLLIG, ABER NICHT WERTBERICHTIGT	28 059	39 230

Hinsichtlich des in Zahlungsverzug befindlichen, nicht wertberichtigten Bestandes der Forderungen aus Lieferung und Leistung deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Bis zum Erstellungsdatum der Konzernrechnung sind von diesen Forderungen wesentliche Teile bezahlt.

ALSO hat Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringgesellschaften verkauft bzw. abgetreten. Siehe hierzu die Offenlegungen unter Ziff. 6.8.

EUR 1000	2014	2013
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 1. JANUAR	2453	3125
Umrechnungsdifferenzen	-4	-11
Bildung	1562	681
Auflösung	-155	-447
Verbrauch	-1575	-895
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 31. DEZEMBER	2281	2453
Aufwendungen für Ausbuchung von Forderungen aus Lieferung und Leistung	-2891	-2232
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferung und Leistung	346	312

5.3 VORRÄTE

EUR 1000	2014	2013
Vorräte	636336	511239
Anzahlungen an Lieferanten	413	13
Wertberichtigungen	-10251	-10134
TOTAL VORRÄTE	626498	501118

Für einen Grossteil der Handelsware liegen zeitlich limitierte Preisschutzgarantien seitens der Lieferanten/Hersteller vor. Die ALSO-Gesellschaften kaufen die Ware hauptsächlich in Landeswährung ein. Erkennbare Minderwerte infolge geringerem Lagerumschlag, Überreichweiten usw. werden durch entsprechende Wertberichtigungen auf den Lagerpositionen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden Waren im Umfang von TEUR 6711088 (Vorjahr: TEUR 6052567) als Warenaufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Darin enthalten sind Veränderungen von Lagerwertberichtigungen von gesamt TEUR 81, die als Ertrag erfasst wurden. Im Vorjahr wurden TEUR 473 als Aufwand erfasst.

5.4

**AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN
UND SONSTIGE FORDERUNGEN**

EUR 1000	2014	2013
Diverse Steuerguthaben	4 657	3 856
Forderungen an Factoringgesellschaften	183 236	206 747
Übrige Forderungen	15 431	11 897
SONSTIGE FORDERUNGEN	203 324	222 500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 174	12 022
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN	212 498	234 522

Die Forderungen an Factoringgesellschaften (siehe Ziff. 6.8) enthalten Sperreinbehalte aus laufenden Debitorenverkäufen von TEUR 95 492 (Vorjahr: TEUR 88 368) sowie flexibel abrufbare Forderungen in Höhe von TEUR 87 744 (Vorjahr: TEUR 118 379).

Die übrigen Forderungen enthalten hauptsächlich Ansprüche an Lieferanten.

5.5
SACHANLAGEN

EUR 1000	Grundstücke und Gebäude	Lagerausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
1. JANUAR 2014	45809	14067	10152	70028
Zugänge	2016	1087	3512	6615
Zugang aus Unternehmenserwerb	7516	11197	55	18768
Abgänge	-17	-121	-53	-191
Abschreibungen	-1989	-4637	-3686	-10312
Umrechnungsdifferenzen	617	34	92	743
31. DEZEMBER 2014	53952	21627	10072	85651
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2014				
Anschaffungskosten	62446	43684	25480	131610
Kumulierte Abschreibungen/Impairment	-8494	-22057	-15408	-45959
31. DEZEMBER 2014	53952	21627	10072	85651
Davon Finanzleasing	0	1694	0	1694
1. JANUAR 2013	43235	17318	9334	69887
Zugänge	528	1496	4142	6166
Zugang aus Unternehmenserwerb	4430	7	340	4777
Abgänge	0	-263	-133	-396
Abschreibungen	-1848	-4287	-3608	-9743
Umrechnungsdifferenzen	-536	-204	77	-663
31. DEZEMBER 2013	45809	14067	10152	70028
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2013				
Anschaffungskosten	52273	31690	22867	106830
Kumulierte Abschreibungen/Impairment	-6464	-17623	-12715	-36802
31. DEZEMBER 2013	45809	14067	10152	70028
Davon Finanzleasing	0	3250	0	3250

Die Sachanlagen sind zu einem Gesamtwert von EUR 337.7 Mio. versichert (Vorjahr: EUR 178.7 Mio.).

Die Gewinne aus Verkauf Sachanlagen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und betragen TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 22).

Die Position Grundstücke und Gebäude beinhaltet operativ genutzte Grundstücke und Gebäude.

5.6

IMMATERIELLE WERTE

EUR 1000	Goodwill	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
1. JANUAR 2014	131 178	27 871	8 537	167 586
Zugänge	0	0	5 350	5 350
Zugang aus Unternehmenserwerb	8 949	1 884	2 024	12 857
Abgänge	0	0	0	0
Amortisation	0	-13 324	-4 256	-17 580
Umrechnungsdifferenzen	-494	231	55	-208
31. DEZEMBER 2014	139 633	16 662	11 710	168 005
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2014				
Anschaffungskosten	139 633	68 013	26 602	234 248
Kumulierte Amortisation/Impairment	0	-51 351	-14 892	-66 243
31. DEZEMBER 2014	139 633	16 662	11 710	168 005
1. JANUAR 2013	130 675	41 136	8 986	180 797
Zugänge	0	0	2 836	2 836
Zugang aus Unternehmenserwerb	2 275	122	177	2 574
Abgänge	0	0	-15	-15
Amortisation	0	-13 022	-3 388	-16 410
Umrechnungsdifferenzen	-1 772	-365	-59	-2 196
31. DEZEMBER 2013	131 178	27 871	8 537	167 586
ÜBERSICHT PER 31. DEZEMBER 2013				
Anschaffungskosten	131 178	65 426	20 863	217 467
Kumulierte Amortisation/Impairment	0	-37 555	-12 326	-49 881
31. DEZEMBER 2013	131 178	27 871	8 537	167 586

Der Goodwill wurde im Berichtsjahr hauptsächlich durch den Unternehmenserwerb der ALSO Cloud Oy erhöht.

Der Zugang des Goodwills im Jahr 2013 ist hauptsächlich auf den Unternehmenserwerb der ALSO Digital zurückzuführen.

Mit Ausnahme des Goodwills sind keine immateriellen Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer aktiviert. Die verbleibende durchschnittliche Abschreibungsdauer für den Kundenstamm beträgt ein Jahr. Die übrigen immateriellen Werte beinhalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

5.7 IMPAIRMENT-TEST

EUR 1000	2014	2013
Buchwert Goodwill Zentraleuropa	123 230	113 930
Buchwert Goodwill Nord-/Osteuropa	16 403	17 248
TOTAL GOODWILL	139 633	131 178
Diskontsatz Goodwill Zentraleuropa (nach Steuern)	7.9 %	8.2 %
Diskontsatz Goodwill Nord-/Osteuropa (nach Steuern)	8.0 %	8.3 %
Umsatz-Wachstumsrate Residualwert Zentraleuropa	1.0 %	1.0 %
Umsatz-Wachstumsrate Residualwert Nord-/Osteuropa	1.0 %	1.0 %
Erwartete EBITDA-Marge durchschnittlich Zentraleuropa (Residualwert)	1.7 %	1.7 %
Erwartete EBITDA-Marge durchschnittlich Nord-/Osteuropa (Residualwert)	1.0 %	1.0 %

Der Goodwill wird auf zwei Gruppen von cash-generierenden Einheiten anhand von Nutzwert-Berechnungen überwacht und auf Werthaltigkeit überprüft. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der diskontierten Cashflows. Dazu dienen Planungsannahmen über drei Jahre plus Residualwert, die vom Management genehmigt wurden. Die angewandten Diskontsätze und das durchschnittliche Umsatzwachstum können obiger Tabelle entnommen werden.

Die Kalkulation des Nutzwerts der Gruppe von cash-generierenden Gesellschaftseinheiten ist auf Annahmen in den Bereichen der Bilanzstruktur, Bruttomarge und Kostenstruktur sensitiv. Die Bilanzstruktur

und die Bruttomarge wurden aufgrund historisch erzielter Werte unter Berücksichtigung von strategischen und wirtschaftlichen Veränderungen geplant. Die Kostenstruktur lehnt sich an die erwartete Bruttomarge an.

Der Nutzwert liegt deutlich über den ausgewiesenen Nettoaktiven. Auch bei einer wesentlichen Veränderung der verwendeten Basisdaten, z. B. bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Bruttomarge oder bei Veränderung der Bilanz- und Kostenstruktur, würde kein Impairment des Goodwill resultieren.

5.8
**KURZ- UND LANGFRISTIGE
FINANZVERBINDLICHKEITEN**

EUR 1000	2014		2013	
	Buchwerte	Zinssatz	Buchwerte	Zinssatz
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
Bankverbindlichkeiten	1837	0.5 bis 1.8 %	2224	0.6 bis 2.0 %
Finanzleasing	1323	1.0 bis 3.0 %	1380	2.7 bis 4.6 %
Darlehen Dritte	4031		2633	
Übrige Verbindlichkeiten	1767		26	
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	8958		6263	
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
Bankverbindlichkeiten	57232	0.9 bis 5.3 %	56909	0.9 bis 5.3 %
Schuldscheindarlehen	129972	2.4 bis 3.1 %	50727	2.8 bis 3.0 %
Finanzleasing	662	1.0 bis 3.0 %	1759	2.7 bis 4.6 %
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften	5992		1755	
Darlehen Dritte	256		829	
TOTAL LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	194114		111979	
TOTAL FINANZVERBINDLICHKEITEN	203072		118242	

SCHULDSCHEINDARLEHEN

ALSO hat per 17. April 2014 und per 30. Mai 2014 Schuldscheindarlehen in der Höhe von EUR 75 Mio. und EUR 4.5 Mio. platziert. Das Volumen verteilt sich auf mehrere Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Im Vorjahr hat ALSO ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von EUR 51 Mio. platziert. Dieses Volumen verteilt sich ebenfalls auf mehrere Tranchen mit Laufzeiten von fünf Jahren. Die variable Verzinsung der Schuldscheindarlehen hat ALSO mittels Zinsderivaten über die gesamte Laufzeit abgesichert.

COVENANTS

Gewisse Finanzverbindlichkeiten unterliegen Covenant-Klauseln, wobei vereinbarte Finanzkennzahlen erreicht werden müssen. Alle abgeschlossenen Covenant-Vereinbarungen sind per Bilanzstichtag eingehalten.

5.9

**PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN
UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

EUR 1000	2014	2013
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	38471	37843
Diverse Steuerverbindlichkeiten	82477	80773
Verbindlichkeiten aus Factoring (anhaltendes Engagement)	29931	14496
Abgegrenzte Zinsen für Factoring	658	696
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	11292	9930
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Ziff. 6.6)	281	922
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	124639	106817
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	163110	144660

Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Sie setzen sich zusammen aus kurzfristigen Aufwands- und Ertragsabgrenzungen für bereits vereinnahmte Erträge späterer Rechnungsperioden bzw. Aufwendungen, die noch nicht in Rechnung

gestellt wurden. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Mehrwertsteuerverbindlichkeiten und sonstige Steuerverbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten aus Factoring verweisen wir auf Ziff. 6.8.

5.10
RÜCKSTELLUNGEN

EUR 1000	Garantien, Retouren, Reklamationen	Rechtsstreitigkeiten	Restrukturierungs- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
1. JANUAR 2014	4422	1261	164	3840	9687
Bildung	2955	508	0	2352	5815
Zugang aus Unternehmenserwerb	0	0	0	95	95
Verwendung	-3413	-254	-95	-226	-3988
Auflösung	0	-190	0	-228	-418
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2014	3964	1325	69	5833	11191
Kurzfristige Rückstellungen	3224	1077	69	3757	8127
Langfristige Rückstellungen	740	248	0	2076	3064
TOTAL 2014	3964	1325	69	5833	11191
1. JANUAR 2013	4425	1877	1692	3385	11379
Bildung	3725	73	1493	580	5871
Zugang aus Unternehmenserwerb	0	0	0	836	836
Verwendung	-3728	-205	-2571	-929	-7433
Auflösung	0	-484	-450	-8	-942
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-24	-24
31. DEZEMBER 2013	4422	1261	164	3840	9687
Kurzfristige Rückstellungen	3413	930	164	1618	6125
Langfristige Rückstellungen	1009	331	0	2222	3562
TOTAL 2013	4422	1261	164	3840	9687

Für das Risiko von bisher noch nicht aufgetretenen, jedoch bis zum Ablauf der gewährten Garantiezeit noch erwarteten Aufwendungen besteht eine Garantierückstellung im Umfang von TEUR 3964. Es wird erwartet, dass der grösste Teil der Rückstellung im nächsten Geschäftsjahr verbraucht wird, spätestens jedoch innerhalb von zwei Jahren.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten Schadensansprüche sowie Verfahrenskosten für diverse schwebende Gerichtsverfahren. Für einen wesentlichen Teil der Rechtsstreitigkeiten wird eine Einigung im nächsten Geschäftsjahr erwartet.

Die Bildung der Restrukturierungsrückstellung im 2013 ist auf die durchgeführte Restrukturierung in Finnland zurückzuführen. Diese zurückgestellten Kosten wurden 2013 bereits zu einem wesentlichen Teil verwendet. Die übrige Verwendung der Rückstellung im 2013 ist im Wesentlichen auf die angefallenen Schliessungskosten von zwei Logistikzentren der Medium zurückzuführen. Für eines dieser Logistikzentren konnte im Jahr 2013 ein Nachmieter gefunden und die zurückgestellten Mietkosten aufgelöst werden.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläums- und andere Personalzulagen sowie für übrige Rückstellungen. Die Verwendung erfolgt in der Regel innerhalb von fünf Jahren. Die Bildung der übrigen Rückstellungen im 2014 ist im Wesentlichen auf das Ergebnis von Steuerprüfungen zurückzuführen.

5.11 EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2014 beträgt die Anzahl ausstehender Namensaktien 12848962 à CHF 1.00 Nennwert pro Aktie. Das Aktienkapital ist gegenüber 2013 unverändert.

Es besteht ein genehmigtes und bedingtes Kapital von je 2500 000 Aktien à CHF 1.00 Nennwert pro Aktie.

EIGENE AKTIEN

	Anzahl	Wert EUR 1000
1. JANUAR 2014	28089	1194
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. DEZEMBER 2014	28089	1194
1. JANUAR 2013	28089	1194
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. DEZEMBER 2013	28089	1194

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31.12.2014	31.12.2013
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland) */**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz) **/***	28.23 %	28.40 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C., S.A. Madrid (Spanien)	5.83 %	6.91 %
SaraSelect, c/o Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.10 %

Offenlegung gemäss Aktienregister Stand 31.12. (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege durch die Droege International Group AG

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100 % gehalten von Schindler Holding AG

VINKULIERUNGSBESTIMMUNGEN

Gemäss Art. 5 der Statuten kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers als Vollaktionär (d. h. als Aktionär mit Stimmrecht) im Aktienbuch verweigern, sofern der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

GEWINNRESERVEN

Die Gewinnreserven sind nur beschränkt ausschüttbar:

- die Spezialreserven der ALSO Holding AG nach einem entsprechenden Generalversammlungsbeschluss
- die Reserven der Tochtergesellschaften gemäss lokalen steuerlichen und gesetzlichen Vorschriften zuerst an die Muttergesellschaft

OPTING-OUT

Es besteht eine Opting-out-Klausel in den Statuten.

5.12
ÜBRIGE RESERVEN

EUR 1000	Wertschwankungen Cashflow- Absicherungen	Umrechnungs- differenzen	Neubewertung von Vorsorgeplänen	Total übrige Reserven
1. JANUAR 2014	252	2413	-4931	-2266
Konzerngewinn	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-5591	-1375	-6456	-13422
GESAMTERGEBNIS	-5591	-1375	-6456	-13422
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0	0
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2014	-5339	1038	-11387	-15688
1. JANUAR 2013	145	5847	-3955	2037
Konzerngewinn	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	107	-3434	-976	-4303
GESAMTERGEBNIS	107	-3434	-976	-4303
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	0	0
Erwerb Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
Neubewertung Verkaufsoptionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2013	252	2413	-4931	-2266

5.13

**KONZERNGEWINN PRO AKTIE/
DIVIDENDE PRO AKTIE**

		2014	2013
KONZERNGEWINN	EUR	60872000	50086000
Aktienbestand (gewichtet)	STÜCK	12848962	12848962
Abzüglich eigene Aktien (gewichtet)	STÜCK	-28089	-28089
Ausstehende Aktien (gewichtet) zur Berechnung	STÜCK	12820873	12820873
UNVERWÄSSERTER KONZERNGEWINN PRO TITEL	EUR	4.75	3.91
Verwässerter Konzerngewinn	EUR	60872000	50086000
Ausstehende Aktien (gewichtet) zur Berechnung	STÜCK	12820873	12820873
Anpassung Verwässerung aus Optionen	STÜCK	918	98
Verwässerte Aktien	STÜCK	12821791	12820971
VERWÄSSERTER KONZERNGEWINN PRO TITEL	EUR	4.75	3.91

Die Gesellschaft hält 28089 eigene Aktien im Depot. In den obigen Angaben werden diese Aktien vom Total der ausstehenden Aktien abgezogen. Die verwässerten Angaben berücksichtigen das Optionenprogramm.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 12. März 2015, für das Geschäftsjahr 2014 eine Ausschüttung von TCHF 20513 (CHF 1.60 je Namenaktie) vorzunehmen. Im Vorjahr wurde eine Ausschüttung von TCHF 17949 (CHF 1.40 je Namenaktie) beschlossen.

5.14

**BETEILIGUNGEN AN ASSOZIERTEN
UNTERNEHMEN**

EUR 1000	2014	2013
1. JANUAR	0	0
Zugänge	823	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	249	0
Umrechnungsdifferenzen	11	0
31. DEZEMBER	1083	0

6. WEITERE ANGABEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

6.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei der ALSO Deutschland GmbH liegen Klagen im Zusammenhang mit behaupteten MP3-Patentrechtsverletzungen eines Klägers vor. Diese beziehen sich auf unterschiedliche Produkte und Hersteller. Es kann seitens der Gesellschaft und der Hersteller nicht eindeutig identifiziert werden, welche Produkte bei welchem Hersteller betroffen sind. Mit den involvierten Herstellern haben diverse Analysen stattgefunden. Wesentliche Hersteller haben eine Zusage zur Übernahme möglicher Verpflichtungen gegeben. Nach den geltenden patentrechtlichen Vorschriften besteht eine Gesamtschuld der ALSO Deutschland GmbH. Im Jahr 2012 konnten sich einige der involvierten Hersteller mit der Patentinhaberin einigen. Daraus entstanden keine negativen Implikationen für ALSO. Seither hat sich am Verfahrensstand nichts Wesentliches verändert. Die verbleibende gesamtschuldnerische Mithaftung wurde bilanziell nicht berücksichtigt, da diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bewertbar ist.

Zudem liegt bei der ALSO Deutschland GmbH eine Antragschrift auf Auskunft und Zahlung von Urheberrechtsabgaben auf externe Festplatten im Zusammenhang mit einem am 3. November 2011 veröffentlichten Tarif in Deutschland vor. Für diese Gerätekategorie wurde erstmalig ein Tarif veröffentlicht. Dieser bezieht sich auf unterschiedliche Produkte und Hersteller. Der Tarif wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 erhoben mit Abgaben, die für einfache externe Festplatten bei EUR 5.00 liegen und für Multimediasfestplatten bei EUR 34.00. Der Antrag wurde von der zuständigen Schiedsstelle beschieden. Der Einigungsvorschlag sieht für den Zeitraum 2008 bis 2010 deutlich niedrigere Tarife vor. Der Einigungsvorschlag wurde von keiner der Streitparteien angenommen. Rechtsmittel wurden eingelegt, und das Verfahren wird nun beim OLG München fortgeführt. Der aktuelle Verfahrensstand lässt daher keine andere Bewertung als im Jahr zuvor zu. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die finalen Verhandlungsergebnisse zwischen Herstellern, Distributoren sowie Bitkom (Branchenverband) auf der einen und den Verwertungsgesellschaften auf der anderen Seite deutlich unter den zunächst veröffentlichten Tarifen liegen. Daher kann die Höhe der eventuellen Verbindlichkeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden. Zudem besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine wirksame, rückwirkende Veröffentlichung fehlen. Die Haftung der ALSO Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 3. November 2011 wurde deshalb bilanziell nicht berücksichtigt.

Nach der überwiegenden Meinung der Hersteller, Distributoren, des Bitkom und deren Rechtsgutachter ist es unwahrscheinlich, dass der Tarif mit Rückwirkung rechtsgültig erhoben werden kann. Sollten wider Erwarten die Tarife rückwirkend Anwendung finden, hätte dies einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALSO-Konzerns.

6.2

FINANZINSTRUMENTE

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

EUR 1000	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Risiko	Absicherungs- instrument
		positiv	negativ		
Cashflow-Absicherungen	212 900	0	6 164	Zinsen	Zinssatzwap
TOTAL 31. DEZEMBER 2014	212 900	0	6 164		
Cashflow-Absicherungen	154 876	500	763	Zinsen	Zinssatzwap
TOTAL 31. DEZEMBER 2013	154 876	500	763		

Die abgeschlossenen Cashflow-Absicherungen sind zu 100 % effektiv. Es wurden keine Umgliederungen von Absicherungsgeschäften aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung vorgenommen.

Für weitere Angaben zu den Absicherungsgeschäften verweisen wir auch auf Ziff. 6.7.

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN 2014

EUR 1000	Darlehen und Forderungen	Erfolgs- wirksam zum Verkehrswert	Gehalten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Hedge Accounting	Keine Finanz- instrumente	Buchwert 31.12.14
FINANZIELLE AKTIVEN						
Forderungen aus Lieferung und Leistung (Ziff. 5.2)	586 987					586 987
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen (Ziff. 5.4)	198 667				13 831	212 498
Finanzanlagen	491					491
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		165				165
Langfristige derivative Finanzinstrumente		665				665
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzverbindlichkeiten (Ziff. 5.8)		1 360	201 712			203 072
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			836 136			836 136
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten (Ziff. 5.9)			42 162		120 948	163 110
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		370				370
Langfristige derivative Finanzinstrumente		484		6 164		6 648

Der Nettogewinn 2014 aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden, beträgt TEUR 2 992.

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert.

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN 2013

EUR 1000	Darlehen und Forderungen	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Gehalten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Hedge Accounting	Keine Finanzinstrumente	Buchwert 31.12.13
FINANZIELLE AKTIVEN						
Forderungen aus Lieferung und Leistung (Ziff. 5.2)	473 818					473 818
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen (Ziff. 5.4)	218 644				15 878	234 522
Finanzanlagen	5					5
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		531				531
Langfristige derivative Finanzinstrumente				500		500
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzverbindlichkeiten (Ziff. 5.8)		1 755	116 487			118 242
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			766 248			766 248
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten (Ziff. 5.9)			26 044		118 616	144 660
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		1 401				1 401
Langfristige derivative Finanzinstrumente		363		763		1 126

Der Nettogewinn 2013 aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet werden, beträgt TEUR 2 530.

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert.

MARKTWERTHIERARCHIE

ALSO wendet folgende Bewertungshierarchie zur Bestimmung des Marktwerts von Finanzinstrumenten an:

- Level 1: Kotierter, unveränderter Marktpreis in aktiven Märkten.
- Level 2: Bewertungstechniken, bei denen alle Annahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Marktwert haben, indirekt oder direkt verfügbar sind.
- Level 3: Bewertungstechniken mit Annahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Marktwert haben, die nicht öffentlich zugänglich sind.

MARKTWERT DER FINANZINSTRUMENTE ZU VERKEHRSWERTEN BILANZIERT 2014

EUR 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert 31.12.14
FINANZIELLE AKTIVEN				
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		165		165
<i>Devisentermingeschäft</i>		165		165
Langfristige derivative Finanzinstrumente			665	665
<i>Call-Optionen</i>			665	665
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften			-1 360	-1 360
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		-370		-370
<i>Devisentermingeschäft</i>		-370		-370
Langfristige derivative Finanzinstrumente		-6 495	-153	-6 648
<i>Zinssatzswaps</i>		-6 495		-6 495
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-153	-153
TOTAL FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3			-848	

MARKTWERT DER FINANZINSTRUMENTE ZU VERKEHRSWERTEN BILANZIERT 2013

EUR 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Marktwert 31.12.13
FINANZIELLE AKTIVEN				
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		531		531
<i>Devisentermingeschäft</i>		531		531
Langfristige derivative Finanzinstrumente		500		500
<i>Zinssatzswaps</i>		500		500
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochtergesellschaften			-1 755	-1 755
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		-730	-671	-1 401
<i>Devisentermingeschäft</i>		-730		-730
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-671	-671
Langfristige derivative Finanzinstrumente		-973	-153	-1 126
<i>Zinssatzswaps</i>		-973		-973
<i>Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>			-153	-153
TOTAL FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3			-2 579	

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUS LEVEL 3

EUR 1000	2014	2013
1. JANUAR	-2579	-3611
Erfassung Kaufpreisverbindlichkeit	0	-166
Wertanpassungen Kaufpreisverbindlichkeiten über Finanzertrag	427	1167
Erfassung Call-Optionen über Finanzertrag	659	0
Ausübung Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss	699	0
Wertanpassungen Put-Optionen über Personalaufwand	0	104
Wertanpassungen Put-Optionen über Eigenkapital	-28	-128
Umrechnungsdifferenzen	-26	55
31. DEZEMBER	-848	-2579

In 2014 bzw. 2013 wurden keine Finanzinstrumente zwischen Level 1 und Level 2 transferiert. Zudem gab es keine Transfers in oder aus Level 3.

**BEWERTUNGSTECHNIK DER FINANZINSTRUMENTE
AUS LEVEL 2 UND 3**

Devisentermingeschäfte werden aufgrund von beobachtbaren «forward rates» und «spot rates» bewertet und mit dem positiven respektive negativen Wiederbeschaffungswert bilanziert. Die Zinssatzswaps werden aufgrund des Nettobarwerts von beobachtbaren «forward rates» bewertet und mit dem positiven respektive negativen Wiederbeschaffungswert bilanziert.

Der Marktwert von Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Kauf von Tochtergesellschaften, von Put-Optionen über Anteile ohne beherr-

schenden Einfluss sowie von Call-Optionen wird aufgrund von vertraglich vereinbarten Bewertungsverfahren berechnet. Diese Berechnungen basieren auf den zukünftigen erwarteten operativen Ergebnissen von Tochtergesellschaften und sind daher von Annahmen abhängig, die weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar sind. Die zukünftigen erwarteten Ergebnisse basieren auf einer mittelfristigen Planung, die einen Zeitraum von drei Jahren abdeckt. Diese Planung wird durch das Management von ALSO überprüft.

Eine Veränderung bei den unterlegten zukünftig erwarteten Ergebnissen hätte folgenden Einfluss auf den Marktwert:

SENSITIVITÄT DER FINANZINSTRUMENTE AUS LEVEL 3

EUR 1000	2014	2013
5 % Erhöhung der erwarteten zukünftigen Ergebnisse	19	-212
5 % Reduktion der erwarteten zukünftigen Ergebnisse	-178	212

6.3

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN**

EUR 1000	2014	2013
Vorräte	21003	21007
Sachanlagen	20248	20644
TOTAL BELASTETE AKTIVEN	41251	41651

Die obigen Sachanlagen wurden zur Sicherung bestehender Hypothekendarlehen in der Schweiz und in Österreich bzw. im Falle der Vorräte für Herstellerverbindlichkeiten in Finnland verpfändet.

6.4

MIET- UND LEASINGZAHLUNGEN**ZAHLUNGEN FÜR VERTRÄGE MIT FESTER LAUFZEIT (OPERATIVES LEASING)**

EUR 1000	2014	2013
Fällig im 1. Jahr	20859	18944
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	49367	47336
Fällig ab 6. Jahr und später	26115	31902

Für einige Gebäude des ALSO-Konzerns, die gemietet sind, bestehen Mietverlängerungsoptionen.

ZAHLUNGEN FÜR VERTRÄGE MIT FESTER LAUFZEIT (FINANZLEASING)

EUR 1000	2014	2013
Fällig im 1. Jahr	1377	1466
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	694	1826
	2071	3292
Abzüglich Zinsanteil	-86	-153
TOTAL FINANZSCHULDEN AUS FINANZLEASING (ZIFF. 5.8)	1985	3139
Davon kurzfristig	1323	1380
Davon langfristig	662	1759

Die Finanzleasing umfassen im Wesentlichen Lagerautomations- und EDV-Systeme in Finnland und Deutschland.

ZAHLUNGSEINGÄNGE ALS LEASINGGEBER

EUR 1000	2014	2013
Fällig im 1. Jahr	563	432
Fällig ab 2. bis 5. Jahr	588	614

Einzelne Unternehmen des ALSO-Konzerns vermieten Büro- und Lagerräume mit unbefristeter Laufzeit. Sie können mit einer Frist von zwei bzw. 15 Monaten gekündigt werden.

6.5

BETEILIGUNGEN

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungs- quote* 31.12.14	Beteiligungs- quote* 31.12.13	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
Schweiz	Emmen	ALSO Holding AG			12 849	CHF	S
	Emmen	ALSO Schweiz AG	100 %	100 %	100	CHF	D
	Thun	NRS Printing Solutions AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Emmen	Quatec AG	100 %	100 %	100	CHF	S
	Stans	Bachmann Mobile Kommunikation AG	30 %	–	100	CHF	S
Dänemark	Tåstrup	ALSO A/S	100 %	100 %	39 000	DKK	D
Deutschland	Soest	ALSO Deutschland GmbH	100 %	100 %	20 000	EUR	D
	Osnabrück	NT plus GmbH	100 %	100 %	12 500	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM GmbH & Co. KG	100 %	100 %	203	EUR	D
	Osnabrück	SEAMCOM Verwaltungs GmbH	100 %	100 %	26	EUR	S
	Straubing	ALSO MPS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Berlin	druckerfachmann.de GmbH ****	100 %	75 %	200	EUR	S
	Berlin	pluscart.de GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Soest	ALSO IS GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Soest	ALSO IH GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Dortmund	Impaso Online Services GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
	Staufenberg	Fulfilment Plus GmbH	100 %	100 %	50	EUR	S
	Pullach i. Isartal	SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG***	0 %	0 %	9	EUR	S
	Soest	MEDIUM GmbH	80 %	80 %	25	EUR	D
	Frankfurt am Main	Pestinger GmbH	74.8 %	74.8 %	26	EUR	D
	Stuttgart	Beamer & more GmbH	51.0 %	51.0 %	25	EUR	D
	Berlin	CORA-IT GmbH	100 %	100 %	100	EUR	S
	Berlin	Lumit GmbH	100 %	100 %	25	EUR	S
Berlin	Webinstore AG	99.99 %	99.99 %	500	EUR	S	
Soest	ALSO Mobility Services GmbH	100 %	–	25	EUR	S	
Soest	ALSO Logistics Services GmbH	100 %	–	25	EUR	S	
Finnland	Tampere	ALSO Nordic Holding Oy	100 %	100 %	10 000	EUR	S
	Tampere	ALSO Finland Oy	100 %	100 %	841	EUR	D
	Helsinki	ALSO Cloud Oy (vormals Nervogrid Oy)	100 %	–	11	EUR	S
	Helsinki	ALSO Cloud Solutions Oy (vormals Nervogrid Solutions Oy)	100 %	–	3	EUR	S
Frankreich	Gennevilliers	ALSO France S.A.S.	100 %	100 %	14 500	EUR	D
	Gennevilliers	LAFI Logiciels Application Formation Information S.A.S	100 %	100 %	400	EUR	S

Land	Sitz	Gesellschaft	Beteiligungsquote* 31.12.14	Beteiligungsquote* 31.12.13	Grundkapital in Tausend	Währung	Code
Niederlande	Nieuwegein	ALSO Nederland B.V.	100 %	100 %	1000	EUR	D
	Nijmegen	ALSO Digital Holding B.V.	51 %	51 %	18	EUR	S
	Nijmegen	ALSO Digital B.V.	100 %	100 %	18	EUR	S
	Nijmegen	Alpha International B.V.	100 %	–	18	EUR	D
Norwegen	Sandefjord	ALSO AS	100 %	100 %	11063	NOK	D
Estland	Tallinn	ALSO Eesti OÜ	100 %	100 %	192	EUR	D
Lettland	Mārupe	ALSO Latvia SIA	100 %	100 %	1210	EUR	D
Litauen	Kaunas	UAB ALSO Lietuva	100 %	100 %	6500	LTL	D
Österreich	Gross-Enzersdorf	ALSO Austria GmbH	100 %	100 %	100	EUR	D
Schweden	Malmö	ALSO Sweden AB	100 %	100 %	1000	SEK	D
	Upplands Väsby	ALSO Actebis AB**	–	100 %	5000	SEK	D

Codes: D = Distribution, S = Dienstleistungs-/Holdinggesellschaft

* Die Beteiligungsquote entspricht dem Stimmanteil den die ALSO Holding AG an der Gesellschaft direkt oder indirekt hält

** Zum 1. Januar 2014 wurden die ALSO Sweden AB und die ALSO Actebis AB fusioniert
Die fusionierte Gesellschaft firmiert unter dem Namen ALSO Sweden AB

*** Betreffend Konsolidierung der SINAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG verweisen wir auf Ziff. 2.5

**** Betreffend Erhöhung der Beteiligungsquote an der druckerfachmann.de GmbH verweisen wir auf Ziff. 3

6.6

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die per Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind ungesichert. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet werden. Es bestehen auch keine Garantien, Bürgschaften oder andere Eventualverbindlichkeiten zugunsten von

nahestehenden Unternehmen und Personen. Folgende Transaktionen und deren Volumen haben mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden:

TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN

EUR 1000	2014	2013
Nettoerlös Droege Konzern	7320	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen Droege Konzern	–4502	–3612
Forderungen aus Lieferung und Leistung Droege Konzern	3919	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung Droege Konzern (Ziff. 5.9)	–281	–922

Am 20. März 2014 wurde die an der Generalversammlung vom 13. März 2014 beschlossene Ausschüttung von TEUR 7584 an Droege bzw. TEUR 4199 an Schindler überwiesen.

VERBINDLICHKEITEN MIT ALSO PENSIONS-KASSE

EUR 1000	2014	2013
ALSO Holding AG	-12	-16

VERGÜTUNGEN AN KEY MANAGEMENT

EUR 1000	2014	2013
Lohnbezüge*	4 653	4 379
Beiträge an Pensionspläne	159	523
Dienstjubiläumsbeiträge oder andere Beiträge	0	0
Abgangsentschädigungen	0	0
Mitarbeiteraktien/-optionen	0	0
TOTAL VERGÜTUNGEN	4 812	4 902

* Fixe Vergütungen (Lohn, Spesen), Boni, Verwaltungsrats honorare, Arbeitgeberbeiträge, Sozialversicherungen und andere nicht monetäre Bezüge/Ermässigungen

OPTIONS-BEDINGUNGEN

Jahr der Ausgabe	Recht auf	Ausübungsperiode	Ausübungspreis in CHF*	Dannzumaliger Marktwert in CHF*	Bestand 31.12.14 Anzahl
2008	Aktien	1. Mai 2011 bis 30. April 2017	67.20	21.70	1 602
2010	Aktien	1. Mai 2013 bis 30. April 2019	45.50	12.03	3 407
2011	Aktien	1. Mai 2014 bis 30. April 2020	45.40	16.88	3 877
TOTAL					8 886

* Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird auf eine Umrechnung in Euro verzichtet

Im Berichtsjahr wurden 3 877 Optionen ausübbar und keine Optionen wurden ausgeübt. Es wurden keine Optionen ausgegeben oder zugeteilt. Zudem sind keine Optionen verwirkt oder verfallen. Per 31. Dezember 2014 sind insgesamt 8 886 Optionen ausübbar. Die Bewertung der Optionen erfolgt auf der Basis des «Hull-White-

Modells», das die Effekte der Sperrfrist sowie die einer frühzeitigen Ausübung explizit berücksichtigt. Der Fair Value der Optionen wurde erfolgswirksam erfasst und zu einem Drittel (Vesting Period) dem Personalaufwand belastet, letztmalig 2013 mit TEUR 18.

6.7

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT**GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

ALSO unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze. Neben diesen Marktrisiken bestehen auch Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die wesentlichen Sicherungsgeschäfte nur mit führenden Finanzinstituten abgeschlossen.

In regelmässigen Abständen wird die Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems durch den Verwaltungsrat überprüft und falls notwendig angepasst. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Verwaltungsrat und Konzernleitung vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Darüber hinaus erlauben monatliche interne Berichte über die finanzielle Lage des Unternehmens, allfällige Risiken aus dem laufenden

Geschäft möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmassnahmen einzuleiten. Dafür passen Accounting und Controlling ihre Reportingsysteme laufend an sich ändernde Bedingungen an. Die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität sowie die langfristige Konzernfinanzierung sind zwecks Optimierung der Finanzmittel zentralisiert. Das Treasury erfasst, kontrolliert und steuert finanzielle Risiken auf Basis der Vorgaben von Verwaltungsrat und Konzernleitung.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko beinhaltet die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei unfähig oder nicht willens ist, ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

ALSO ist aus ihrem operativen Geschäft und aus ihren Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich steuert ALSO die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Finanzinstitute sowie durch die Überprüfung der Finanzkraft jeder Gegenpartei anhand öffentlich verfügbarer Ratings sowie aufgrund von öffentlich zugänglicher Ad-hoc-Meldungen über die Finanzinstitute.

KREDITQUALITÄT PER 31. DEZEMBER 2014

EUR 1000	AA-	A+	A	A-	kein Rating	Gesamt
Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	1474	1649	19990	247	796	24156
Forderungen aus Factoring (Ziff. 5.4)	76377	64692	26407	0	15760	183236
	38 %	32 %	22 %	0 %	8 %	100 %

KREDITQUALITÄT PER 31. DEZEMBER 2013

EUR 1000	AA-	A+	A	A-	kein Rating	Gesamt
Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	1937	6	37637	0	2049	41629
Forderungen aus Factoring (Ziff. 5.4)	22740	39741	0	143552	714	206747
	10 %	16 %	15 %	58 %	1 %	100 %

Die Kreditqualität der Finanzinstitute wird anhand öffentlicher Ratings von Standard & Poor's dargestellt. Der Ratingcode ist ein Buchstaben-schlüssel, der das Ausfallrisiko eines Schuldners (Land, Unterneh-

men) darstellt und somit eine einfache Beurteilung der Bonität erlaubt. Jedem Ratingcode kann eine eigenständige, statistisch ermittelte und validierbare Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden.

AAA	Ausfallrisiko ist fast null.
AA	Sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko.
A	Die Anlage ist sicher, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen.
< A	Mehrheitlich Anlagen, bei denen kein öffentliches Rating vorhanden ist.

Das Rating kann durch ein Plus (+) oder Minus (–) innerhalb der Rating-Gruppe an das obere bzw. untere Ende verschoben werden.

Per Stichtag besteht kein Wertberichtigungsbedarf für flüssige Mittel oder Forderungen aus Factoring.

Im operativen Bereich begrenzt ALSO ihr Kreditausfallrisiko, indem die Kunden einer laufenden Bonitätskontrolle unterzogen und darauf basierend Kreditlinien zugeteilt werden. Die operativen Konzerngesellschaften haben ihre offenen Forderungen aus Lieferung und Leistung mittels Kreditversicherungen im Wesentlichen versichert. Die Kreditversicherungen decken in der Regel Ausfälle in der Höhe von 85–95 % der versicherten Beträge ab. Das verbleibende Kreditausfallrisiko für Forderungen aus Lieferung und Leistung wird von ALSO deshalb als begrenzt eingestuft, insbesondere da dieses durch die grosse Anzahl von Kunden sowie die breite geografische Streuung minimiert ist. Zudem werden zur weiteren Reduktion von Ausfallrisiken gewisse Forderungen vollständig verkauft.

Aus diesem Verkauf bestehen Forderungen an Factoringgesellschaften im Umfang von TEUR 183 236 (Vorjahr: TEUR 206 747) (siehe Ziff. 5.4), die sich auf mehrere Factoringpartner verteilen. Die grösste Forderung an einen einzelnen Factoringpartner beträgt dabei TEUR 57 561 (Vorjahr: TEUR 70 767). Während den langjährigen Geschäftsbeziehungen mit den Factoringgesellschaften waren keine Forderungsausfälle zu verzeichnen. Das Ausfallrisiko der Forderungen an Factoringpartner ist nicht mittels Kreditversicherungen versichert. Das Ausfallrisiko wird von ALSO durch eine regelmässige Evaluation der Factoringpartner begrenzt.

Auf Forderungen, die nicht verkauft wurden und die einen Zahlungsverzug aufweisen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese werden auf Basis aktueller Erfahrungswerte angepasst. Die Erfahrungswerte der Vergangenheit zeigen, dass dieses Risiko als gering eingestuft werden kann (siehe auch Ziff. 5.2). Das maximale Kreditrisiko (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) ist durch die Buchwerte der finanziellen Aktiven ausgewiesen. ALSO hat keine finanziellen Garantien für Dritte gewährt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das zentrale Liquiditätsrisikomanagement stellt sicher, dass der Konzern stets in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen. ALSO überwacht die Liquidität mittels kurzfristiger Cash-flow-Planungen auf Tagesbasis. Zudem stellen weitreichende Planungen sicher, dass auch mittel- und langfristig ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Das Ziel der ALSO ist es, die Liquidität entsprechend der notwendigen Fristigkeit zu beschaffen. Da der Hauptteil des Finanzbedarfs zur Deckung der operativen Geschäftstätigkeit benötigt wird, die grosse saisonale Schwankungen aufweist, überwiegen im Jahresdurchschnitt die kurzfristigen Finanzierungen. In erster Linie werden die benötigten Finanzmittel durch den Verkauf von bestehenden Forderungen an Factoringgesellschaften beschafft und mit kurzfristig verfügbaren Bankkrediten ergänzt. Per Bilanzstichtag betragen die verfügbaren, nicht genutzten Bankkreditlinien EUR 312 Mio. (Vorjahr: EUR 300 Mio.) und die flexibel abrufbaren Forderungen an Factoringgesellschaften EUR 88 Mio. (Vorjahr: EUR 118 Mio.).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns auf, gegliedert nach Fälligkeiten. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen. Bei den derivativen Finanzinstrumenten sind Terminkäufe und -verkäufe von Fremdwährungen nicht enthalten. Die Termingeschäfte führen zu keinem Abfluss von liquiden Mitteln und stellen daher kein Liquiditätsrisiko für ALSO dar.

FÄLLIGKEIT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 2014

EUR 1000	Buchwert 31.12.14	Cashflows Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	836 136	836 136	836 136	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	42 162	42 162	42 162	0	0
Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Darlehen Dritte	195 095	209 207	11 343	153 643	44 221
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochterunternehmen	5 992	6 142	0	3 806	2 336
Finanzleasing	1 985	2 071	1 377	694	0
TOTAL	1 081 370	1 095 718	891 018	158 143	46 557
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE					
Put-Optionen	153	162	0	162	0
Zinssatzswap netto		6 674	1 707	4 560	406

FÄLLIGKEIT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 2013

EUR 1000	Buchwert 31.12.13	Cashflows Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	766 248	766 248	766 248	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	26 044	26 044	26 044	0	0
Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Darlehen Dritte	113 348	126 783	7 409	99 595	19 780
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Kauf Tochterunternehmen	1 755	1 838	0	1 838	0
Finanzleasing	3 139	3 292	1 466	1 826	0
TOTAL	910 534	924 205	801 167	103 259	19 780
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE					
Put-Optionen	824	852	689	163	0
Zinssatzswap netto		3 437	845	2 592	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2014 bzw. 2013 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt am 31. Dezember 2014 bzw. 2013 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Fälligkeitstermin zugeordnet, unabhängig davon, dass der Hauptteil von diesen Finanzverbindlichkeiten revolving ist.

ZINSSATZRISIKEN

Die Zinssatzrisiken der ALSO liegen hauptsächlich in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. ALSO unterliegt Zinsrisiken vor allem in EUR, CHF und DKK.

Das Zinsmanagement erfolgt zentral. Zinssatzrisiken aus kurzfristigen Verbindlichkeiten werden nur teilweise abgesichert, womit ein wesentlicher Anteil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten Zinssatzschwankungen ausgesetzt bleibt.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur werden, falls notwendig, Zinsderivate eingesetzt, um die vom zentralen Treasury empfohlenen und vom Management freigegebenen Bandbreiten einzuhalten. Da ALSO sowohl über fix als auch über variabel verzinsliche Finanzinstrumente verfügt, können Zinsrisiken sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze am Markt resultieren.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet. Diese Sensitivitätsanalysen legen die Effekte von Änderungen

der Marktzinssätze auf variablen, ungesicherten Zinsaufwendungen und Zinserträgen sowie auf das Eigenkapital dar, sofern alle anderen Parameter konstant bleiben.

Die Veränderung des Zinsniveaus hat Einfluss auf die Bewertung der Absicherungsinstrumente und hat somit einen Einfluss auf das Eigenkapital und das Finanzergebnis. Wäre das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen, hätte das folgenden Einfluss gehabt:

ZINSSATZSENSITIVITÄT

EUR 1000	Einfluss auf das Finanzergebnis	Einfluss auf das Eigenkapital
31. Dezember 2014	± 4 243	± 7 936
31. Dezember 2013	± 3 500	± 4 624
(± 100 bps)		

Diese Berechnung beruht auf der Annahme, dass der zum jeweiligen Stichtag in Anspruch genommene Betrag im Wesentlichen dem durchschnittlich über das Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Betrag entspricht.

WECHSELKURSRISIKEN

Ein wesentlicher Teil der Geldflüsse der operativen Gesellschaften erfolgt in Währungen, die nicht der Funktionalwährung dieser Tochtergesellschaften entspricht. ALSO ist deshalb Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden nur abgesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Wechselkursrisiken, die bei der Umrechnung von Erfolgsrechnungen und Bilanzen von Tochtergesellschaften in die Konzernrechnung entstehen, werden nicht abgesichert.

Im Einkaufsbereich erfolgt ein gewisser Anteil in Fremdwährung, insbesondere in EUR (sofern nicht Funktionalwährung) und USD. Zur Sicherung dieses Wechselkursrisikos sichert das zentrale Treasury Einkaufsvolumen der operativen Gesellschaften ausserhalb der Funktionalwährung ab.

Aus konzerninternen Darlehen zwischen Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen Funktionalwährungen ergeben sich Fremdwährungsrisiken. ALSO sichert diese Risiken weitgehend ab. Spekulative Mittelaufnahmen oder Anlagen in Fremdwährungen sind nicht erlaubt. Ebenfalls werden transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiken überwacht und die jeweiligen Nettoexposures in den verschiedenen Währungen kalkuliert.

Durch den regelmässigen Einsatz von Termingeschäften reduziert ALSO fortlaufend das Wechselkursrisiko, sodass für den Konzern daraus kein wesentliches Wechselkursrisiko besteht. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen ungesicherten Nettoexposures des Konzerns per Ende 2014 bzw. Ende 2013. Dies reflektiert in der Regel die offenen Risiken während des Jahres.

UNGESICHERTES NETTOEXPOSURE

EUR 1000	EUR/USD	EUR/NOK	EUR/SEK	EUR/CHF	EUR/GBP
31. Dezember 2014	36621	1442	8737	843	6099
31. Dezember 2013	21177	8854	1081	5455	169

SENSITIVITÄTSANALYSEN

Wäre am 31. Dezember 2014 bzw. 2013 der EUR gegenüber sämtlichen Währungen, zu denen offene Posten zum Bilanzstichtag bestehen, je 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre die Gesamtergebnisrechnung bzw. das Eigenkapital (netto nach Steuern) um TEUR 3 735 höher bzw. niedriger gewesen (Vorjahr: TEUR 1 394). Den ausgewiesenen Nettoexposures stehen im Wesentlichen Lagerbestände gegenüber, die in Fremdwährungen gehalten werden. Diese Lagerbestände werden innerhalb von einem kurzen Zeitraum veräussert und würden somit die oben ausgewiesenen Effekte auf die Gesamtergebnisrechnung grösstenteils kompensieren.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht Euro ist, sind in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

KAPITALMANAGEMENT

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der ALSO ist es, eine geeignete Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten, um das Investoren-, Kunden- und Marktvertrauen beizubehalten und zukünftige Entwicklungen des Kerngeschäfts zu unterstützen. Der interne Zielwert des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme wurde mit 25–35 % definiert.

Das Kapitalmanagement dient dem Erhalt einer optimalen gruppenweiten Kapitalstruktur, die ALSO einerseits eine ausreichende finanzielle Flexibilität bei bestmöglichen Finanzierungskosten verschafft, andererseits ein hohes Bonitätsrating aufrechterhält.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Eigenkapitalstruktur dienen die Dividendenpolitik, Kapitalrückzahlungen und falls notwendig Kapitalerhöhungen.

Die Kapitalstruktur wird auf der Basis der Nettofinanzschulden und des ausgewiesenen Eigenkapitals überwacht. Nettofinanzschulden sind die mit den flüssigen Mitteln saldierten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

EUR 1000	31.12.2014		31.12.2013	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8 958		6 263	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	194 114		111 979	
TOTAL FINANZVERBINDLICHKEITEN (ZIFF. 5.8)	203 072		118 242	
./. Flüssige Mittel (Ziff. 5.1)	-24 156		-41 629	
Nettofinanzschulden	178 916	10 %	76 613	5 %
Ausgewiesenes Eigenkapital	453 951	27 %	421 276	28 %
Eigenkapital und Nettofinanzschulden	632 867	37 %	497 889	33 %
BILANZSUMME	1 711 816	100 %	1 492 762	100 %

6.8 FACTORING

ALSO hat Forderungen aus Lieferung und Leistung an unabhängige Factoringgesellschaften verkauft bzw. abgetreten. Diese Transaktionen mindern den Forderungsbestand des Konzerns, sofern ein massgeblicher Risikotransfer stattfindet.

AUS DER BILANZ VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTE FORDERUNGEN

Gehen beim Verkauf der Forderungen aus Lieferung und Leistung alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoringgesellschaft über, werden nach IAS 39 diese Forderungen vollständig ausgebucht und

eine entsprechende Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft eingebucht (siehe Ziff. 5.4).

Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltungen der Factoringprogramme ist ALSO auch nach dem Verkauf der Forderungen aus Lieferung und Leistung gewissen Restrisiken ausgesetzt. ALSO ist verpflichtet, für den Zeitraum zwischen Fälligkeit und Bezahlung der verkauften Forderungen einen Zins an die Factoringgesellschaft zu entrichten (Zinsrisiko für Spätzahlungen).

Restrisiko vollständig ausgebuchter Forderungen EUR 1000	Buchwert-/Fair Value- Verlustrisiko	Theoretisches maximales Verlustrisiko
Zinsrisiko für Spätzahlungen	54	1421
TOTAL 31. DEZEMBER 2014	54	1421
Zinsrisiko für Spätzahlungen	63	1581
TOTAL 31. DEZEMBER 2013	63	1581

Aufgrund der laufenden Bonitätskontrollen, der grossen Anzahl von Kunden und deren historischem Zahlungsverhalten geht ALSO davon aus, dass Zinsen für Spätzahlungen im Umfang von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 63) auf den per 31. Dezember 2014 verkauften Forderungen anfallen werden. Entsprechend wurde dieser Betrag per 31. Dezember 2014 bzw. 2013 abgegrenzt.

Sollte der theoretische Fall eintreten, dass die Bezahlung sämtlicher veräusserteter Forderungen ausbleiben würde, müsste ALSO für den Zeitraum ab Fälligkeit der verkauften Forderungen bis zu einem vertraglich vereinbarten maximalen Zeitpunkt einen Zins an die Factoringgesellschaft entrichten. Dieses theoretische maximale Verlustrisiko beträgt per 31. Dezember 2014 TEUR 1421 (Vorjahr: TEUR 1581).

AUS DER BILANZ NICHT VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHTE FORDERUNGEN

In gewissen Vereinbarungen kann weder von einem vollständigen Übergang noch von einem vollständigen Verbleib der Chancen und Risiken aus den Forderungen ausgegangen werden. Im Rahmen dieser

Vereinbarungen erfolgt die Ausbuchung der Forderungen aus Lieferung und Leistung nicht vollständig, sondern es verbleibt ein Restbetrag bilanziert. Dieser Restbetrag stellt nach IAS 39 ein sogenanntes anhaltendes Engagement dar.

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung von TEUR 586987 (Vorjahr: TEUR 473818) (siehe Ziff. 5.2) ist daher ein anhaltendes Engagement in der Höhe von TEUR 29791 (Vorjahr: TEUR 14375) enthalten. Dieses setzt sich aus dem verbleibenden Zinsrisiko für Spätzahlungen TEUR 1504 (Vorjahr: TEUR 1226), dem verbleibenden Delkredererisiko TEUR 17673 (Vorjahr: TEUR 11481) sowie dem verbleibenden Währungsrisiko TEUR 10614 (Vorjahr: TEUR 1668) zusammen.

Es besteht eine korrespondierende Verpflichtung aufgrund des anhaltenden Engagements im Umfang von TEUR 29791 (Vorjahr: TEUR 14375), die in den passiven Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten enthalten ist. Zudem besteht eine Abgrenzung im Umfang von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 58) für den Fair Value der verbleibenden Risiken des anhaltenden Engagements. Lediglich die Veränderung des tatsächlichen Delkredererisikos und Zinsrisikos wird erfolgswirksam verbucht.

NETTOVERPFLICHTUNG 2014

EUR 1000	Buchwert/Fair Value
Aktivum aus anhaltendem Engagement	29 791
Verpflichtungen aus anhaltendem Engagement	-29 877
NETTOVERPFLICHTUNG 31. DEZEMBER 2014	-86

NETTOVERPFLICHTUNG 2013

EUR 1000	Buchwert/Fair Value
Aktivum aus anhaltendem Engagement	14 375
Verpflichtungen aus anhaltendem Engagement	-14 433
NETTOVERPFLICHTUNG 31. DEZEMBER 2013	-58

Der Bruttobetrag dieser verkauften Forderungen, mit anhaltendem Engagement beträgt per Bilanzstichtag TEUR 387 442 (Vorjahr: TEUR 341 302).

VERBINDLICHKEITEN AUS FACTORING 2014

EUR 1000	Fair Value verbleibende Risiken	Verpflichtung aus anhaltendem Engagement	Total Verbindlichkeiten aus Factoring
Vollständig ausgebuchte Forderungen	54	0	54
Nicht vollständig ausgebuchte Forderungen	86	29 791	29 877
31. DEZEMBER 2014 (ZIFF. 5.9)	140	29 791	29 931

VERBINDLICHKEITEN AUS FACTORING 2013

EUR 1000	Fair Value verbleibende Risiken	Verpflichtung aus anhaltendem Engagement	Total Verbindlichkeiten aus Factoring
Vollständig ausgebuchte Forderungen	63	0	63
Nicht vollständig ausgebuchte Forderungen	58	14 375	14 433
31. DEZEMBER 2013 (ZIFF. 5.9)	121	14 375	14 496

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zinsen für Spätzahlungen im Umfang von TEUR 448 als Finanzaufwand verbucht (Vorjahr: TEUR 451). Diese

Zinsen betreffen das anhaltende Engagement für sowohl die vollständig als auch die nicht vollständig ausgebuchten Forderungen.

6.9**EREIGNISSE NACH DER
BERICHTSPERIODE**

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Mindestkurs von CHF 1.20 gegenüber dem Euro aufgehoben.

In der Folge fiel der Euro in Relation zum Schweizer Franken deutlich. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hat sich der Kurs knapp bei Parität eingependelt (1 Euro am 30. Januar 2015: CHF 1.04).

ALSO präsentiert ihre Zahlen in Euro. Die CHF-Aufwertung per Mitte Januar 2015 hat keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. Cashflows von ALSO für das Geschäftsjahr 2014.

Der Einfluss auf 2015 kann aus heutiger Sicht noch nicht vollumfänglich quantifiziert werden. Tendenziell werden die Preise für Produkte in CHF im Durchschnitt eher fallen. Man geht aber davon aus, dass eine kompensierende Wirkung (positive und negative Effekte) erzielt werden kann.

Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode eingetreten.

6.10**GENEHMIGUNG DES ALSO
KONZERNABSCHLUSSES**

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat der ALSO Holding AG am 5. Februar 2015 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 12. März 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

6.11**RISIKOBEURTEILUNG**

Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikoerfassung und -beurteilung. Auf dieser Basis werden im Unternehmen Massnahmen zum Risikomanagement definiert und laufend überwacht.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der ALSO Holding AG bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 91 bis 150) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

BRUNO HÄFLIGER
Revisionsexperte
Leitender Revisor

ROGER LEU
Revisionsexperte

Luzern, 5. Februar 2015

Erfolgsrechnung der ALSO Holding AG

CHF 1000	2014	2013
Dienstleistungsertrag	14 227	10 384
Beteiligungsertrag	35 065	55 284
Sonstige betriebliche Erträge	79	72
Finanzertrag	8 781	7 143
TOTAL ERTRAG	58 152	72 883
Dienstleistungsaufwand	-6 550	-4 386
Personalaufwand	-6 374	-5 130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4 835	-4 080
Finanzaufwand	-10 518	-3 421
Steueraufwand	-132	-355
TOTAL AUFWAND	-28 409	-17 372
JAHRESGEWINN	29 743	55 511

Bilanz der ALSO Holding AG

AKTIVEN

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	15	28
Eigene Aktien	1456	1390
Forderungen		
gegenüber Dritten	28	33
gegenüber Konzerngesellschaften	166413	102329
Aktive Rechnungsabgrenzungen	241	422
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	168153	104202
Immaterielle Anlagen	888	1086
Beteiligungen	502860	447157
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	159407	157549
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	663155	605792
TOTAL AKTIVEN	831308	709994

PASSIVEN

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	109	73
gegenüber Konzerngesellschaften	85107	76178
Passive Rechnungsabgrenzungen	13014	6465
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	98230	82716
Bankverbindlichkeiten	156279	62273
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	156279	62273
TOTAL FREMDKAPITAL	254509	144989
Aktienkapital	12849	12849
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	1100	1100
Agio-Reserve	8618	8618
Reserve für eigene Aktien	1540	1540
Reserve für Kapitaleinlagen	304099	322048
Spezialreserve	90000	90000
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	128850	73339
Jahresgewinn	29743	55511
TOTAL EIGENKAPITAL	576799	565005
TOTAL PASSIVEN	831308	709994

Anhang zur Jahresrechnung der ALSO Holding AG

KAPITAL

	Total CHF 31.12.2014	Anzahl Namenaktien	Nominal pro Aktie CHF
Ordentliches Kapital	12848962	12848962	1.00
Genehmigtes Kapital (nicht beansprucht)	2500000	2500000	1.00
Bedingtes Kapital (nicht beansprucht)	2500000	2500000	1.00

Das Kapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

EIGENE AKTIEN

	Datum	Anzahl	Wert TCHF	Kurs CHF
1. JANUAR 2013		28089	1285	45.75
Zugänge		–		
Verkäufe		–		
Neubewertung	31.12.2013		105	
31. DEZEMBER 2013		28089	1390	49.50
Zugänge		–		
Verkäufe		–		
Neubewertung	31.12.2014		66	
31. DEZEMBER 2014		28089	1456	51.85

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

	31.12.2014	31.12.2013
Special Distribution Holding GmbH, Düsseldorf (Deutschland) */**	51.30 %	51.30 %
Schindler Pars International Ltd., Hergiswil (Schweiz) **/**	28.23 %	28.40 %
Bestinver Gestion, S.G.I.I.C. S.A., Madrid (Spanien)	5.83 %	6.91 %
SaraSelect, c/o Sarasin Investmentfonds AG, Basel (Schweiz)	3.00 %	3.10 %

Offenlegung gemäss Aktienregister Stand 31.12. (ohne Nominees)

* In Mehrheitsbeteiligung von Walter P.J. Droege durch die Droege International Group AG

** Treten als Aktionärsgruppe auf

*** Zu 100% gehalten von Schindler Holding AG

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Bedingte Verpflichtungen zugunsten Dritter	674 181	505 940
Patronatserklärungen	p. m.	p. m.
TOTAL	674 181	505 940

Die Eventualverbindlichkeiten der ALSO Holding AG decken eingegangene bedingte Verpflichtungen für Bankgarantien, Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen von Konzerngesellschaften.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN

CHF 1000	31.12.2014	31.12.2013
Pensionskasse der ALSO	15	20
TOTAL	15	20

ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Gesellschaft, Sitz	Zweck	2014 Kapitalanteil in %	2013 Kapitalanteil in %	Währung	Grundkapital
ALSO Schweiz AG, Emmen	D	100.0	100.0	TCHF	100
ALSO IH GmbH, Soest	S	100.0	100.0	TEUR	25
ALSO IS GmbH, Soest	S	100.0	100.0	TEUR	100
ALSO Eesti OÜ, Tallinn	D	100.0	100.0	TEUR	192
SIA «ALSO Latvia», Mārupe	D	100.0	100.0	TEUR	1210
UAB «ALSO Lietuva», Kaunas	D	100.0	100.0	TLTL	6500
ALSO Digital Holding B.V., Nijmegen	S	51.0	51.0	TEUR	18
ALSO Cloud Oy, Helsinki	S	100.0	–	TEUR	11
Alpha International B.V., Nijmegen	D	100.0	–	TEUR	18

D = Distribution

S = Dienstleistungs-/Holdinggesellschaft

BETEILIGUNGEN, WANDEL- UND OPTIONSRECHTE

An der Generalversammlung vom 13. März 2014 wurde beschlossen, dass keine Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vorgenommen werden kann. ALSO hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eine Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten vorgenommen.

Die bestehenden Beteiligungen, Wandel- Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

VERWALTUNGSRAT

CHF 1000	31.12.2014	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, Präsident/Exekutives Mitglied	–	–
Walter P.J. Droege, Vizepräsident	6592032	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter	2000	–
Prof. Dr. Rudolf Marty	10	–
Frank Tanski	–	–
Prof. Dr. Peter Athanas	–	–
Dr. Olaf Berlien	–	–
TOTAL	6594042	–

Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt ist seit 2011 Konzernleitungsmitglied und seit dem 13. März 2014 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder.

VERWALTUNGSRAT

CHF 1000	31.12.2013	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen*
Thomas C. Weissmann, Präsident **/**	15 909	4 478
Walter P.J. Droege, Vizepräsident	6 592 032	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter	2 000	–
Prof. Dr. Rudolf Marty	10	–
Frank Tanski	–	–
TOTAL	6 609 951	4 478

Verwaltungsratsmitglieder waren nicht exekutive Mitglieder.

* Nur definitiv erworbene Optionen (vested); für das Geschäftsjahr 2008 wurden keine Optionen zugeteilt

** Aus Geschäftsjahr 2007 (Erwerbszeitpunkt 2008, Ablauf Vesting Period 2011): 1 602 } 4 478

*** Aus Geschäftsjahr 2009 (Erwerbszeitpunkt 2010, Ablauf Vesting Period 2013): 2 876 }

KONZERNLEITUNG

Die Mitglieder der Konzernleitung hielten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechte.

RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat der ALSO Holding AG beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikoerfassung und -beurteilung. Auf dieser Basis werden im Unternehmen Massnahmen zum Risikomanagement definiert und laufend überwacht.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES AN DIE GENERALVERSAMMLUNG VOM 12. MÄRZ 2015

CHF 1000	2014	2013
GEWINNVORTRAG 31. DEZEMBER	128 850	73 339
Gewinn des Geschäftsjahres	29 743	55 511
Auflösung von «Reserven aus Kapitaleinlagen»	20 513	17 949
TOTAL ZUR VERFÜGUNG DER GENERALVERSAMMLUNG	179 106	146 799
TOTAL AUSSCHÜTTUNG, VOLLSTÄNDIG AUS «RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN»	–20 513	–17 949
Vortrag auf neue Rechnung	158 593	128 850

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der ALSO Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 152 bis 157) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

BRUNO HÄFLIGER
Revisionsexperte
Leitender Revisor

ROGER LEU
Revisionsexperte

Luzern, 5. Februar 2015

Finanzkalender

12. MÄRZ
2015

General-
versammlung

23. APRIL
2015

Medienmitteilung
ausgewählter
Kennzahlen
per 31. März

28. JULI
2015

Publikation
Halbjahresbericht

27. OKTOBER
2015

Medienmitteilung
ausgewählter
Kennzahlen
per 30. September

23. FEBRUAR
2016

Bilanzmedien-
konferenz

IMPRESSUM

FÜR WEITERE INFORMATIONEN WENDEN SIE SICH BITTE AN

ALSO Holding AG
Relindis Wieser
Head of Corporate Communications
Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen
Tel. +41 41 266 18 00
Fax +41 41 266 18 70
| ► WWW.ALSO.COM

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung.

GESAMTVERANTWORTUNG/KONZEPT UND TEXT

ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz

DESIGN UND REALISATION

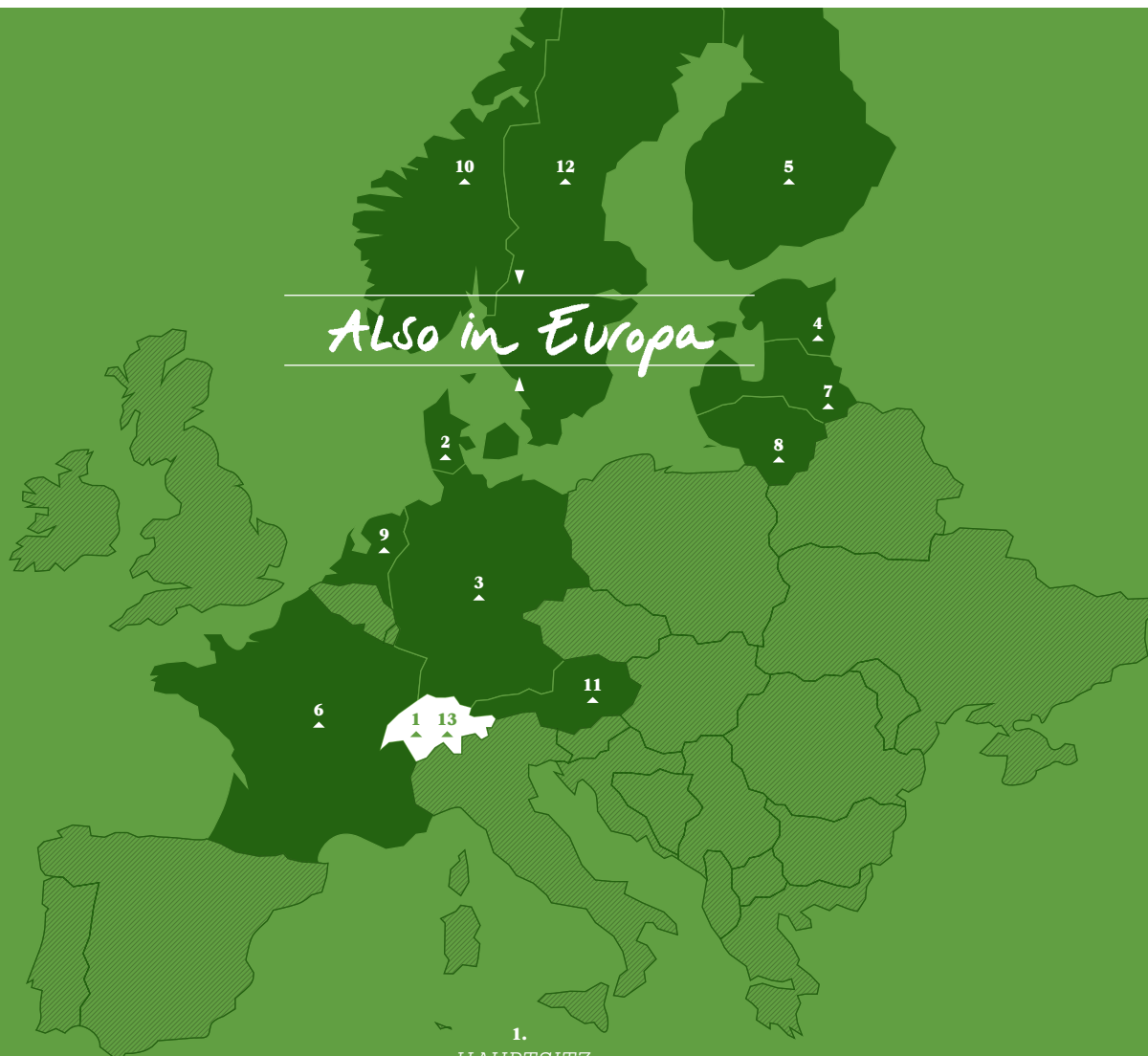
Strichpunkt, Stuttgart/Berlin, Deutschland

ILLUSTRATIONEN

Chris King, Großbritannien

DRUCK

Eberl Print, Immenstadt, Deutschland



ALSO in Europa

1. HAUPTSITZ

ALSO Holding AG, Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen [WWW.ALSO.COM](http://www.also.com)

2. DÄNEMARK

ALSO A/S, Helgeshøj Allé 8–10, Høje Taastr.
DK-2630 Tåstrup [WWW.ALSO.DK](http://www.also.dk)

3. DEUTSCHLAND

ALSO Deutschland GmbH, Lange Wende 43
DE-59494 Soest [WWW.ALSO.DE](http://www.also.de)

4. ESTLAND

ALSO Eesti OÜ, Kalmistu tee 26F, Tallinna linn
Harju maakond, EE-11216 Tallinn [WWW.ALSO.EE](http://www.also.ee)

5. FINNLAND

ALSO Finland OY, Hatanpään valtatie 48
FI-33900 Tampere [WWW.ALSO.FI](http://www.also.fi)

6. FRANKREICH

ALSO France S.A.S., 10 avenue des Louvresses
FR-92230 Gennevilliers [WWW.ALSOFRANCE.FR](http://www.alsofrance.fr)

7. LETTLAND

SIA «ALSO Latvia», Līliju iela 29, Mārupe,
Mārupes novads, LV-2167 Mārupe [WWW.LV.ALSO.COM](http://www.lv.also.com)

8. LITAUEN

UAB «ALSO Lietuva», Kaunas district, Kumpiu village,
Verslo street 6, LT-54311 Kaunas [WWW.ALSO.LT](http://www.also.lt)

9. NIEDERLANDE

ALSO Nederland B.V., Archimedesbaan 26
NL-3439 ME Nieuwegein [WWW.ALSO.NL](http://www.also.nl)

10. NORWEGEN

ALSO AS, Østre Kullerød 2
NO-3241 Sandefjord [WWW.ALSO.NO](http://www.also.no)

11. ÖSTERREICH

ALSO Austria GmbH, Industriestrasse 14
AT-2301 Gross-Enzersdorf [WWW.ALSO.AT](http://www.also.at)

12. SCHWEDEN

ALSO Sweden AB, Höjdrodergatan 25
SE-212 39 Malmö [WWW.ALSO.SE](http://www.also.se)

13. SCHWEIZ

ALSO Schweiz AG, Meierhofstrasse 5
CH-6032 Emmen [WWW.ALSO.CH](http://www.also.ch)